

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post 1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Postgeld.

11,000 Abonnenten.

Die einspaltige Zeitspalte für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 239.

Sonntag, den 12. October

1890.

Um größeren Umsatz zu erzielen

und möglichst größere Vortheile bieten zu können, eröffnet

Marktstraße
19a

eine Filiale

Marktstraße
19a

das

Schuhwaaren-Lager

von

Ferdinand Herzog.

Es wird wie bisher das Bestreben sein, die ausgesucht besten Qualitäten stets am billigsten zu verkaufen.

Ein Versuch wird dies bestätigen und ladet hierzu ganz ergebenst ein

Ferdinand Herzog,

Marktstraße 19a und Langgasse 44.

Besonders billig empfehle

19245

Strafanstalts-Schuhwaaren u. Fabrikate der Schuh-
Fabrik von Otto Herz & Co. zc. zc.

Gordon-Concert.

Wiesbaden. Grosser Casino-Saal.

Morgen Montag, den 13. Oct., Abends 8 Uhr.

Unter dem Hohen Protectorate Ihrer Kgl. Hoheit der Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein, Prinzessin von Grossbritannien und Irland.

CONCERT

des jungen italienischen Tenoristen

Charles Gordon

unter gütiger Mitwirkung von

Fräulein **Rosa Probst**, Concert- und Opernsängerin aus München,
Herrn **Alfred Hess**, Violin-Virtuose an der Frankfurter Oper,
Herrn **Georg Adler**, Clavier-Virtuose und Professor am Raff-
Conservatorium zu Frankfurt a. M.

Preise der Plätze.

I. Platz: 5 Mk. II. Platz: 3 Mk. III. Platz: 2 Mk.

Billets sind erhältlich in den Musikalien-Handlungen der Herren
Hch. Wolff, Wilhelmstrasse 32, **Ed. Wagner**, Langgasse 9,
Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 32, **A. Ernst**, Nerostrasse 1,
in den Buchhandlungen der Herren **Feiler & Geck**, **Jurany &**
Hensel Nachf., **Chr. Limbarth**, sowie Abends an der Kasse.

Zither-Club Wiesbaden.

Heute Sonntag, 12. Oct., Abends 8 Uhr,
findet das

X. Stiftungsfest,

verbunden mit

Concert und Ball

und unter gütiger Mitwirkung der Gesellschaft **Fraternitas**,
sowie des Cellisten, Herrn **Fein**, in der „Kaiser-Halle“ statt.

Es werden die Mitglieder nochmals hierdurch aufmerksam
gemacht, daß etwa einzuladende Gäste bei dem Präsidenten, Herrn
G. Habermeier, Kirchgasse 19, anzumelden sind oder deren
Einladungen in Empfang zu nehmen.

Achtungsvoll

Der Vorstand.

Komm

zu den **Evangelisations-Versammlungen** Stiftstraße 26, Sonntags
und Donnerstags Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nächstkommende **Montag** und **Dienstag**, Abends, wird der
schweh. **Missionar Olsson**, begleitet von einem männlichen und zwei
weiblichen deutschen Evangelisten — alle vier bald nach China ausgehend —
Christl. Versammlungen abhalten und zwar Bibelfunden 5 Uhr Nach-
mittags, Erweckungs-Versammlungen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Eintritt frei! Komm wie Du bist.

Allianz-Missions-Verein.

Frauen-Sterbefasse. Dasselbe zahlt beim
Absterben 500 Mk.
an die Hinterbliebenen. Die Mitglieder zahlen in solchem Falle 50 Pf.
Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für Personen beiderlei Geschlechts.
Eintrittsg. 1 Mk. die Person. Ca. 1200 Mital.

Frauen-Krankenkasse. Dasselbe gewährt
Unterstützung im
Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefall. Freier Arzt, freie Arznei,
Krankengeld etc. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für weibl. Personen.
Anmelden bei Frau **L. Donecker**, Schwalbacherstraße 63. 90

Gothaer Lebens-Veränderungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.
General-Agentur der **Ödn. Unfall-Veränderungs-Actien-**
Gesellschaft in Ödn.
Einzel-Unfalls, Reise- und Glasversicherung. 8940

Rucksäcke für Jäger

empfehlen billigt

L. Barbo, Sattler, Ellenbogengasse 6. 19168

Große Fakversteigerung.

Morgen Montag, den 13. d. M., Vormittags
10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden
wegen Umzug im Hofe

12 Moritzstraße 12

circa 100 sehr gut erhaltene Fässer, als: Stück-,
Fuder-, Halbtück-, Viertelstück-, 200-Liter- und
100-Liter-Fässer, ferner Stück- und Fuderfaß-
Bütten, geeignet für Traubenbütten, große und
kleine Waschbütten, Einmachfässer, eine Zinf-
Badewanne (ganz neu) öffentlich gegen baare
Zahlung meistbietend versteigert. 209

Reinemer & Berg, Auktionatoren und
Taxatoren,
Versteigerungsort und Bureau: **Michelsberg 22.**

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1471. — Sterberente: 500 Mk.
Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: **H. Kaiser**, Herrnhilfs-
gasse 9, **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ph. Brodrecht**, Marktstraße 12,
L. Müller, Helenestraße 6, **D. Ruwedel**, Hirschgraben 9, **Fr. Speth**,
W. Berggasse 49, **M. Sulzbach**, Nerostraße 15. 74

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-
halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau ver-
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in
volkstümlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge
erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die
Königl. Hofbuchdruckerei **Trowitzsch & Sohn** in Frankfurt a. d. Ober.

Billige Lectüre!

Journale aus meinem Journalzirkel, gut er-
halten, verkaufe ich billig. 17678

H. Forek,

Buchhandlung und Leihbibliothek,
5 Bahnhofstrasse 5.

Modes.

Charlotte Schilkowski, Wwe.

Schwalbacherstraße 39, 1. Etage.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß nunmehr
sämmliche Neuheiten dieser Saison eingetroffen sind und erlaube
ich mir auf eine hübsche Auswahl der

neuesten und elegantesten

Modell-Hüte,

sowie Federn, Flügel, Sammete, Filzhüte, Formen
und alle sonstigen Nouveautés aufmerksam zu machen. 19244

Wohnungswechsel!

Vin von der Nerostraße 11a nach der

Ellenbogengasse 15,
im Hause des Herrn Kaufmann **Linnenkohl**, ver-
zogen.

Carl Fausel,

Damen-Confections-Geschäft.

Hiermit empfehle ich mich meinen geehrten Kunden in

Mänteln, Rädern, Umhängen

jeder Art nach dem neuesten Schnitte anzufertigen. 18779

Wiesbaden, Langgasse 47.

P. P.

Den Empfang der neuesten

Modelle

beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Hochachtungsvoll

Louise Rissmann.

19227

Lina Aha, Ellenbogen-

gasse 15,

empfehl ich ihr großes Lager Corsetten in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Sürtel und Einlagekissen).

Waschen, Reparieren und Verändern rasch und billig.

Anfertigung nach Maas und Muster sofort. 14162



Grosser

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung u. Aufgabe vieler Sorten Schuhwaaren verkaufe von heute ab zu bedeutend ermässigten Preisen.

Joseph Dichmann,

10 Langgasse 10. 19125

Böppe von ausfallenden Haaren von 70 Pf. an. **Böppe.** Großes Lager 17208

fertiger Böppe von 1 Mk. an.

Mehrgasse 32. Ad. Kissenwetter, Mehrgasse 32.



Damen-Hemden

von 95 Pf. anfangend.

Kinder-Hemden

von 20 Pf. anfangend.



Herren-Hemden

von Mk. 2.- anfangend.

Kragen.

Manschetten.

Strümpfe.

Normal-Hemden von 1,50 anfangend

Tricot-Kleidchen.

Tricot-Tailen

von Mk. 2.- anfangend.



Schürzen.

Handschuhe.

Glacé-Handschuhe,

4 Knöpfe mit Raupen-Naht, von Mk. 1.75 an.



Grossartige Auswahl

in

Cravatten

findet man zu

anfallend billigen Preisen

von 10 Pf. anfangend

bei 13313

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

Langgasse 18. **J. Hertz,** Langgasse 18.

Neu eingetroffen grosse Sendungen

in

Winter-Paletots für Damen,

Dolmans

„ „

Jaquettes

„ „

Rotonden

„ „

Regenmäntel

„ „

Die Confections-Räume befinden sich im 1. Stock meines Hauses.

1894

Langgasse 18. **J. Hertz,** Langgasse 18.

Strumpfwaaaren.

In frischen Sendungen:

Jagdwesten für Herren von Mk. 3,50 an bis zu den
feinsten Qualitäten,
Unterhosen, Unterjacken, Trikot und Flanell, von
Mk. 1,50 anfangend,
Strümpfe und Socken, gestriekt Wolle, von Mk. 0,60
und Mk. 1,— an,
Normal-Unterzeuge nach Jaeger und System Pfarrer
Kneipp (Originalwaare),

Flanell-Senden nach Maass aus deutschen und englischen
Flanellen,
Handschuhe für Herren, Damen und Kinder,
Kinder-Strümpfe, achtfarbig, Maschinen-Strickerei, dopp.
Knie, Ferse und Spitze,
Flanellwäsche für Damen und Kinder,
Baumwoll-Flanelle à Meter 75, 80 und 90 Pfg.

➡ Anfertigung nach Maass. ⬅

Constantin Langer,

Strumpfwaaaren- und Wäsche-Manufactur,
17 Große Burgstraße 17.

19121

M. Auerbach, Herren-Schneider,

Wiesbaden,

Delaspezstrasse 1, am Rathaus, direct hinter dem Museum.

Grosses Stofflager u. Anfertigung elegantester Herren-Garderoben

im grossen Styl.

Winter-Anzüge von 75 Mark anfangend.

Winter-Paletots „ 75 „ „

17171

Preis-Verzeichniss für die Herbst- und Winter-Saison 1890.

von

Ch. Hemmer,

Webergasse 11.

Webergasse 11.

Besätze

für

Kleider

und

Mäntel.**Wollene Tressen** 10 Meter von 20 Pfg. an.**Wollene und seid. Passement-Besätze** Meter von 20 Pfg. an.
Chenille- u. Marabouts-Besätze.
Soutache-Garnituren von 40 Pfg. an.**Passement-Stuart-Kragen** in Wolle und Seide.**Ornamenten, Sattel, Schnallen** etc.**Pelzbesatz** Meter von 35 Pfg. an.
Krimmer, 60 Ctm. breit, Meter von 2 Mk. an.**Seiden-Plüsch** Meter von 1.50 an.
Schwarzer Seiden-Sammet Meter von 2.— an.**Farbiger Seiden-Sammet** Meter von 2.85 an.**Seid. Besatzstoffe**, schwarz und farbig.**Bänder** in Sammet, Atlas, Rips etc.**Steinnuss-Knöpfe**, schwarz und farbig, Dutz. 9 Pfg.**Passementerie-Knöpfe**, schwarz und farbig, Dutz. 25 Pfg.**Sammet-Knöpfe**, schwarz, Dutz. 15 Pfg.**Korsetts.****Damen-Schürzen.****Weiss-Stickereien.****Woll-
Waaren.****Reinwoll. Kopfhüllen** das Stück 25 Pfg.**Reinwoll. u. Chenille-Fichus** u. Capotten in eleg. garnirt. Muster.**Reinw. grosse Umschlagtücher**, Handarbeit, Stück 1.50.**Reinwollene Kinder-Jäckchen** Stück 35, 50 Pfg. und höher.**Reinwoll. Kinder-Kleidchen** Stück 85, 1.25 Pfg. und höher.**Schulterkragen** 50, 75, 100 Pfg. und höher.**Unterröcke** für Damen 90, 1.25, 1.75 und höher.**Reinwoll. Tricot-Handschuhe** für Damen Paar 30 Pfg.**Reinw. gestrickte Handschuhe** für Kinder Paar 30 Pfg.**Strümpfe**, Patent gestrickt und gewebt, in deutscher und englischer Länge. **Besonders empfehle ich meine prima waschächtchen Qual. in schwarz.****Gamaschen**, Patent gestrickt, in weiss, schwarz und farbig.**Ball- und Concert-Tücher.****Spitzen.****Kinder-Schürzen.****Congress-Einsätze.****Strick-Wolle,
Häkel-Wolle
und
Kurzwaaren.**1 Pfund gute **Strickwolle** Mk. 1.80.1 Pfund **Kammgarn-Strickwolle** 2.30.1 Pfund **prima Strickwolle** 3.20.1 Pfund **Titania-Strickwolle**, eine neue **extra prima** Qual., 5.—.1 Pfund **Zephir-Rockwolle**, 6. u. 8-fach, **extra pr. Qual.** 4.50.1 Lage von 20 Gr. **Schwanen-Zephir-** (Terneaux-) **Wolle**, die beste Qualität, 14 Pfg.1 Strang von 100 Gr. **prima Perl-Wolle** 75 Pfg.1 Pfund **Strick-Chenille**, Ia Qual., 3.30.1 Rolle, 20 Gr., 6-fach **Häkelgarn** 10 Pfg.1 Rolle, 50 Gr., 6-fach **Knüpfgarn** 20 Pfg.1 Dutz. DMC **Stickgarn** 50 Pfg.1 Rolle Ia **Nähgarn**, 500 Yards, 10 und 13 Pfg.1 Rolle Ia **Untergarn**, 1000 Yards, 20 Pfg.1 Rolle Ia **Obergarn**, 1000 Yards, 28 Pfg.10 Meter Ia **Einfasslitze**, schwarz, 25 Pfg.1 Meter **Alpaca-Einfasslitze** in allen Farben 4 Pfg.1 Paar **Schweissblätter** 6 Pfg.1 Paar **Normal-Schweissblätter** 20, 25, 40 Pfg.25 Stück beste **Nähnadeln** 2 Pfg.25 Stück beste **Stopfnadeln** 10 Pfg.300 Stück beste **Stecknadeln** 12 und 14 Pfg.1 Spiel fein pol. **Stricknadeln** 5 Pfg.1 **Häkel-Nadel** 3, 5, 10 Pfg.1 Paar überzog. **Korsettschliesser** 6 Pfg.12 Dutz. lack. **Schuhknöpfe** 15 Pfg.

Detail-Verkauf zu den billigsten Engros-Preisen.

Den Empfang der neuen Herbst- und Winterstoffe

erlaube mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Anfertigung nach Maasß
hocheleganter Herren- u. Knaben-Garderoben

in solidester Ausführung und zu den billigsten Preisen.

Jean Martin,

Lanngasse 47.

166

Der Waarenvorrath in meinem provisorischen Geschäftslokal

 **Ellenbogengasse 7** 

besteht noch vorwiegend in doppeltbreitem Bettuchleinen ohne Naht, Handtuchgebild am Stück und abgepaßt, einzelnen Tisch- und Tafeltüchern, Küchen- und Gläsertüchern, sowie in einem ganz feinen Leinen (Gausauge), für Kinderzwecke sich eignend.

Der Ausverkauf dieses Fabrik-Lagers hat nur für ein Publikum Interesse, welches gewohnt ist, wirklich gute Qualitäten zu kaufen, denn sämtliche Waaren sind in ungewöhnlich großer Breite von reinem Flachsgarn hergestellt.

Die außergewöhnlich vortheilhafte Uebernahme dieser großen Waarenmasse ermöglicht es mir, den ganzen Waarenbestand unter dem effectiven Fabrikwerth abgeben zu können; ich mache deshalb Brautleute, Hoteliers, Pensionate, sowie Leute, welche für einen besseren Haushalt Anschaffungen zu machen haben, wiederholt auf diese nicht wiederkehrende Gelegenheit aufmerksam.

Alle Artikel werden Jedermann bereitwilligt zur Ansicht vorgelegt; behufs genauerer Prüfung der Qualitäten werden auch Muster verabfolgt.

Jos. Raudnitzky,

Provisorisches Geschäftslokal: Ellenbogengasse 7.

Haupt-Geschäft: Lanngasse 30.

16852

Schluß des Ausverkaufs am 25. d. M.

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

(letzteres nur für das Alter von 8 Jahren aufwärts)

ist nunmehr auf das

Vollständigste assortirt.

Die Stoffe, sowie Verarbeitung und Sitz sind wie bekannt vorzüglich und stehen die billigsten, streng festen Preise auf jedem Stücke deutlich verzeichnet.

Jean Martin, Langgasse 47.

(Geschäft gegründet 1868.)

166

RATHSKELLER

im neuen Rathhaus.

Um Gerüchten entgegen zu treten, theile ich den verehrten Einwohnern von Wiesbaden mit, daß der billigste Wein nicht 2 Mk. die Flasche, sondern 1.20 Mk. ist. Außerdem verschänke ich ausgezeichneten Weißwein zu 25 und 35 Pfg. Das beliebte Pflor-Bräu kommt von heute an regelmäßig zum Ausschank.

Hochachtungsvoll 1893

H. Haberland.

Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergerstrasse 57.



Schönste Lokalitäten der Umgegend, 10 Minuten von der Stadt, herrlicher Spaziergang durch die Anlagen und Sonnenbergerstrasse, Extra-Zimmer für Gesellschaften, grosse Halle für Vereine, schattiger Garten, Terrasse und Kellerwirtschaft. Vorzügliches Kronen-Bier, reine Weine, Kaffee, Thee, Chocolate, gute Küche, Diners von 12—2 Uhr nach Auswahl von 1 Mk. an.

Zu freundlichem Besuche ladet ein 12812

W. Feller.

Auch bei ungünstigem Wetter angenehmster Aufenthalt.

Birn-Quitten zu verkaufen 18658
Geisbergstrasse 5.

Zugäpfel, Pfd. 5 Pfg., verschiedene Sorten für den Winterbedarf, frund- und malterweise zu haben Ellenbogengasse 8, im Laden. 18990

Zu Hochzeits-Geschenken

prachtvolle Kaffee-Service, Suppen-Terrinen, Zeller, 3, 4, 5 und 6 Stück 50 Pfg., Fleischplatten, Saladiers, 1 und 2 Stück 50 Pfg., Gabeln, 1, 2, 3 und 4 Stück 50 Pfg., Löffel, 1, 2, 3, 4 und 6 Stück 50 Pfg., Messer, Gabel und Messerlörche, sowie alle erdenkliche Wirthschafts-, Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände in Glas, Krystall, Porzellan, Blech, Holz, Eisen, Korbmwaren und Emaille u. sowie sämmtliche Neuheiten in Galanterie, Bijouterie, Nippes, Spiel- und Lederwaren, Küchenslampen mit Muschelschirm 50 Pfg., große Petroleumlampen, Puffeimer, Gutzücher, 2 Stück 50 Pfg., Dutz- und Tischdecken, Stiefelnechte 25 Pfg., Blumenvasen, 1 und 2 Stück 50 Pfg., Fensterleder, Schwämme, Lambris- und Wurzelbürsten, 2 Stück 50 Pfg., Borsten- und Wurzelgrubber, Staubbesen, Ausklopfer, 1 und 2 Stück 50 Pfg., große Gabelreiter, Waschlappen, 120 Waschlappern 50 Pfg., Tassen, 1, 2, u. 3 Stück 50 Pfg., Kleiderhaken, Garderobenhalter, 4 Kleiderreihen 50 Pfg., Sockenträger, Schlipse, Gummiwäsche, Stearin-Kerzen, Wagenlichter, chemisch gereinigt, geruchlos und nicht abtropfend, Ger und Ser, 1 Pfund Vollgewicht 50 Pfg., Scherz- und Firiz-Mischschalen, Gyps-Figuren, Fischgloden und Ständer, Toilettenseifen, Eau de cologne, Parfümes

empfeilt in großer Auswahl

19240

jedes Stück nur 50 Pfg.

Philipp Marx,
Wiener 50-Pfg.-Bazar,
10 Ellenbogengasse 10.

Bitte genau Firma und Hausnummer zu beachten.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Den Eingang

sämmtlicher Neuheiten für Herbst und Winter

zeige hiermit ergebenst an.

18157

Wegen Platzmangel

für die jetzt eintreffenden

Weihnachts-Artikel

verkaufe die noch vorräthigen

Kinderwagen

zum Selbstkostenpreis.



Caspar Führer's Bazar,

(Inhaber J. F. Führer),

Kirchgasse 2, 18673

Filiale Langgasse 4.

Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager; durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen.

H. Lieding,

Juwelier,

Ellenbogengasse 16. 18268

Fr. Strensch,

Webergasse 40, vis-à-vis der Saalgasse,

empfiehlt selbstverfertigte Handschuhe und Hosenträger, große Auswahl in Hüten, Kappen, Schirmen, Kragen u. Manschetten, sowie prachtvolle Neuheiten in Cravatten zu äußerst billigen Preisen. 18708

Weinstube Ottenthal, Mainz,

Rheinstraße 33, nahe der Stadthalle. 18784

Gute Küche, Weine v. 40, 50, 70 Pf. an v. Schoppen, feine Flaschenweine.

Saalbau Nerothal.

Seute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

167

Italienische Goldtrauben

Worikstraße, Laden Adelhaidstr.

Wiesbadener Transport-Anstalt,

Internationales Reise- und Auskunfts-Büreau, Gepäc- und Güter-Expedition,

befindet sich Spiegelgasse 10, am Kochbrunnen,

Badhaus zum Goldenen Kreuz.

Gedöfnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Hochachtend L. Engel.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: J. Bergmann, Langgasse 22.

Künstliche Zähne, Plombiren u.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 323

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,

Kirchgasse 13, 2, nahe der Lonsenstr.

Lampen. Lampen. Lampen.

Wandlampen mit Messingblende Mk. —.50,

Wandlampen mit Rundbrenner und Messingblende " 1.—,

Tischlampen (Alabaster) m. Rundbr. u. Schirm od. Kugel " 1.50,

Tischlampen (Alabaster) m. Rundbr. u. Schirm od. Kugel, grosser Brenner " 2.50,

Tischlampen mit Metallfuss (cuivre poli) u. Einsatzvasen " 3.—,

offerirt in garantirt guter Qualität 19021

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2,

(Inh.: J. F. Führer).

Filiale Langgasse 4.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 239.

Sonntag, den 12. October

1890.

Modes M. Jsselbächer, Modes

Marktstrasse 6 (im Chinesen),

empfehl't alle Neuheiten in Putz- und Modewaaren.

Modell-Hüte

stehen zur gefälligen Ansicht.

18010

Costumes werden nach Maass angefertigt:

Trotz des grossen Preisaufschlages der Wolle

verkaufen wir:

Ia wollene Strumpfgarne,

englische und deutsche Fabrikate,

in grossartigem Assortimente,

noch zu den alten billigen Preisen.

Ferner unterhalten wir grosses Lager in:

Rock-, Terneaux-, Castor-, Moos-, Gobeline-, Corallen-, Perl-,
Straussen- und Elfen-Wolle, Chenille, schwarz und bunt, Vigogne, Baum-
wolle, garantirt waschächte Strumpf- und Stickseide in allen Farben.

Wollene Strümpfe für Damen und Kinder, wollene Herren-Socken
in vielen Qualitäten.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

18653

Für Arbeiter.

Arbeits-Josen, gewirnte, von 2 Mk. an,
in Englisch-Leder von 3 Mk. an, 18212

Arbeits-Röcke, Westen, Blusen, Kappen, Schürzen
empfehl't das Herren- und Knaben-Kleidermagazin von

Heinrich Martin,

Rehberggasse 18.

Rehberggasse 18.

Photographisches Atelier

Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Reelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17116

Silzhüte in großer Auswahl

in allen Farben und Formen von 1 Mk. 20 Pfg. an bis zu den aller-
feinsten. Trauerhüte, Sammete, Bänder und Federn, sowie alle
in das Puzfach einschlagende Artikel. Flügel von 25 Pfg. an. 17784

M. Becker, Lannusstraße 19, 1.

Von jetzt bis Ende des Monats

zurückgesetzte Stickereien

bei

19051

E. L. Specht & Cie.**Verkauf zurückgesetzter Stickereien.**

Wir empfehlen noch angef. Teppiche, Kissen, Decken und diverse montirte Gegenstände.

Schluss 15. October.

18420

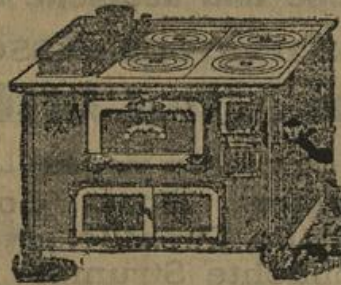
Tapisserie Geschw. Lippert.

Um Raum für die eintreffenden Neuheiten zu gewinnen, verkaufe von heute ab den größten Theil der am Lager habenden

Tapeten

zu und unter Fabrikpreisen. Günstigste Gelegenheit für Bauunternehmer.

18568

Rudolph Haase, 9 Kleine Burgstraße 9.

Amerikaner Leucht-Oefen, anhaltend brennend bei zuverlässigster und einfachster Regulirung, — sparsamste Heizung, — Erwärmen der Fussboden-luft, schwarz — reich vernickelt — und mit Majolikakacheln, in grossartiger Auswahl für alle Raumverhältnisse,

Eiserne Regulir-Füllöfen in neuesten Mustern und vorzüglichster Construction.

Irische Füllöfen, ebenfalls anhaltend brennend.

Ovale Wormser Kochöfen, Säulenöfen, Plattöfen.

Regulir-Herde in Guss- und Schmiedeeisen, vorzüglichstes Fabrikat, zu Original-Fabrikpreisen.

Um geneigte Besichtigung meiner Musterausstellung bitte höflichst.

A. Hesse,vorm. **A. Willms, Hoflieferant,****9 Marktstrasse 9.**

15742

Telephon 78.

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miete).

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von **Jul. Blüthner,**

Schiedmayer, Dörner, G. A. Bach, Berdux, Mand, Francke, sowie anderer solider Fabriken

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Pianino, welches auch in gewöhnlicher Weise gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmoniums.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leih-Institut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten, italienische und deutsche Saiten. Fabrication von Zithern u. Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte. 185



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn, Zeittler & Winkelmann und anderen renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

Heinrich Wolff,

Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel),

Piano-Magazin und Musikalien-Handlung.

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von Ernst Kaps, Schiedmayer, C. Oehler, Steinweg Nachf. u. v. A. Pianinos, neue kreuzsaitige, schon für 450 Mk. unter Garantie.

Verkauf und Miete. Eintausch und An- und Verkauf von gebrauchten Instrumenten. — Stimmen und Repariren.

Bitte auf Firma zu achten. 16682

Rheinstrasse 37, **C. Wolff,** Rheinstrasse 37.



Pianoforte- und Harmonium-Lager,

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Pianos

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayer & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. — Verkauf und Miete. 123

Piano-Magazin

Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc. 154

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Kerostraße

1.

A. L. Ernst,

am Kochbrunnen.

Pianoforte- u. Harmoniumlager.

Vertretung der bewährtesten Fabrikate, wie:

Th. Mann & Co., Steingraber, Rosenkranz, J. Estey & Co., Karm & Co., Smith Organ Co. etc. Preise billigt. — Mehrjährige Garantie.

Pianoforte- und Harmonium-Miethanstalt.

Eintausch gebrauchter Instrumente.

Musikalien-Handlung nebst Leih-Institut.

Die billigen Ausgaben von Steingraber, Peters, Litolf etc. Auswahlendungen zu Diensten. — Abonnements-Aannahme auf alle musikalischen Zeitschriften. — Vorzügliche Violin- und Zithersaiten. Sämtliche Musikrequisiten. Dperntzte. Notenpapier etc. Prospeete, Musikalien-Verzeichnisse etc. gratis. 18765

Lager der neuesten u. besten

Passementrieen

für Confection u. Möbelbranche, sowie Anfertigen derselben bei solider Ausführung in kurzer Zeit empfiehlt

Gustav Gottschalk,

Posamentier,

25 Kirchgasse 25.

17477

Nähmaschinen

aller Systeme, &

aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung. Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker, Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 14861



Große Auswahl

completer Schlosszimmer-Einrichtungen, verschiedener Salon-garnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Büchenschränke, Verticows, Buffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt,

Friedrichstraße 13 und 14.

Ueberrahme ganzer Ausstattungen. 12763

Ein noch gut erhaltener großer Gusskessel mit Sandstein-Einfassung, zum Futterlöden geeignet, und mehrere gebrauchte Kohlenöfen sind abzugeben. Näheres Adolphstraße 1. H. Wintermeyer. 19181

Tricot- für Herbst und Winter Tailen

sind in größter Auswahl eingetroffen.

Außerdem haben wir einen großen Vorrath schwarzer und farbiger Tricot-Tailen (Reisemuster) übernommen und sind wir, so lange der Vorrath reicht, in der Lage, ganz vorzügliche Qualitäten zu überraschend billigen Preisen abzulassen. 18419

Bouteiller & Koch,
Marktstrasse 13. Langgasse 13.

Herren-Paletots

in bester Ausführung empfiehlt billigt

C. Meilinger,

Langgasse 31. 19105

Sammete

in schwarz und couleur,
in allen modernen Farben,
zu Mk. 3, 4.50, 6 bis zu den feinsten Qualitäten,
sowie

passende Sammetbänder

empfiehlt

D. Stein,

Hüte, Band- und Modewaaren,
Webergasse 3. 18509

H. Lissauer,

K. K. Hof-Lieferant.

Eingetroffen sämtliche Neuheiten

für

Herbst und Winter.

Filiale für Wiesbaden: 35 Louisenstrasse 35, Part.

L. Herdt. 17740

Strickwolle

ohne Preis-Anschlag, beste Qualität,
empfiehlt

19062

A. Rayss,
Wichersberg 16.

J. Quirnbach, Wiesbaden,

untere Webergasse 3, Gartenhaus, Part. rechts,
empfiehlt sich zur Anfertigung aller

Strickarbeiten

mittels Strickmaschine und zwar: Strümpfe, Socken, Beintängen,
Unterröcke, Jagdwesten etc., sowie Anstrichen genannter Artikel unter
Zusicherung guter und reeller Bedienung.

Garnirte

Damen-Hüte,

elegante

Modell-Hüte,

Filz-Hüte,

Bänder,

Spitzen,

Tülle,

Schleier,

alle

Putz-Artikel,



Federn,

Seide-Sammet
von Mk. 2.45 an,

Croisé-Sammet
von Mk. 3.45 an,

Seide-Plüsch
von Mk. 1.95 an

findet man in grossartiger Aus-
wahl zu auffallend billigen Preisen

bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 18160

Gegründet 1870.

Streng feste Preise.

Für Herren:

Paletots und
Reise-Überröcke
von Mk. 25 an.

Havelocks und
Reisemäntel
von Mk. 20 an.

Rock-Anzüge
von Mk. 40 an.

Sack-Anzüge
von Mk. 28 an.

Jaquett-Anzüge
von Mk. 45 an.

Gehrocke u. Westen
von Mk. 36 an.

Fräcke und Westen
von Mk. 30 an.

Einzelne Röcke
von Mk. 14 an.

Hosen und Westen
von Mk. 12 an.

Jagd-Joppen und
Jagd-Paletots
von Mk. 12 an.

Velociped-Anzüge
von Mk. 24 an.

Sport-Anzüge
von Mk. 30 an.

Morgen-, Schlaf- und
Comptoir-Röcke
von Mk. 12 an.

Livréen.

Streng feste Preise.

Zur Herbst- und Winter-Saison

beehre ich mich auf mein

**reichhaltigst sortirtes Lager
eleganter fertiger**

Herren- und Knaben-Garderoben

aufmerksam zu machen und zum Besuche höflichst einzuladen.

Durch **vorzüglichen Schnitt, solide und schöne Arbeit**, verbunden mit **guten Zuthaten**, und dabei trotzdem **billigen Preisen**, hat sich meine Confection überall eingebürgert und habe ich mir dadurch das vollste Vertrauen meiner geehrten Kundschaft erworben.

Ich bin bestrebt, durch **streng reelle** Bedienung mir meinen Kundenkreis stets zu erweitern.

Die Anfertigung nach Maass

erfolgt wie seither in kürzester Frist, der Schnitt und Sitz ist ein vorzüglicher und die Verarbeitung eine äusserst solide.

Das Stoff-Lager

ist mit zahlreichen Neuheiten deutschen, französischen und englischen Fabrikates ausgestattet.

A. Brettheimer,

Wiesbaden,

Wilhelmstrasse, Ecke der Rheinstrasse. 18812

Anfertigung nach Maass.

Gegründet 1870.

Streng feste Preise.

Für jüngere Herren

im Alter
von 15—18 Jahren:

**Paletots
und
Schuwaloffs**
von Mk. 15 an.

**Kaisermäntel
und
Ulster**
von Mk. 18 an.

Schüler-Anzüge
von Mk. 12 an.

**Gesellschafts-
Anzüge.**

Knaben-Garderoben

für
Knaben im Alter von
2—14 Jahren:

**Reichhaltigste
Auswahl
in
Anzügen
und
Paletots.**

Marine-Anzüge.

Façon-Anzüge.

**Englische Blousen-
und
Falten-Anzüge.**

Fantasie-Anzüge.

**Knaben- und Kinder-
Paletots**

von einfachsten bis zum
elegantesten Genre.

Streng feste Preise.



Ein flotter Schnurrbart,
sowie Vollbart werden am schnellsten und
sichersten unter Garantie erzeugt durch
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.
Für die Haut völlig unschädlich. Ver-
sandt discret, auch gegen Nachnahme. Per
Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei 6462
Louis Schild, Langgasse 3.

Eau de Wiesbaden,

an Güte und Nachhaltigkeit des Geruches dem kölnischen
Wasser gegenüber **Jülichplaz** völlig gleich, aber weit
billiger, fabrizirt 17293

Otto Siebert & Cie.,
Marktstraße 12,
vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Mußschalen-Extract

aus der königl. Bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich**, prämiirt 1882 D. Landes-Ausstellung, ganz
unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles
Ansehen zu geben. **Dr. Ursilas Haarfarbe-Mußöl**, zu-
gleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und wirkt haar-
stärkend. Weibe à 70 Pfg. bei Herrn **A. Berling**, Große
Burgstraße 12. 11123

Jede Dame

benütze zur Pflege des Teints
nur die berühmte Hoflieferant-
"Puttendorfer'sche"
Schwefelseife, v. Dr. Alberti
als einzig echte gegen raube Haut,
Pickeln, Sommerprossen etc.
empfohlen. Pack 50 Pf. echt bei

C. W. Poths, Langgasse 19. (à. 3386/3 B) 10
Louis Heiser, Hoflieferant, Burgstraße 10 u. Metzgergasse 17.



**Apotheker Buisson's
Fleckstifte u. Antifer.**

Neuestes bestes 62
Universal-Flecktilgungsmittel.
In Wiesbaden bei **A. Berling**.

Fabrik-Marke.

Dr. Kurz's Wiesbadener

Hühneraugen-Pflaster.

Wirksamstes u. bequem anzuwendendes Mittel gegen **Hühneraugen**,
Warzen, **Schwielen**, **Sornhaut u. s. w.**, besitzigt in wenigen Tagen
schmerzlos diese Hautwucherungen. Preis 50 Pfg. 17419
Löwen-Apotheke, Langgasse 31,
gegenüber Hotel Adler.

Brosig's Mentholin

ist ein erfrischendes Schnupfpulver,
dessen Güte weltbekannt. (H. 316563) 63
Niederlagen durch Placate kenntlich.
Otto Brosig, Leipzig.
Erste und alleinige Fabrik des ächten Mentholin.

Ein sehr gut erhaltenes **Doctor-Coupe** preiswürdig zu verkaufen
im „Römerbad“. 14211

Kaiseröl

nicht explodirendes Petroleum

aus der

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen.

Selbstverständlich auf jeder ge-
wöhnlichen Petroleumlampe und
Kochmaschine zu gebrauchen.

Besten u. billigsten Brennstoff für alle Petroleum-Lampen u. Kochapparate.
Vorzüge:
Absolute Gefahrlosigkeit gegen Explosion
Größere Leuchtkraft.
Sparsameres Brennen.
Krystallhelle Farbe.
Frei von Petroleum-Geruch.

Gesetzlich
geschützt!

Der Entflammungspunkt auf dem Reichsseitig vor-
geschriebenen Petroleumprober ist **doppelt so gross**,
als derjenige des gewöhnlichen Petroleums.
Weit über ein Jahrzehnt hinaus ist das
Kaiseröl im Handel, und hat sich durch seine unbe-
strittenen Vorzüge überall in deutschen Reiche, wie
im Auslande, die gesicherte Kundschaft desjenigen
Publikums erworben, welchem ein **gleichmässig
schönes Licht** und die **unzweifelhafte Sicher-
heit** beim Gebrauch eines Brennöls das Haupt-
erforderniss ist.
Auch in diesem Winter wird sich das Kaiseröl
wieder **als das Hervorragendste** auf dem Ge-
biete der Beleuchtung bewähren und dazu beitragen,
die immer mehr vorkommenden schweren Unglücksfälle
durch Explosion der Lampen zu vermindern.

Verkaufspreis per Liter 32 Pf.

Der Verkauf findet **nur allein** in nach-
stehenden Depots statt:

- Chr. W. Bender**, Stiftstrasse 18.
- J. C. Bürgener**, Hellmundstrasse 35.
- Bürgener & Mosbach**, Delaspeestrasse 5.
- Jacob Frey**, Schwalbacherstrasse 1.
- Jean Haub**, Mühlgasse 13.
- Th. Hendrich**, Dambachthal 1.
- J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.
- Th. Leber**, Saalgasse 2.
- August Kortheuer**, Nerostrasse 26.
- Ch. Krey**, Aarstrasse 9.
- A. Nicolai**, Karlstrasse 22.
- Jacob Schaab**, Grabenstr. 3 und Bleichstr. 15.
- Louis Schild**, Langgasse 3.
- Franz Strasburger**, Kirchgasse 12.
- G. Stamm**, Herrngartenstrasse 17.
- Joh. Ottmüller**, Nerostrasse 14.
- Adolf Wirth**, Kirchgasse 1.

In Biebrich a. Rh.:

Fr. Schneiderhöhn.

18277

Bouteiller & Koch,

Marktstrasse 13,

Langgasse 13,

empfehlen in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen:

Damen- und Kinder-Filzhüte

in allen Farben und in den neuesten Formen.

Jockey-Mützen, garnirte Mädchen-Hüte von Mk. 1.50 an.
Aigretts, Straussfedern, Fantasie-Flügel.

Sammet u. Sammethänder in schwarz u. farbig.
Seidene Bänder, Spitzen, Agraffen und Schleier.

Garnirte Damen-Hüte.

Annahme von **Filzhüten** zum Färben und Façoniren.

18161

Ein gut erhaltenes Kinderbett, ein Salontisch, verschiedene kleine
Tischchen und Fenstergalerien billig zu verkaufen
19141
Adelheidstrasse 12, 2. Et.



Kartoffeln feinsten Qualität, wie Mailönigin,
Feder Stolz und Mauskartoffeln werden auf Be-
stellung geliefert Launusstrasse 53. 17874

Conliffengeister.

Roman von Theophil Bolling.

(10. Forts.)

„Berlin! Berlin!“ schrien die Schaffner. Es war wie eine erlösende Verkündigung. Im Nu hatten die Packträger sich trotz Franzels Weigerung des Gepäcks bemächtigt, und nun stürmten die beiden Frauen hinter ihnen her, und das geschah Alles in solcher Hast, daß Franzel sogar ihren Vorsatz vergaß, sich nach dem Grafen Berlin umzusehen. Er mochte wohl früher schon ausgestiegen sein.

Eine Gepäcksdrofche nahm die Reisenden und ihre Habe auf, allein auf die Frage, wohin der Kutscher fahren sollte, sahen sich Beide fragend an.

Die junge Gräfin faßte sich zuerst. Nun, wohin anders als zu Clemens Rainer? Es war Mittagszeit. Er mußte noch auf der Probe sein.

„Zu's Nationaltheater,“ befahl sie.

Der Kutscher blinzelte dem Packträger verschmüht zu und auf seine Säule einhauend, rief er laut genug, um von seinen Fahrgästen gehört zu werden:

„Au au, Fettschminkel!“

VII.

Das Nationaltheater, das drei Monate zuvor unter der Direction Clemens Rainer eröffnet worden war, stand im vornehmsten Viertel der Reichshauptstadt, auf dem weiten, mit gärtnerischen Anlagen geschmückten Lützowplatz. Für das von Kunstfreunden gegründete Unternehmen war ein feuersicheres Haus erbaut worden, bei dem alle Erfindungen der Unfallversicherung auf diesem Gebiete zur Anwendung kamen. Zahlreiche breite Ausgangsthüren, die sich bei jedem Fallen des Vorhangs selbstthätig öffneten, führten aus dem Theatersaal in's Freie und gestatteten mit den breiten Corridoren und Treppen ein Entleeren des Hauses in wenigen Minuten. Erhob sich der Zuschauer von seinem Platz, dann legte sich der gußeiserne Sitz von selbst der Lehne an und beide drehten sich, um freie Durchgänge zu schaffen. Kurz, alle Vorrichtungen waren getroffen, um im Publikum das Gefühl der Sicherheit zu befestigen.

Es war dies um so notwendiger, als dem neuen Leiter der Spitzname „Branddirector“ vorausgegangen war. Infolge dessen hatten die Gründer des Nationaltheaters lange gedögert, den berühmtesten Schauspieler an die Spitze ihres Unternehmens zu stellen.

Die Polizei hatte ebenfalls gegen dessen Ernennung allerlei Schwierigkeiten erhoben und erst dann die Concession erteilt, als die ganze technische Leitung dem Oberregisseur Dr. Düringer übertragen wurde, der unter Marr und Laube gestanden hatte und die Gewähr eines strammen Regiments bot.

Die neue Bühne hatte sich mit ihrem wechselnden Spielplan aus klassischen und modernen Stücken glänzend eingeführt und durch gute Darstellung und sorgfältige Scentrung die Gunst des Publikums erhalten. Auch die billigen Eintrittspreise machten das Theater volkstümlich. „Ausverkauft“ war das Loosungswort fast aller Vorstellungen, und unter den Gründern des Hauses herrschte vollkommene Befriedigung über ihren Einfall, Rainer und Düringer an die Spitze des Unternehmens gestellt zu haben.

Auch heute waren die Kassen des Nationaltheaters bestürmt, und als der schwerbeladene Wagen der beiden Wienerinnen vor dem Portikus hielt, welcher in eine monumentale Halle führte, die mit den Büsten von Lessing, Schröder, Tieck, Zimmermann, Laube geschmückt war, da befürchteten die ungeduldrigen Belagerer der Kasse schon einen lästigen Concurrenten, der in seinen Kisten und Kasten die Schätze Gollondas heranzufahre, um sie der Direction für eine gute Loge zu Füßen zu legen. Doch die Besorgniß entschwand, als die aussteigenden Damen keineswegs die breite Freitreppe hinaufstiegen, sondern sich bei einem Schutzmann nach der Directionscanzlei erkundigten. Der Berittene zeigte den Damen einen Seiteneingang, wohin er auch den Kutscher wies, der, während die Fahrgäste in das Pförtchen schlüpfen, seinem Pferde die Decke überwarf und sich zu einer Siesta bereit machte.

„Herr Director Rainer?“ fragte Mary den Portier, der an der Glashür seiner Loge eben die Zeitung studirte.

„Herr Director sind auf Reisen und schwerlich vor drei Wochen zurück,“ sagte der Cerberus mit einer gewissen Salbung, die er sich offenbar in dem Musentempel angewöhnt hatte. Als er jedoch den erschrockenen Ausdruck in dem Gesichte der jungen Dame bemerkte, fügte er freundlicher hinzu: „Wenn die Damen Herrn Oberregisseur Düringer sprechen wollen . . . Er kann jeden Augenblick aus der Probe kommen . . . Sie treffen ihn oben in der Canzlei am besten.“

Mary dankte und stieg beklommenen Herzens mit Franzel

die Steintreppe empor, deren Wände noch feucht vom Bau waren. Ein Thüranschlag vor der Kanzlei ersuchte, ohne Klopfen einzutreten, und die Damen gelangten in eine ziemlich große, helle Stube, wo an allen Wänden und Tischen geschäftige Herren saßen, die Rollen ausschrieben oder andere Scripturen besorgten. Einer von ihnen erhob sich ziemlich mürrisch und bat, abermals mit einer gewissen schauspielerischen Betonung, um die Karte.

Mary hatte schon ihr Visitenkartenbüchlein gezogen, aber ihr fiel mit einem Male ein, daß sie jetzt ihren Namen ablegen müsse.

„Ich habe keine Karten mehr,“ sagte sie dem Schreiber, „auch kennt der Herr Oberregisseur meinen Namen nicht. Sie können ihm aber sagen, daß ich im Auftrag — nicht doch auf Veranlassung von Herrn Director Rainer komme.“

Die Nothlüge, deren sie sich schämte, übergoss ihr Gesicht mit einer brennenden Bluth, doch der Canglist war bereits im Nebenzimmer verschwunden. Franzel sah sich verstaunt um, ob keine dieser Schreiberseelen so höflich sein werde, der gnädigen Comtesse wenigstens einen Sitz anzubieten, und als Niemand Anstalten dazu traf, nahm sie kurzentschlossen den frei gewordenen Stuhl und bat ihre Herrin, sich zu setzen. Es dauerte nicht lange, und der Schreiber erschien wieder und öffnete die Thür, um mit einer ausdrucksvollen Handbewegung die Dame eintreten zu lassen.

„Der Herr Oberregisseur lassen bitten.“

Groß war sein Erstaunen, als nicht nur die Junge, sondern auch die Alte sich an ihm vorüberdrängten. Wollte die etwa gar als komische Mutter engagirt werden? Als ob die Damen hier einer Tugendwächterin bedürften! Lächerlich!

Mary hatte von Düringer schon öfter gehört, denn er war in Wien wohlbekannt und wiederholt als Candidat für die Burgtheaterleitung genannt worden. Auch Rainer hatte ihr manches von ihm, der sein alter Freund war, erzählt. Ursprünglich Schauspieler, aber durch den Bruch eines Armes genöthigt, sich nur noch auf Regie und Administration zu beschränken, war er im ganzen deutschen Bühnenstaat als ein barischer, rücksichtsloser Mann bekannt, der Schrecken aller schüchternen Naiven und anspruchsvollen Virtuosen, aber die Schauspieler hingen trotz seiner Strenge an ihm, denn er wußte mit ihnen umzugehen, war gerecht und vertrat auf das Beste ihre Interessen. Obgleich er es gerne bestritt, besaß er die Theaterleidenschaft im höchsten Grade, und seit der ehemalige Student der Medicin angeekelt das Anatomietheater mit der Schaubühne vertauscht hatte, lebte und athmete er einzig noch für die Kunst, auf deren Vorbeeren er leider so bald hatte verzichten müssen. Durch rastloses Selbststudium hatte er seine Bildung erweitert und mit einer Schrift über Lessing nachträglich den Doctorhut erworben, und wie er ebened als Schauspieler nicht nur seine Rolle, sondern am liebsten das ganze Stück auswendig zu lernen pflegte, so war er auch als Regisseur von einer unvergleichlichen Arbeitskraft. Mary zitterte ordentlich bei dem Gedanken, statt des weltmännisch lebenswürdigen Rainer den gestrigen, ungalanten „Theaterfeldwebel“ zu finden. Sie erwartete einen starkknochigen Riesen, doch gefolgt von einigen Schauspielern und einer Dame, die mit kurzer Verbengung an ihr vorübergingen, trat ein ziemlich kleines und häßliches Männchen mit stechenden Augen und struppigem grauen Bart, im Lodenrock aus der jenseitigen Thür, immerfort eifrig sprechend in kurz abgebrochenen Sätzen und schneidigen Commandoworten.

„Den Actschluß werfen Sie mir nicht wieder, Herr! Das Stück steht noch lange nicht. Das muß Alles mehr herausgearbeitet sein! Sie aber, Fräulein von Stein, spielen mit offenkundiger Unlust. Es ist, als ob Sie das Stück mit Gewalt zu Fall bringen wollten. Was?“

Die Angesprochene, eine zur Fülle neigende Dame mit der pergamentenen, von der Schminke verdorbenen Gesichtsfarbe fast aller Schauspielerinnen, aber mit regelmäßigen Zügen und schönen schwarzen Augen, zu denen ihr strohgelt gefärbtes Haar einen schreienden Gegensatz bildete, hüllte sich ruhig in ihren kostbaren Blausuchsmantel und warf den Kopf, den ein mit Goldspitzen bedeckter Pariser Hut krönte, trotzig zurück.

„Das ist Ihre Schuld, Herr Doctor. Ich habe Sie dringend gebeten, mir die undankbare Rolle abzunehmen, denn sie liegt mir nun einmal nicht.“

„Sie ist Ihnen auf den Leib geschrieben, meine Schöne. Aber ich weiß, warum Sie sich weigern. Der Verfasser hat Sie neulich ungünstig beurtheilt. Das verzeihen Sie ihm nicht. Als ob er nicht recht gehabt hätte! Ihre Porzia war schlecht.“

„Nein, Meßler hat mich bloß angegriffen, weil ich ihm einen Korb gegeben habe.“

„Kein Grund, um unser Theater zu schädigen,“ entgegnete er. „Aber nehmen Sie sich in acht. Wenn Sie Ihre Privatangelegenheiten auf der Bühne ausfechten, sind wir geschiedene Leute. Sie sind nicht unerseßlich.“

Die Schauspielerin verschränkte die Arme über der Brust und blieb in dieser durchaus imponirenden Pose stehen.

„Das soll wohl heißen, daß der Director schon darauf aus ist, einen Ersatz für mich zu suchen? Ich bin begierig, dies Gentle kennen zu lernen.“ Jetzt fireifte ihr glühender Blick die anmuthige Fremde, die in ihrem einfachen grauen Reisemantel mit Pilgertragen an der Thür stand. „Ach, vielleicht ist dies Fräulein meine Nachfolgerin? Ich gratulire, Herr Doctor. Wir werden ja sehen, was sie kann.“

Mary war von dieser unvermutheten Herausforderung betroffen, aber noch ehe sie oder Düringer eine Antwort gefunden, war die Dame gleich einer Furie hinausgerauscht.

„Unverschämt!“ rief ihr einer von den Schauspielern nach. „Laufen lassen!“ befahl Düringer. „Wird sich besinnen. Ich weite, daß sie von jetzt an die Rolle mit Eifer spielt. So ist es immer. Adieu, meine Herren. Sie wünschen?“

Die abermals jäh angesprochene Comtesse hatte sich von der ersten Scene kaum erholt und fuhr daher jetzt erschrocken zusammen. Düringer bemerkte es, und über seine harten, strengen Züge glitt ein Strahl menschlichen Mührens. Während die Schauspieler im Nebenzimmer verschwanden, führte er die am ganzen Körper Zitternde zu seinem großen grünen Lehnstuhl.

„Erholen Sie sich, mein Kind,“ sagte er freundlich, und es war merkwürdig, welchen schönen, warmen Klang seine sonst so barische, knurrende Stimme hervorbrachte. „Verzeihen Sie ihr. Es ist ein Weib. Noch mehr. Eine Künstlerin, und also ein doppelt überspanntes Wesen mit überspannten Nerven.“

Franzel kniete schredensblaß vor ihrer Herrin nieder und klopfte ihr die Hände. Noch ehe Düringer ein Glas frischen Wassers aus dem Nebenzimmer geholt, hatte sich Mary vollständig erholt.

„Es geht mir wieder gut,“ sagte sie, die Augen aufschlagend, „und nun möchte ich Sie um eine Unterredung bitten.“

„Ich stehe gleich zu Diensten,“ sagte er und winkte Franzel, sich zu setzen. Sie gehorchte mit einer sehr unfreundlichen Miene, denn sie zürnte dem Grobian, der ihre hochgeborene Herrin so anzufahren wagte. Wenn er wüßte, wey er vor sich hatte! . . . Inbeissen ging er zum Fenster, wo ein mit Schriften und Zeitungen bedeckter Schreibtisch stand. Darüber hingen Photographien von Schauspielern, das Wochenrepertoire, der Theaterplan und ein Kalender.

„Frank!“ rief er.

Die beiden Frauen sahen sich fragend an. Sollte das etwa eine Aufmunterung zum offenen Sprechen sein? Doch gleich darauf öffnete sich eine Layenthür, und ein schüchternes, bebrilltes Männchen trat mit drei tiefen Knixen herein.

„Herr Doctor haben gerufen?“

„Hier die Waschkettel für die Zeitungen!“ herrschte er ihn an, einige Papiere hinwerfend. „Gleich abschicken! Müssen Stimmung machen!“ Und sich wieder zu der Besucherin wendend, knurrte er: „Also was wünschen Sie? Bitte.“

Mary war vor dem härteigenen Männchen ganz lange, doch Franzel, obgleich sie nicht minder unter dem Einflusse dieser stechenden grauen Augen stand, machte die Entrüstung muthig, und vortretend sagte sie:

„Herr, die gnä Comtesse . . .“

Doch weiter sagte sie nichts, denn der Kleine, der sie wohl gar nicht gehört hatte, schnitt ihr mit einem fürchterlichen: „Da!“ das Wort ab und übergab dem Secretär eine Papierrolle, die jedenfalls ein Stück enthielt.

„Juridic an Baron Malkewitz. Nicht zu brauchen. Aber bitte höflich. Er ist Directionsrath.“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 239.

Sonntag, den 12. October

1890.

Brandversicherungs-Beiträge für 1890.

Die Zahlung der Rückstände wird in Erinnerung gebracht. 143
Hauptkasse der Nass. Landesbank.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. October c.,
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nach-
mittags 2 Uhr anfangend, lassen
die Erben der hier verstorbenen
Frau Oberst Schuch, Wittwe,
deren Nachlaß, bestehend aus

1 Sopha u. 2 Sesseln in Nips, 2 einzelnen
Sophas, 1 Ausziehtisch mit 7 Einlagen,
1 Verticow, 1 Spieltisch, 6 Barockstühlen,
1 Cylinder-Büreau, 2 Kl. Tische, 1 Damen-
Schreibtisch, 1 Ovale Tisch, 1 Nähtisch, 1 Consol-
schrank, 1 Spinnrad mit Haspel (Alles in
Mahagoni), 1 Pfeiler Spiegel mit Consoltisch
u. 2 eckigen Spiegeln in Gold-Bar. Rahmen,
1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 2 Nachttischen,
mehreren kleinen Spiegeln, 2 compl. Betten
u. einzelnen Bettstücken, 1 Portière, 5 Paar
Fenster-Vorhänge u. Ronleaux, Vorlagen,
Steh- u. Hängelampen, Eckbretter, Tischdecken,
versch. gr. Blattpflanzen, 1 Waschtisch, Hand-
tuch- und Garderobehalter, 1 Küchenschrank,
Küchentischen, 1 Petroleumherd, 2 großen
Zinkschüsseln, dem gesammten Küchengeschirr,
3 compl. Kaffeeservicen u. versch. Porzellan
und Glas, Bett-, Leib- und Tischwäsche,
hochf. Damen-Costüms u. Mänteln, Spitzen,
sowie neuen Stoffen in Wolle und Seide,
ferner 1 antiken Schmuck (Collier und Ohr-
ringe) in Gold-Topasen und Perlen, 2 g.
Armbändern, 4 g. Ringen, 1 g. Damenuhr
und Kette, 1 g. Broche und Ohrringen mit
Korallen, 1 silbernen antiken Pokal, 1 silb.
Zuckerdose, diversen Eß- und Theelöffeln
und Gabeln in Silber und versch. A. m.,

in dem Saale des Gasthauses
„Zur Stadt Frankfurt“, Weber-
gasse 37 hier, durch den Unterzeich-
neten gegen Baarzahlung öffent-
lich meistbietend versteigern. 194

Wiesbaden, den 9. Oct. 1890.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. October d. J.,
Nachmittags 2 Uhr, werden in dem
Versteigerungslokal Kirchgasse 47 da-
hier, im Auftrage des Herrn Rechts-
anwalts Dr. Hehner hier, die zu
einer Vermögensverwaltung gehörigen
Schmucksachen, als:

1 Armband mit Brillanten,
1 Broche mit Brillanten,
1 Paar Ohrringe mit Brillanten,
gegen baare Zahlung öffentlich meist-
bietend versteigert. 194

Wiesbaden, den 10. October 1890.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Möbilien - Versteigerung.

Dienstag, den 14. d. M., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,
werden die zum Nachlaß der Rentnerin Frau Mackauer gehörigen
Möbilien, Haus- und Küchengeräthe, sowie eine neue Handnämaschine
u. s. w. in ihrer Villa Sonnenbergerlandstraße 45 gegen gleich baare
Zahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Im Auftrage: Joh. Echl, Agent.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 14. October c., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und
Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zu Folge
Auftrags des Herrn A. Maass im

„Rheinischer Hof“,

Rengasse dahier,

den Restbestand der aus dem früheren Geschäft übrig gebliebenen
Damen- und Kindermäntel, Jaquetts, Tricot-
Zailen und Wäsche
meistbietend gegen baare Zahlung. 396

Jean Arnold, Auctionator.

Büreau: Wellstrasse 10.

Mittelrheinischer Beamtenverein, A.-G.,

Bahnhofstraße 1.

Bestellungen auf Kartoffeln werden entgegen genommen. Muster
stehen zur Ansicht. Der Vorstand. 19145

Geschäfts-Verlegung.

Mein Herren - Garderobe - Geschäft
nach Maass befindet sich jetzt

Wilhelmstrasse 24, Hotel Dasch.

Reichhaltiges Stofflager von den billigsten bis
zu den hochfeinsten in- und ausländischen Fabri-
katen halte bestens empfohlen. 18417

Carl Lamberti.

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft.

Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.
Kellereien unter königl. italien. Staatscontrolle in Frankfurt a. M., Berlin, Hamburg, München.
Lager-Kellereien in Pegli-Genoa.

Marca Italia.

90 Pfg. ohne Glas bei Abnahme von 1 Flasche.
85 12 Flaschen.
Die Flaschen werden mit 10 Pfg. berechnet und zurückgenommen.



Dieser garantiert reine rothe italien. Naturwein eignet sich vorzüglich als tägliches Tischgetränk für weite Kreise und bietet Ersatz für die sogen. billigen Bordeaux-Weine.



Zu beziehen in Wiesbaden bei August Engel, Hoflieferant, Laumstraße 4 und 6.
Die obige Firma führt auch sämtliche anderen Marken der Gesellschaft. (Man.-No. 2200 c) 116

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantiert rein, empfiehlt 7769

Georg Hades,
Rheinstraße 40, Ecke der Morisstraße.

Wein-Verkauf.

Wegen Hausverkauf und Räumung des Kellers verkaufe ich noch mehrere Stück selbstgezogene, reine, flaschenreife Weine im Ganzen und in fl. Gebinden und Flaschen. G. Steiger, Mitterstraße 10. 18168

Die spanische Weingroßhandlung
Vinador, Hamburg — Wien,
hat den Haupt-Flaschenverkauf ihrer hochfeinen, alten, abgelagerten spanischen und portugiesischen

Medicinalweine:

Malaga, Madeira, Sherry, Marsala, Portwein für Wiesbaden bei 12641

„Wilhelms-Apothek“ (Herrn Dr. Lenz),
Ecke Rheinstr. u. Wilhelmplatz übergeben.
Reinheit und Aechtheit der Weine garantiert.
Preis per 1/2 Flasche M. 3.—, 1/2 M. 1,50.

Gelegenheitskauf.

Hochfeine Gewächse

der Jahrgänge 1862, 1865, 1868, n Flaschen wie im Faß lagern, äußerst preiswerth Abtheilung halber in kleineren oder größeren Partien abzugeben. Näheres unter N. 992 bei Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 39/10) 13

Kulmbacher Export-Bier

aus der Kulmbacher Export-Brauerei-Actien-Gesellschaft, vorm. C. Rizzi, von Herrn Geh. Hofrath Dr. Fresenius, hier, chemisch untersucht und für gut befunden, auf der Nahrungsmittel-Ausstellung zu Würzburg 1890 mit der goldenen Medaille prämiirt, liefert in 1/2 und 1/3 Flaschen, sowie in Gebinden frei ins Haus 18423
Vertreter Aug. Knapp, Zahnstraße 5.

Feinen Angler

Hof- und Holländer Käse

vers. franco pr. Nachnahme à Postpaket — ca. 9 1/2 Pfd. — zu 3,50 M.
F. Jürgensen, Klapholz, pr. Habetost in Angeln, Kreis Schleswig. (H. a 3314/9) 13

Chocoladen und Cacaos

der Königlichen Hof-Chocoladen-Fabrik

B. Sprengel & Co., Hannover.

Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.,

zeichnen sich durch feinstes Aroma und vorzügliches Geschmack aus. Auf vielen Ausstellungen mit ersten Preisen prämiirt.

Specialität:

Albumosen-Pepton-Chocolade,

vorzüglichstes Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Magenleidende und Reconvalescenten.

Niederlagen für Wiesbaden bei den Herren J. M. Roth, Siebert & Co., Ph. Schlick, Heinr. Neef, Georg Kretzer. 15748

Peters feine Tafel-Liqueure
von Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Cöln.
empfehl (K. a. 43/10) 11
H. Neef, Rheinstrasse.

Müller's

Stern-Kaffee

ist der beste Kaffee-Zusatz und Kaffee-Ersatz. Es sollte denselben jede Hausfrau versuchen, denn gebrannter Kaffee mittlerer Güte kostet heute das Pfund 150—160 Pfg., dagegen

Müller's Stern-Kaffee

1/2 Pfd. 75 Pfg., 1/2 Pfd. 40 Pfg., 1/4 Pfd. 22 Pfg.

Dieser Vergleich beweist, daß die Anwendung des Stern-Kaffee jedem Haushalte wesentliche und wirkliche Ersparnisse bietet. Gleichzeitig ist derselbe:

der Gesundheit äusserst zuträglich,
an Wohlgeschmack den billigeren Sorten Kaffee überlegen,
ein rationeller Kaffee-Zusatz.

Jeder Versuch wird dieses bestätigen und sollte daher Müller's Stern-Kaffee in keinem Haushalte fehlen.

Proben und begutachtende Zeugnisse über Müller's Stern-Kaffee werden von untenstehenden Firmen bereitwilligst verabfolgt.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei den Herren

- Anton Berg, Michelsberg 22.
- F. Budach, Walramstraße 32.
- Wilhelm Dienstbach, Ludwigstraße 4.
- J. Frey, Ecke der Schwalbader- und Louisenstraße.
- Heinrich Harbach, Morisstraße 20.
- Jacob Hölzer, Karlsruferstraße 20.
- M. Jude, Nerostraße 16.
- Jacob Kunz, Ecke der Bleich- und Helenestraße.
- Carl Lickvers, Siffstraße 13.
- A. Loether, Dogheimerstraße 30.
- Christian Müller, Adlerstraße 55.
- Peter Mundorf, Adlerstraße 40.
- Oswald Rau, Adlerstraße 21.
- Wilh. Schuck, Messegasse 18.
- M. F. Voss, Ecke der Röderstraße und Steingasse.
- Peter Wüst, Walramstraße 31.

1890er Sardellen

beste Marke, bei

per Pfund 30 Pf., 1913
A. G. Names, Karlsruferstraße 2.

Apfel, Holländer und Graue Reinetten, sowie Stöckel
Centner und Kumpf zu haben Dogheimerstraße 2, 1.

Mehrere Centner gepflückte Äpfel
werden noch abgegeben Röderstraße 23, im Laden.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen verehrten Kunden, sowie einem werthen Publikum zur gefälligen Kenntniß, daß ich meine

Wiegerei

von Metzgergasse 14 nach

Schwalbacherstraße 45

verlegt habe. Das mir seither geschenkte Vertrauen bitte mir auch dorthin folgen zu lassen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch prima Waare und reelle Bedienung allen Anforderungen zu genügen. 1902
Hochachtungsvoll

E. Dinges, Metzgermeister.

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem Heutigen meine **Butter- und Eierhandlung**, sowie Verkauf aller Sorten **Gemüse, Obst und Kartoffeln** eröffnet habe. Werde stets bemüht sein, durch gute Waare zu billigen Tagespreisen, mir das Wohlwollen meiner werthen Kundschaft zu erhalten suchen.

Hochachtungsvoll
Anton Roth,
Faulbrunnenstraße 12.

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.) 69

32 Auszeichnungen,
worunter
12 Ehrendiplome
und
4 Goldene Medaillen.



Zahlreiche
ZEUGNISSE
der
ersten medicinischen
Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé.**

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen **GROSSEN PREIS** und eine **GOLDENE MEDAILLE** erhalten.

Süß-Rahmbutter

per Pfund 1,25 Mt.,

täglich frische Sendung, empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Feinstes Victoria-Tafel-Oel,

vorzüglich im Geschmack,

per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg.,
nur allein bei

Hch. Tremus,

Drogen-Handlung, 2a Goldgasse 2a. 13331

Medthen Bamberger Meerrettig

empfiehlt billigt die Samenhandlung von 17721

vis-à-vis der **Julius Praetorius,** Kirchgasse 26.
Schulgasse,



Die seit einigen Jahren beliebten „**Partoffeln**“ (**Magnum bonum**) sind für den Winterbedarf eingetroffen und werden stets in jedem Quantum abgegeben. 18546

Chr. Marx, Moritzstraße 12.

Ueberall
zu
haben!



Anerkannt
beste
Fabrikate!

(H 73740) 63

Kaffee

zu 1 Mt. 60 Pf., gebrannt, empfehle eine reineschm. vorzügl. Mischung, Zucker zu den billigsten Preisen, von 30 Pf. an per Pfd., **Corned beef** (amerik. Ochsenfleisch) in Büchsen, 2 Pfd. engl., zu 1,20, bei 5 P. 1.10, **Wärmeladen** zu 60, 50, 40, 30 Pf., **Rübenkraut** 18 Pf. per Pfd., **Bismarck-Gäringe, Kollmöpfe, Sardinen, Sardellen** z. z., **Soll. Wollhähne** à Stück 6, 8, 10 Pf., im Duzend billiger, sowie sämtliche Colonialwaaren zu dem billigsten Tagespreis empfiehlt 18569
A. Nicolay, Ecke Melchior- und Karlstraße 22.

Kaffee.

Wwe. N. Jost,

Köln, Ehrenfeld,
Bonn, Coblenz,
Frankfurt a. M., Essen,

Wiesbaden, Langgasse 14,

empfiehlt ihre rühmlichst bekannten Kaffee's, roh und gebrannt, in allen Sorten und Röstarten.

Gebrannt von Mt. 1.40 bis Mt. 2.— per Pfund.

Directer Import chines. Thee's.

Versandt-Geschäft.

Wiederverkäufern Rabatt.

Gebrannter Java-Kaffee!

- No. 9 grün Malang oder Bezoeck, per Pfund 1.60.
- No. 10 blau, flach oder grüner Perl " " 1.70.
- No. 11 gelb Rangoon (ächter) " " 1.80.
- No. 12 blau Ceylon, flach " " 1.90.

Die Kaffees sind von mir nach eigener bewährter Methode gebrannt und können ohne Zucker (hell), mit Zucker gebrannt (candirt), sowie gemischt bezogen werden. Ich leiste Garantie für seinen reinen und kräftigen Geschmack, sowie für Reinheit der angegebenen Marke.

Meine candirten Sorten namentlich übertraffen deshalb alle ähnlichen Marken in Packeten, weil ich das Candiren selbst besorge und dadurch die Provision für den Zwischenhändler erspare, welche Provision ich weiter der werthen Kundschaft zugute kommen lasse, durch Lieferung besseren Kaffees. Ein Versuch beweist! 19130

A. G. Kames, Karlstraße 2, nahe Dohheimerstraße.

Neu und extra schön:

Sahlgurken, Essiggurken, Preiselbeeren, Sauerkraut, Rotherüben, — Kollmöpfe, Sardinen, marin. Gäringe, Bismarck-Gäringe, Sardines à l'huile, Sumner, Anchovis, — Beccicat, Hasen, Sardellen, Rebhuhn, Gähner, Krammetsvögel und Gänseleber-Pains, — Docturke, Details und Krebs-Suppe, — ferner Knorr's Suppentafeln à 20 Pfg., Knorr's Suppen-Einlagen, — Saucen zc. empfiehlt billigt 19178
J. Rapp, Goldgasse 2.

Ital. Maronen,

große, per Pfd. 30 Pfg. bei 19054
Hch. Eifert, Reugasse 24.

Für die Herbst- und Winter-Saison sind:

Farbige Damen-Kleiderstoffe
Schwarze Wollstoffe
Halbtrauerstoffe
Damen-Tuche
Kleider-Flanelle, Lamas

in glatt und in den neuesten geschmackvollsten Fantasie-Mustern,

in äusserst soliden Qualitäten

in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

17168



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagenteile.

Milch-Kochapparat,
System Prof. Dr. Soxhlet in München,
in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.	Wärmflaschen.	Wagendecken.
Laufstühle.	Washbecken.	Wickel-Matratzen
Badewannen.	Bettkörbe.	Milchflaschen.
Washzuber.	Matratzen.	Schnellkocher.
Trockengestelle.	Deckbetten.	Nachtlichte.
Badeschwämme.	Bett-Einlagen.	Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

Adolph Dams,

Hof-Möbelfabrik — Atelier für innere Decoration.

Verkaufsräume:

Gr. Burgstrasse 9.

Wiesbaden.

Gegründet 1808.

Werkstätten:

Webergasse 4.

Grösstes Lager stylisirter Möbel jeden Genres von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung.

Uebernahme vollständiger **Wohnungs-Einrichtungen.** Herstellung sämtlicher Decorations-Arbeiten.

Zeichnungen und Kostenanschläge stehen zur Verfügung.

17674

Sämtliche Pariser Modellhüte,
sowie alle Neuheiten

sind eingetroffen.

18006

D. Stein,
Webergasse 3.

Edele Harzer Kanarien,
abzug. Herrngartenstrasse 8. Dart.

12-15 Hähne und Bucht-
weibch., w. Aufg. d. 21. 1895,
19219

Schöne Äpfel per Kpf. 40 und 50 Pfg., sowie gute Birnen
per Kpf. 40 Pfg. zu haben Kirchgasse 23, Gemüseladen.
NF. Feinere Sorten zum billigsten Preis.

18452

Herrn-Schneider **H. Kahn,** Herrn-Schneider,
Hoflieferant

Seiner Königlichen Hoheit des Landgrafen von Hessen,
Langgasse 2, **Langgasse 2,**

beehrt sich das Eintreffen einer grossen Auswahl in

Neuheiten für Herbst und Winter

ergebenst anzuzeigen.

18209

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 3.
„Zum Ritter“, 17216

Die Filz- u. Strohhut-Fabrik von Petitjean frères,
Taunusstrasse 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen,

beehrt sich hiermit den Empfang

der neuesten Modelle für Herbst u. Winter

ergebenst anzuzeigen.

Infolge **eigener** Fabrikation ist es uns möglich, stets ein reichassortirtes Lager in **Hüten** aller **Qualitäten** und **Farben**, sowie **Tüll-** und **Linonfaçons** zu halten; auch können Hüte nach **spezieller Bestellung** binnen einigen Stunden zu **Fabrikpreisen** angefertigt werden. Wir verfehlen ferner nicht, auf unser reichhaltiges Lager in

Federn, Bändern und Agraffen etc.

aufmerksam zu machen, wie wir auch **Putz** auf's **Eleganteste** und **Geschmackvollste** ausführen.

18764

Hüte zum Färben und **Façonniren** nehmen stets an und liefern solche binnen wenigen Tagen billig u. prompt zurück.

Mein Salon für

Robes, Manteaux et Confections

befindet sich jetzt

57 Taunusstrasse 57, 1. Etage.
E. Amlinger.

Ganz glatte Roben werden zu billigerem Preis angefertigt.

19239

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.

Preisliste gratis. (à 583/3 B.) 10

Sophatische, nussb. polirte, Stuhl 20 Mk., Friedrichs-
strasse 23, 1. Et.

Steinerne Sauerkrautständer

1a Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen

18939

W. Heymann, Ellenbogengasse 3.

Ein noch gut erhaltener **Meizgerwagen** nebst
neuem Pferdegeschirr ist preiswürdig zu verkaufen. Näh.
Gellmündstraße 54, im Laden. 16881

Wir erlauben uns einer werthen Kundschaft, sowie einem p. p. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß unser Lager mit

Sämmtlichen Neuheiten fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

für Herbst und Winter auf das Großartigste ausgestattet ist und empfehlen

Herren- und Knaben-Anzüge, Herren- und Knaben-Paletots, sowie einzelne Saccos, Hosen, Westen zu Preisen, wie sie keine Concurrenz bietet.

Anfertigung nach Maass unter billigster Preisberechnung.

Ornstein & Schwarz,

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik, 37 Langgasse 37, Ecke der Goldgasse. Man bittet, genau auf Firma und Hausnummer zu achten. Sonntag den ganzen Tag geöffnet!

Filzhüte

für Damen und Kinder, garnirt und ungarirt, sowie Flügel, Peluche, Sammet, Bänder etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Rayss, Michelsberg 16.

Filzhüte werden zum Färbieren und Färben angenommen und bestens besorgt. 19063

Handschuhe.

Zur Winter-Saison

empfehle alle Neuheiten in **Arimmer-, Sittin- und Astrachan-Handschuhen** für Herren und Damen von 3 M. an. Große Auswahl in **Jagd- und Fahr-Handschuhen** mit Pelzfutter. **Glacés** mit Futter, Pelzbeflag und Mechanik à Paar 3 M. **Wach- und Wildleder, Tricot** mit und ohne Futter, von 50 Pfg. bis 2 M. **Ringwood-Handschuhe** für Kinder, Damen und Herren in allen Preislagen. **Militär-Handschuhe** in größter Auswahl, in Wolle und Wachleder. Als außergewöhnlich billig empfehle einen Posten schwarzer und farbiger **Sued-Handschuhe**, 4, 6 u. 8 Knopf lang, in guter Qualität von 2 M. bis 2.50 M. **Extra starke Glacé-Handschuhe** mit 4 Agr., Paar nur 3 M. 18731 **2-Knopf. Damen-Handschuhe** (Ziegenleder) 1.50 M. bis 2 M.



Gg. Schmitt, 9 Langgasse, Handschuhfabrik.

Mützen jeder Art (für Wiederverkauf Fabrikation zu En-gros-Preisen) in bekanntester Ausführung, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel und Arbeiten fertigt und empfiehlt 19016

P. Hübinger, Kapfenmacher, Langgasse 24, Sinterhaus.

Amerikanische Oefen

neuester Construction, sowohl schwarz, wie vernickelt, **Kaminöfen** mit amerikanischem Einschlag, **Regulir-Füllöfen, Ovalöfen, Kochöfen** etc., sowie alle **Feuergeräthe, Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorsetzer** empfiehlt in großer Auswahl

M. Frorath, Kirchgasse 2 c. 18406

Lager fertiger Wäsche.	Adolf Stein,	Kragen und Manschetten.
Langgasse 48.		
Hemden nach Maass.		
Ausstattungen. 8240		
Baumwoll-Stoffe.	Grosses Tischzeug-Lager.	Elegante Kinderkleider.

Wohnungswechsel.

Meine Wohnung nebst Geschäft befindet sich jetzt **Rheinstraße 24.**

Gleichzeitig empfehle ich mich meiner werthen Kundschaft, sowie den geehrten Herrschaften zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten besonders zur Lieferung von

Polstermöbeln, Betten und im Decoriren.

Gebrauchte Möbel und Betten werden pünktlich und gut aufgearbeitet. Achtungsvoll

Julius Kretzer, Tapezireur und Decorateur. 18706

Die Besitzergreifung der Mark durch Friedrich VI., Burggrafen von Nürnberg.*)

Beinahe ein volles Jahr nach der Berufung Friedrichs sollte noch vergehen, ehe der erste Fürst aus dem Hause der Hohenzollern die Mark betrat. Am 21. oder 22. Juni 1411 ritt Burggraf Friedrich VI. von Nürnberg, gefolgt von den Herzogen Rudolf und Albrecht von Sachsen, dem Grafen von Schwarzburg und einer Anzahl fränkischer Ritter, unter denen der Graf von Hohenlohe hervorragte, in die Stadt Brandenburg ein.

Noch vor der Ernennung hatte zwar König Sigmund den edlen Wend von Fleburg in die Marken gesandt, und Friedrich hatte diese Sendung Wendts als seines Unterhauptmannes noch zwei Mal wiederholt, damit derselbe die Huldbildung für ihn einnehme und die Einlösung der verpfändeten Güter und Rechte beginne. Aber so scharf und bestimmt Sigmunds und Friedrichs Geleitsbriefe Gehorsam verlangten, so wenig konnte der Unterhauptmann ohne kriegerische Unterstützung, wie er war, solchen erzwingen. Man lachte vielmehr aller Befehle und verweigerte jede Herausgabe der Pfänder. „Gulde it Hant oder Fut, wy hebben die Schlothe in vnser Hut, hy schal vns nicht verjagen.“ Man verhöhnte den Burggrafen als „Land von Nürnberg“, und meinte, Kaspar Gans sei Markgraf genug, oder man hielt sich wohl noch an Herzog von Suanthor von Pommeren als den rechten, von Markgraf Jodst eingesetzten Landeshauptmann.

Es war in der That die höchste Zeit, daß der neue Landesherr sich frei machte von den Geschäften des Königs und selbst in den Marken erschien. Denn ohne die persönliche Anwesenheit des Landesherrn mußte in der That die Meinung entstehen, daß seine Ernennung eine so folgenlose sein werde, wie die Jobstiens und seiner Statthalter gewesen war. Und dem Burggrafen huldbigen,

*) Der Freundlichkeit der Besitzer des „Verlags für Kunst und Wissenschaft“ in München (vorm. Fr. Bruckmann) verdanken wir die Anshängebogen der Geschichte des preussischen Staates vom königl. preussischen Hausarchivar Dr. Ernst Berner, einem ebenso eigenartigen, als gediegen ausgestatteten Werke, dem wir obiges Capitel entnehmen.

ihm, der als erste Forderung die Einlösung der landesherrlichen Schlösser und Rechte stellte — was hieß es anders, als den eigenen Reichthum, die eigene Macht, das so trefflich begründete eigene Ansehen untergraben? Generationen hindurch war man aufgewachsen, ohne eine Obrigkeit zu fühlen, und sicher hatte man sich nur nach Maßgabe der eigenen Kräfte gefühlt. Sollte die Idee der Obrigkeit von Neuem in den Vorstellungen der Menschen Platz greifen, so mußte diese erst wieder ihren Beruf erfüllen, erst ein Verständniß für diesen Beruf, das Gefühl staatlicher Zusammengehörigkeit in der Brust des Menschen wieder erwecken.

Burggraf Friedrich nun besah den politischen Scharfblick und den staatsmännischen Takt für die Bedingungen, unter denen in der Mark ein Staat geschaffen werden konnte, und wenn die Herstellung des Friedens der Zweck bei der Uebergabe der Mark an ihn war, so ergab sich ihm, daß auch die Mittel friebliche sein mußten. Ein nur thatkräftiger, aber der staatsbildenden Begabung entbehrender Fürst hätte wohl meinen können, in einem entschlossenen kriegerischen Vorgehen gegen die Feinde der Mark im Innern und nach Außen das geeignete Mittel zu finden, und die Anschauung der Zeit, die Sehnsucht aller Gedrückten nach Frieden, Recht und Ordnung hätte ihm Beifall zugejubelt. Aber selbst, wenn es gelungen wäre, die zu einem solchen Kriege notwendigen Geldmittel zu erlangen, so wäre ein kriegerisches Vorgehen sozusagen nur die negative Lösung der Aufgabe gewesen. Es wäre die Behandlung eines feindlichen Landes gewesen, das man auf solche Weise zu einem bestimmten Friedensschluß nöthigen wollte, es wäre aber nicht die Behandlung eines Landes gewesen, dessen man selbst Herr und Landesfürst sein wollte. Es hätte die Vernichtung der eigensten Kraft des Landes, nicht aber die Erhaltung und Stärkung desselben bedeutet; nicht Treue und Anschluß der Unterthanen an den neuen Herrn, sondern Haß und Widerwillen, Gewalt und Widerstand gegen denselben hätte es erzeugt. Burggraf Friedrich hatte einen anderen Mörkel zur Hand, mit dem er Stein auf Stein fügte zum festen Unterbau des Staates. Mit außerordentlicher Energie empfand er das Amt, das ihm der König in diesem Fürstenthum gegeben. Als „Gottes schlichten Amtmann im Fürstenthum“ fühlte er sich Gott und dem Könige für das Land verantwortlich, und je lebhafter er sein Handeln von diesem Pflichtgefühl abhängig machte, umso mehr mußte das Land den Segen seiner Herrschaft erkennen; je mehr Treue er dem Lande erwies, umso mehr mußte er auf die Treue des Landes rechnen können.

Mit großer Schonung übersah Friedrich daher den seinem Unterhauptmann entgegengeetzten Ungehorsam völlig, berief vielmehr, sich selbst streng an die deutsche Gesetzesanschauung haltend, die Stände zum 10. Juli nach Brandenburg, ihm die Huldigung zu leisten, und begab sich inzwischen selbst nach der bedeutendsten Stadt des Landes, Berlin-Kölln, deren Beispiel vermuthlich für die übrigen Städte des Landes bestimmend sein würde, und die zu gewinnen daher von besonderer Wichtigkeit war. Zwistigkeiten, die innerhalb der Bürgerschaft selbst bestanden zu haben scheinen, sicherten ihm von vornherein eine Partei; auch mußte ja die Herstellung des Friedens vorwiegend den Städten von Nutzen sein, und diese konnten überdies hoffen, durch den Anschluß an den neuen Landesherren eine Stütze in ihrem Kampfe gegen den Adel zu gewinnen. Und indem Friedrich die für Berlin brennende Frage, nämlich die Einlösung Köpenicks, vorerst nicht berührte, auch das dem Landesherren von der Stadt verweigerte sogenannte Öffnungsrecht noch unentschieden ließ, dagegen die Privilegien der Stadt im Allgemeinen bestätigte, erreichte er wenigstens soviel, daß die Bürgerschaft Berlins am 7. Juli 1412 ihm die Huldigung leistete. Das war das erste Gelübde der Treue und des Gehorsams, das den Hohenzollern in der Mark geleistet wurde. Spandau und Rauen, die Friedrich auf der Rückkehr nach Brandenburg berührte, folgten am 8. und 9. Juli dem von Berlin gegebenen Beispiel.

Aber in Brandenburg, wo Friedrich am festgesetzten Tage wieder eintraf, fand er nur einen kleinen Theil der Stände, die Ritter der Lande Teltow, Lebus und Sternberg, sowie die Städte der Mittelmark und von Sternberg und die beiden Bischöfe von Brandenburg und Lebus anwesend und bereit, ihm zu huldigen. Auch Kaspar Gans war als Vertreter der Altmark und Priegnitz zwar erschienen, aber nicht, um, wie man von ihm, der mündlich die Befehle Sigmunds in Ofen entgegengenommen hatte, erwarten

mußte, die Huldigung zu leisten, sondern um sich Abschrift der königlichen Urkunde auszubitten. Denn er müsse diese erst den Ständen der Altmark und Priegnitz zur Prüfung vorlegen. So überrascht Burggraf Friedrich von diesem Verhalten gewesen sein mag, so erfüllte er doch das Begehren, meldete dasselbe aber gleichzeitig an Sigmund, der dann seinerseits in einem sehr entschiedenen Schreiben die von den Ständen der Altmark und Priegnitz ihm vorgelegten Fragen zurückwies und ihnen die sofortige Anerkennung des Burggrafen befahl. Troßdem verweigerten sie dieselbe auch jetzt noch, und lebhafter noch war die Widerspenstlichkeit der Ritter im Havellande, die schon ihre Burgen neu verschanzten, sie mit „Büchsen“ versahen, um auch im Kampfe dem Burggrafen begegnen zu können. „Und wenn es ein ganzes Jahr Burggrafen vom Himmel regnete,“ so äußerte sich damals Johann von Nitzow, „so würde er kein Schloß herausgeben.“

Inzwischen aber hatte Burggraf Friedrich die ganze Mittelmark bis nach Frankfurt durchreist und in den Städten, denen er, entgegen der hergebrachten Sitte, unentgeltlich ihre Privilegien bestätigte, sowie bei der Geistlichkeit Anerkennung gefunden. Ebenso leisteten auch von den Schloßgefeffenen immer eiliche, so die von Uchtenhagen, von Buch, von Gröben, von Schlabberndorf, die Huldigung, und am 14. September ritten sogar in Berlin, wo Friedrich sich damals aufhielt, viele Ritter des Havellandes, so die von Knoblauch, Neßow, Bardeleben, Arnim, Dberitz, Ribbed, Lindow, ein, schwuren den Huldigungsseid und empfingen dafür die Bestätigung ihrer Lehenbesitzungen. Ein wesentliches Verdienst um diese Sinnesänderung des havelländischen Adels hat sich der Abt Heinrich Stieh von Lehnin erworben. Das Meiste aber that dazu Friedrichs eigenes Verhalten, seine imponente Persönlichkeit, seine Anerkennung aller rechtlichen Ansprüche sein gütliches Verhandeln über die einzelnen Ansprüche an die verpfändeten Schlösser und Güter. „Sachtmödig und lymplike“, durch „sanftmütige und glimpfliche Teidigung“ suchte der Burggraf den erneuten Befehl Sigmunds, „Friede und Ruhe wiederzubringen, Land und Leute desto besser zu schirmen, und die Straßen in Frieden zu halten“, in Ausführung zu bringen. Und bezeichnend genug, wenigstens so viel erreichte er, daß die widerspenstigen Vasallen nicht wie gegen frühere Landeshauptleute offenen Krieg zu beginnen wagten, sondern, trotz ihrer untereinander eingegangenen Verpflichtung, gemeinsam wider den Burggrafen zu stehen, mit passivem Widerstande sich begnügten.

Dieser aber war für den Burggrafen umso weniger nachtheilig, als es ihm gelang, mit den meisten Nachbärfürsten in ein gutes Einvernehmen zu kommen. Wenn die Erstarkung der Mark den Hoffnungen Pommerns auf die Uckermark, Mecklenburgs auf die Priegnitz, Magdeburgs und Braunschweigs auf die Altmark, Anhalts auf die Mittelmark, sogar auf die Kurwürde, anderer Länder auf diesen oder jenen Theil der Mark ein Ende zu machen schien, so ist es geradezu erstaunlich, daß es den Verhandlungen Friedrichs glückte, mit den meisten Nachbarländern — wie Magdeburg, Braunschweig, Anhalt Pommern-Wolgast, Werle, den beiden Mecklenburg, Krossen und Glogau — Bündnisse abzuschließen, oder doch in so nahe Beziehungen, wie mit Sachsen und dem deutschen Orden zu treten, daß er ihres Beistandes gewiß sein konnte. Ebenso erstaunlich ist es, daß der einzige Angriff, den von Außen her jetzt der Burggraf durch die Stettiner Herzöge Otto und Kasimir zu erleiden hatte, zwar zu einem mehrtägigen Gefecht auf dem Krenmer Damm (24. October und folgende Tage) führte, in dem so Manche seiner Getreuen aus Franken, wie der Graf von Hohenlohe, dahinsanken, der aber doch durchgefochten wurde, ohne daß einer der Nachbärfürsten, die widerspenstigen Städte oder der eingefessene Adel den Herzögen die erwünschte Hilfe geliehen hätte. Und wenn auch ein Theil der Edelleute ohne Rücksicht auf ein Abkommen Friedrichs mit dem Magdeburger Erzbischof die Zeit dieses Kampfes mit Pommern zu einem umfassenden Einfall in magdeburgische Orte benutzte, so war doch Friedrichs Stellung eine so befestigte geworden, daß nunmehr sich die Städte der Altmark und Priegnitz ihm unterwarfen.

Um aber alle Mittel des Friedens zu erschöpfen, hatte Friedrich gegen die Widerspenstigen schon Klage bei König Sigmund erhoben, und da der Proceß, den der König nun einleitete, ohne Zweifel mit dem Verlust der Lehenbesitzungen für die Verklagten enden mußte,

so schien denselben in der That allein die bedingungslose Unterwerfung unter den Burggrafen übrig zu bleiben. Gleichwohl verstand man sich auch jetzt noch nur zu Verhandlungen, Friedrich aber ging darauf ein, gestand — wie von Anfang an — zu, daß die Einlösung der Pfänder lediglich gegen die Rückgabe der Pfandsomme erfolgen sollte, forderte dagegen die sofortige Einlösung von Tangermünde, das Kaspar Gans, und von Straußberg und Saarmund, das die Quizows in Händen hatten. Und die Wahl gerade dieser Orte ist für Friedrichs Politik insofern eine höchst bezeichnende, als dieselben für den freien Verkehr des Handels in der Mark, besonders der Stadt Berlin, von hervorragender Bedeutung waren. Auf Grund dieser Verhandlungen erfolgte nun endlich die Unterwerfung des gesammten Adels; im April 1413 leistete derselbe, die Quizows mit eingeschlossen, die Huldigung und den Eid der Treue.

Nur wie weit war man doch noch davon entfernt, in dieser Huldigung zugleich die Verpflichtung zum Gehorsam gegen den Landesherrn und dessen Gebote zu erkennen! Mit nichten glaubte man insbesondere durch die Anerkennung des Landesherrn etwa die hergebrachte Sitte des Fehdewesens abgeschworen zu haben. Als Schwäche vielmehr deutete man, was vorsichtige Maßregel war, den Frieden zu erhalten, und die Zeitgenossen meinten, „sie huldeten und schwuren betrüglisch“. Zwar einem Gebote Friedrichs zu einem nothwendig gewordenen Zuge nach Trebbin leistete der havelländische Adel, auch beide Brüder Quizow, Folge. Aber vom Lager des Burggrafen zogen sie fort ins Magdeburgische, plünderten ein Dorf des Klosters Finna und entzogen sich nicht nur der Nachenschaft, die Friedrich forderte, sondern nunmehr schlossen sich ganze Scharen des Adels aus den verschiedensten Theilen der Mark unter der Führung von Kaspar Gans zusammen, fochten auf eigene Faust im Magdeburgischen und gegen den Bischof von Brandenburg, und die magdeburgischen Vasallen vergalteten der Mark diese Einfälle so reichlich wie möglich. Noch ein Mal blühte das alte Raubwesen neu auf und das Auspochen der Dörfer, die Wegnahme des Viehes, Plünderung der Ortschaften, Gefangennahme der Beraubten, Erpressung hoher Lösegelder ward wieder in alter Weise geübt. Aber nach erfolgter Huldigung, in der die Huldigenden sich verpflichtet hatten, vornehmlich den „Frieden und Unfrieden“ des Burggrafen zu halten, hatten diese Gewaltthaten einen ganz anderen Charakter als vor derselben angenommen. Von einem politischen Widerstand, wenn man von einem solchen überhaupt reden will, konnte nun nicht mehr gesprochen werden, sondern nur noch von Widergesetzlichkeit und Ungehorsam gegen die landesherrlichen Gebote. Jetzt noch friedliche Verhandlungen, ein gerichtliches Verfahren einzuleiten, war nicht nur völlig aussichtslos, sondern ein so klares Zeichen der Schwäche, daß auch der Abfall der Treuesten zu besorgen war, die landesherrliche Autorität für immer in Frage gestellt schien. Der Burggraf zögerte nunmehr auch nicht länger, und der wohl vorbereitete Kampf glückte in kürzester Zeit.

Während dieser Vorgänge im Innern hatte nämlich der Burggraf, namentlich mit dem Erzbischof von Magdeburg und dem Herzog Rudolf von Sachsen, gemeinsame Maßregeln gegen die Friedensstörer verabredet, die Beziehungen zu den anderen Nachbarmächten waren durch die schon oben erwähnten Verträge so geregelt, daß wenigstens eine Parteinahme derselben gegen Friedrich nicht zu fürchten war. Es wurde der Erzbischof von Magdeburg mit den altmärkischen Edelleuten vertragen. Anleihen wurden aufgenommen, Mannschaften herbeigezogen und das nöthige Belagerungsgeschütz — unter demselben jene „große Büchse“, welcher der Volksmund den Namen der „faulen Grethe“ gegeben hat — angeschafft. Ein glückverheißendes Ereigniß war, daß der Hauptführer der Widerstrebenden, Kaspar Gans, eben damals von dem brandenburgischen Stifthsauptmann Hans von Redern gefangen genommen war. Ein Angebot, das Dietrich von Quizow machte, sich jetzt dem Gerichte der Stände fügen zu wollen, konnte selbstverständlich nunmehr umsoweniger Gehör finden, als noch im Januar Friedensversuche von den Quizows zurückgewiesen zu sein schienen.

Der Erfolg des Kampfes war natürlich abhängig von der Einnahme der mächtigsten Schlösser, und dies waren Friesack, wo Dietrich von Quizow, Plauen, wo Johann von Quizow, Golzow, wo Richard von Hochow, Bentzen, wo Göge von Breddühl den Be-

fehl führten, und endlich die Stadt Rathenow, die ebenfalls noch die Fahne des Aufstandes trug. Aber überraschend schnell erfolgte die Bezwingung der Burgen. Trotz ungünstiger Witterung —

Das weber was gar ungestalt,
It regende, sinde und was gar salt

heißt es im Liede — waren sie sämmtlich im Laufe weniger Wochen des Monats Februar gebrochen, Dietrich entflohen, Johann gefangen.

Das war in der That ein unerhörtes Ereigniß; wie mit einem Schläge waren die Machthaber und Friedensstörer, die den Ruf der Unbesiegbarkeit so lange aufrecht erhalten, vor denen sich Alle in Schrecken und Furcht gebeugt hatten, niedergeschlagen, vernichtet. In ganz Deutschland erscholl daher das Gerücht von dieser glorreichen Niederwerfung der Räuber, aller Orten feierte man Friedrichs Namen, vornehmlich aber in der Mark. Ein märkischer Dichter, Nikolaus Upschlacht, preist des Himmels Güte, die diesen Fürsten der Mark gegeben:

Der milber christ von hemelrich
Der marke zu troste sicherlich
Hat geben marggraff friederich
Den edlen fursten lobesamen.
Hy ist ein furte von hoger ardt
Den vnd den war hy sich lardt,
Hy sei leie aber wolgelardt
Dy loben alle sinen nahmen,
Dy werlich wohl zu loben stadt,
Gott selber in siner Majestadt
Mit des ganzen hemels radt
Den fursten hat erweckt.

Aber so hell der Glanz der kriegerischen Leistung leuchtete, so hatte man als das Wesen der burggräflichen Politik als das beste Zeugniß, wie ernsthaft er seine Pflicht gegen die Mark aufsaßte, doch schon die Wahrung und Befestigung des Friedens so allgemein anerkannt, daß der Dichter nicht richtiger den Fürsten zu verherrlichen meinte, als durch die Betonung seiner Friedensliebe.

Na striden jagete hy gar sachte,
Lilichen mit em toecher und lachre,
Na frede suud al sein beger.

Hy steit nach guden freden.

Wie treffend diese Anschauung war, zeigte denn auch wieder das Verhalten des Burggrafen nach dem Siege. Nicht an landesherrlicher Macht, wie es wohl natürlich gewesen wäre, bestrafte er die Friedbrecher, sondern den Landständen überließ er auf einem zum 20. März 1414 einberufenen Tage die Entscheidung, welche Strafen jene treffen sollten, ja hob späterhin die erkannten Strafen fast sämmtlich im Gnadenwege auf. Im jedoch dem „mannigfaltigen Schaden, welcher den Landen der Mark Brandenburg durch Mord, Raub und Brand bisher geschehen und zugezogen ist, mit Gottes Hilfe vorzubeugen und zu wehren, und das Land für die Zukunft nach Kräften in friedlicher Lage zu bringen“, errichtete der Burggraf mit Zustimmung der Stände, der geistlichen und weltlichen Herren, Mannen und Städte das Landfriedensgesetz vom 20. März 1414, durch welches an Stelle der Selbsthilfe nun endlich wieder das ordentliche Gericht des Landesherrn gesetzt, vorzüglich aber auch der Macht der Selbstherrlichkeiten und der Zerstückelung der Mark in einzelne Herrschaften ein Ende gemacht war. Der Landesherr war in Wahrheit wieder Herr des Landes geworden. Und welchen Eindruck mußte es in diesem, bisher selbstherrlichen und rechtlosen Lande machen, als Werner v. Holzendorf dem herumstreifenden und tollkühn wieder auf Raub und Mord ausziehenden Dietrich von Quizow die hilfreiche Hand bot, und Friedrich die Uebertretung des Landfriedens durch diesen gerade besonders begünstigten Vasallen nicht mit der im Lande gewohnten Gewalt ahndete, sondern ein förmliches Rechtsverfahren gegen ihn einleitete! In aller Form Rechts ward Werner durch ein Lebensgericht, zu dem auch frühere Anhänger der Quizows als Beisitzer zugezogen wurden, zum Verlust seiner sämmtlichen Lebensgüter verurtheilt.

Mit diesem Act durfte Friedrich die Besignahme der Mark, die Befriedigung derselben, die Begründung friedlicher Zustände als zunächst gesichert ansehen. Denn auch die einzelnen Gerichte machten nun, da es möglich war, freien Gebrauch von ihrer Pflicht, die Friedrich als den eigentlichen Beruf des Fürsten bezeichnete, „das Recht zu stärken und das Unrecht zu kränken“.

Die Eröffnung
meiner

Modellhut-Ausstellung

beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Gleichzeitig empfehle ich in grösster Auswahl zu äusserst billigen Preisen:

Damen- und Kinder-Filzhüte in allen Farben und Façons von Mk. 1 an,
Fantasiefedern und Flügel von 30 Pfg. an,
Lange Straussfedern in allen Farben von Mk. 1.40 an,
Aigrettes, Panapes, seidene Pompons in allen Farben von 18 Pfg. an per Stück,
Sammete in schwarz und couleur von Mk. 1.20 an per Meter,
Sammet- und seidene Bänder in allen Farben,
Agraffen und Perl-Artikel.

Stets Eingang von Neuheiten.

Heinr. Zahn, Putz- und Modewaaren,

28 Kirchgasse 28.

19255

Hüte werden zu äusserst billigen Preisen nach den neuesten Modellen garnirt, sowie getragene Hüte umgarnirt.

Hotel-Restaurant Prince of Wales,

23 Taunusstrasse 23.

1 Uhr Tafel 2 Mk., im Abonnement 1 Mk. 80 Pf.

Souper von 6 Uhr an 1 Mk. 20 Pf.

Billige Pensionpreise.

18991

Schwalbacher Hof.

7189

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Dreifönigsteller.

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

8241

Saalbau „Zu den drei Kaiser“

Stiftstrasse 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

8311

Grosse Tanzmusik.

Zum Rosenhain,

Dohheimerstrasse 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgeld 35 Pfg. Achtungsvoll H. Trog. 15748

Zum weissen Lamm,

Marktstrasse 14.

Marktstrasse 14.

Heute und jeden Sonntag:

Concert,

ausgeführt von der Brühl'schen Capelle.

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen vielen Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich am heutigen Tage eine

„Restaurations“

8 Faulbrunnenstrasse 8

eröffnet habe.

Empfehle ein vorzügliches Glas Lagerbier aus der Brauerei Oberländer, Frankfurt a. M.

Reine Weine, gute Küche.

Hochachtungsvoll

Wilh. Jülkenbeck.

Schiersteinerweg 1a sind von heute ab vorzügliche Kochbirnen per Kumpf 50 Pfg., sowie feine Tafelbirnen zu haben. 17279

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23

(verbunden mit eigener Metzgerei)

empfehle guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 11902



Zur neuen Teutonia,

14 Bleichstraße 14.

Empfehle zur Winter-Saison mein Restaurant auf das Angelegentlichste.

Regelbahn. Schießstand. Billard.

Separates Gesellschafts-Zimmer mit Clavier.

Billigste Berechnung für Abonnement-Regelgesellschaften. 18778

Adolph Roth.



Restauration

zur

Burgruine Sonnenberg.

Empfehle einen prima selbstgekelterten Neuen. 19008
J. Dierner, Restaurateur.

Restauration Waldlust,

21 Blatterstraße 21, nächst dem neuen Friedhof.

Täglich: süßer, rauher u. alter Apfelwein, eigene Kelterei,
süßer Traubenmost, roth u. weiß, reine Weine, Wiesbadener Lagerbier, Frankfurter Exportbier, Milch, Kaffee zc. 18819

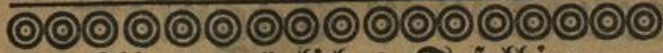
Gausmacher Würst, sowie sonstige ländliche Speisen.

Schöne Lokalitäten. — Piano zur Verfügung.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Lokalitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften zc. Gleichzeitig empfehle meine feine Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. — Aussichtsturm. 4444

Achtungsvoll F. W. Mebler.



Als vorzügliches Tafelbier
empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert. 5559

Jede Flasche enthält **garantirt einen halben Liter**
Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur
und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer
Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.



Wiesbadener Mischung

per Pfd. Mt. 1.70,

ist anerkannt der feinste, kräftigste und wohlthätigste Haus-
haltungskaffee, empfiehlt

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35,
Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb.

Niederlagen bei Herrn Bürgener & Mosbach, Delaspes-
straße 5, Markt, A. Mosbach, Adlerstraße 12. 17717

Feinste Biscuits

von **A. H. Langnese Wwe. & Cie.**
in Hamburg,

Feinste Fruchtsäfte

aus der Fruchtsaft-Presserei
von **Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf.**
in Köln

empfehlen zu mäßigen Preisen

Die Filiale
der **Emmericher Waaren-Expedition,**
Goldgasse 6. 289

Weißweine per Flasche von
60 Pfg. an.
Ph. Veit, 8 Launstraße 8.

Eingetroffen:

Prima neues Mainzer Sauerkraut.
Prima neue holl. sup. Vollhäringe.
Prima neue Berliner Rollmöpfe.
Prima Monnikendamer Sardellen
per Pfund 50 Pfg. 19113

J. C. Bürgener, Bürgener & Mosbach,
Hellmundstraße 35. Delaspesstraße 5, Markt.

Prima Gäringe per Stück 5 Pfg., **Bienlatweg** per Pfund
24 Pfg. bei **G. Horz,** Adlerstraße 31.

Feinste Eß- und Kochbirnen per Kumpf 50 Pfg. **Abrecht-**
straße 5a, Hinterh 2 Tr. links. 18693

Geschäfte u. gefall. Äpfel u. Birnen z. h. **Weberg,** 46. 17493

Kaum ein anderes Nahrungs- und Genuss-
mittel hat eine solche internationale Verbrei-
tung durch die ganze Welt erlangt, wie die



Chocoladen- und Cacao-Fabrikate

von
Gebr. Stollwerck, Köln.

Wo immer die Cultur ihre Wege bahnt, sind
sie als Nahrungs- und Labo-Mittel willkommen,
um bald unentbehrlich zu werden.

Die sorgfältigste Auswahl und die auf vieljähriger
Erfahrung beruhende Behandlung und Verwendung der
Rohproducte, die Fabrikation unter Anwendung der neuesten
und besten zu dem Zwecke in eigener Maschinenfabrik
gebauten Maschinen, die völlige Reinheit der Fabrikate
haben diesen ihren Weltruf geschaffen und erhalten.

Die Preise sind so gestellt, wie sie nur die
bedeutenden Einkäufe der Rohstoffe und der aus-
gedehnte Fabrikbetrieb ermöglichen.

Man achte beim Einkauf auf die Fabrik-
marke und volle Firma, womit alle Tafeln
u. Schachteln versehen sind.

Vorräthig in Wiesbaden bei

Apoth. A. Berling,
Wilh. H. Birck,
W. Braun,
Gg. Bücher jr.,
C. M. Foreit,
Fr. Frick,
W. Hammer,
F. R. Haunschild,
Theod. Hendrich,
Wilhelm Jahn,
W. Jumeau, Cond.,
W. Jung,
Chr. Keiper,
J. C. Keiper,
L. Kimmel,

F. Klitz,
E. Lang,
C. W. Leber,
Th. Leber,
Gg. Mades,
F. A. Müller,
A. Nicolay,
Th. Reuser,
J. M. Roth,
A. Schirg, Hofh.
Frz. Strasburger,
Hch. Tremus,
F. Urban & Co.,
Ad. Wirth und bei 219
M. Karbach, im Bahnhof.

1734.

Sehr alter Kornbranntwein,

reell gebrannt aus Gerstendarmalz und Roggenkorn, dem franzö-
sischen Cognac an Güte gleichstehend, von **E. H. Magen-**
fleisch, Wismar a. d. Ostsee, eingeführt seit
150 Jahren, zu haben bei:

C. Acker, Hoflieferant.
F. Blank.
C. Brodt.
Georg Bücher Nachf.

A. Schirg, Hoflieferant.
F. Strasburger.
Adolf Wirth.

1/2 Liter Mt. 1.10, 1/4 Liter Mt. 1.50.
Vertretung für Wiesbaden:

Carl Schultz, Frankfurt a. M., Hermesweg 4.

Dieses Fabrikat ist nicht nur als besonders bekömmliches feines
Frühstücksgetränk, sondern auch zum Einmachen von Früchten
jeder Art an Stelle des theuren französischen Cognac zu empfehlen.

C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8 und Saalgasse,
empfiehlt (K. a. 43/10)

Peters preisgekrönter Magonliqueur **Crac,**
Peters beliebte feine **Tafelliqueure**
Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln

Täglich frischer Zwetschenkuchen zu 12
beim Bäcker **Perschke,** Witzelsberg 9a.

Sensationelle Erfindung!
gegen Schwächezustände.

FÜR MÄNNER!

K. k. ausschl. priv. elektro-metallische Platte
Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiirt auf der grossen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Gold. Med. Paris 1889. Gold. Med. Nizza 1890. Diplömirt von der Société de Médecine de France und der Société d'Hygiène Publique de Paris. Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiirt, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich, und das blossе unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen. 12390

Med. Dr. Borsodi,
Wien, 1. Bezirk, Wallfischgasse 8.
Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.
Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter E. Rosen, Berlin, Kanonierstrasse 38.

Prima garantiert chem. reine

Stearinkerzen,

nicht ablaufend, empfiehlt in jeder Packung 19243
Hch. Tremus, Droguen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

la amerit. Petroleum

per Liter 18 Bfg.

Zucker per Pfund 30 Bfg.

Theod. Leber,
Saalgasse 2. 19216

Junker & Ruh-Öfen

Permanentbrenner mit Mica-Fenster und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulirbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in verschiedenen Grössen, Formen und Ausstattungen bei

Junker & Ruh, Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Einfache und sichere Regulirung. Sichtbares und deshalb mühelos zu überwachendes Feuer. Fusabodenwärme. Vortrefliche Ventilation. Kein Erglöhren äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit, weil der Verschluss ein äusserst dichter ist und das Aschenrütteln bei verschlossenen Thüren geschieht.



Ueber 30.000 Stück im Gebrauch.
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Alleinverkauf: **C. Kalkbrenner, Wiesbaden.** 16671

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw. zu verkaufen Friedrichstraße 13. 17773

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein Recht zu haben bei Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 284

H. Stadtfeld.

Wichtig für Brautleute!

Wer seinen Bedarf an Spiegeln, Bildern billig beden will, gehe nur Dieggasse 13, 1 Tr. rechts. 17576

Carl Alt, Rahmen-Geschäft.

Pfirsichblüthen-Seife

von prachtvollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glycerin-gehalt eine zarte, geschmeidige, blendend weisse Haut. Vorräthig à Paek., enth. 3 Stück, 40 Pf. bei 16256

A. Berling, Grosse Burgstrasse 12.



Kohlen



in Waggons wie in einzelnen Fuhrn empfehle in Ia Qualitäten zu billigsten Preisen. 18058

Otto Laux, Alexandrastrasse 10.



Billigster Bezug von Brennmaterial für den kommenden Winter.



als: Ia gewasch. Ruffkohlen in jeder Grösse, tüchtige Ofen- und Herdohlen, Kohlscheider Würfel für amerit. Ofen, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Brennholz etc. in jedem Quantum bei

J. L. Krug,
6 Adolphstrasse 6. 16202

Sämmtliche Sorten

Ia Ruffkohlen,

waggon- und fuhrweise, sowie Buchen- und Riefeln-

Scheitholz,

ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu billigsten Preisen die Holz- und Kohlen-Handlung von 18467

Th. Schweissguth, Nerostrasse 17.

Kohlen

von der Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid, für alle Feuerungsanlagen, steinfrei und nicht ruhend, sowie auch sämtliche Sorten Coaks und Briquettes empfiehlt billigst 16887

Wilh. Kessler,

-Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung,
2 Schulgasse 2.

Kohlen,

sowohl in Waggons wie in einzelnen Fuhrn empfiehlt billigst 18772

Gustav Bickel, Helenenstrasse 8.

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualität; Roddergr. Braunkohlen-Briquettes, ff. Stiefeln-Anzündholz, sowie Buchen-Brennholz, Buch.-Holzkohlen, Lohtuchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt 19182

Heinr. Heymann, Mühlgasse 2.



Kohlen.



Von heute ab offerire ich:

- Ia Flammkohlen (50 % Stücke) . . . zu 20 Mk.
- Ia Ofen- und Herdohlen (50 % Stücke) . . . " 20 1/2 "
- Ia gew. Ruffkohlen, grobe Sorte . . . " 23 1/2 "
- Ia gew. Ruffkohlen, mittlere Sorte . . . " 23 "

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaaage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel, Langgasse 20,** entgegen. 163

Biebrich, den 26. Juli 1890.

Jos. Clouth.

Meines Geschäft.

Meine Waaren.

Geschäfts-Eröffnung.

7 Middelberg 7.

7 Middelberg 7.

Siermit bringe zur gef. Kenntniß, daß ich

7 Middelberg 7

einen Detail-Verkauf in besseren

Herren- u. Knaben-Garderoben

errichtet habe. Gangjährige Thätigkeit in den ersten Häusern dieser Branche und hinreichende Mittel sehen mich in die Lage, allen an mich gefallten Anforderungen Genüge zu leisten. Ich verarbeite nur bessere Tuche und Bindstoffs, für deren unbedingte Solidität und Haltbarkeit ich einstehen. Eleganter Schnitt und eine vorzügliche Musarbeite sind anerkannte Vorzüge meiner Waaren. Durch eigene Fabrication verkaufe ich ansehnlich billig und schließen meine absicht billigsten Preise, welche bezüglich an jedem Stück bemerkt sind, jede Ueberschreitung aus.

Indem ich mein Etablisement geneigtem Zuspruch bestens empfehle, zeichne

Sodachstungsboll

F. A. AROLD.

Serren- und Knaben-Garderoben-Fabrik

7 Middelberg 7. Wiesbaden, 7 Middelberg 7.

Wiesbadens billigster Baarverkauf!

Michelsberg 3, **M. Singer**, Michelsberg 3,
empfehlen sein

enormes Waarenlager

in Unterhosen, Unterjacken, gestrickten Westen, Trikot-Tailen, Häfelfücher, Kopffshawls, sowie sämtlichen Woll-Artikeln, in Handschuhen und Strümpfen, ferner in Arbeitshemden, weißer und bunter Wäsche für Damen, Herren und Kinder, in Kragen, Schlipfen, Korsetten, außerdem auch in Bettfedern und Bettartikeln, Betttüchern in Baumwollbiber und in Leinen.

Die Sachen, nur reelle Qualitäten, werden billiger wie in jedem Ausverkauf abgegeben.

Alle in dieses Fach einschlagenden Artikel in der 18755

größten Auswahl!

en gros **M. Singer**, en détail.
Michelsberg 3, Michelsberg 3.

Obst-Einfachkessel

in Kupfer und Messing
zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei
Ed. Meyer,
Herzogl. Raff. Hof-Kupferschmied,
10 Säfergasse 10.

Telegraph-Anschluß No. 126.
Gebrauchte Einfachkessel werden leihweise abgegeben. 11612



Milchkochapparate,
System Soxhlet,



Klingende Eieruhr
empfehlen 17189

Conrad Krell,
Haus- u. Küchengeräthe-Magazin,
38 Saalgasse 38,
nahe der Taunusstrasse.

Complete Musterküche ausgestellt.



R. Weidemann, Saalgasse 22.
Atelier für Streich-Instrumentenbau
und Reparaturen.

Großes Lager in Fabrik, sowie alten deutschen u. ächten ital. Meistergeigen u. Cellos, darunter eine ächte Stradivari u. n. m. Blech- u. Holzblas-Instrumente, Saiten, ital. und deutsche, Pulte, Bogen, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Trommeln, Colophon, Zieh- und Mundharmonikas u. j. w.

Aleinige Vertretung der weltberühmten **Kindl-Zithern** aus Wien. 17713

Bei guter Bürgschaft auch auf Abzahlung.

Schulranzen und Taschen, selbstverfertigt, bei 17278
H. Nagel, Sattler, Goldgasse 1, Ecke der Säfergasse.

Preis-Verzeichniss

von

verzollten Flaschenweinen und Cognac

des Hauses
Ludolf Schultz & Klug, Bordeaux-Cognac,
auf Lager bei dessen Vertreter

J. C. Bürgener, Wiesbaden,

Hellmundstrasse 35. Delaspeestrasse 5, Markt.

Jahrgang	Rothe Weine.	Per Flasche
1888	Blanquefort	ohne Glas Mk. —,90
1884	Saint-Christoly	" " " 1,15
1884	Cos Saint-Estephe	" " " 1,25
1881	Saint-Laurent	" " " 1,50
1881	Haut-Bager, Panillac	" " " 1,75
1890	Château Galan	" " " 2,—
1880	Château Pontet-Canet	" " " 2,50
1878	Château de Mauvezin, Bordeaux-Abzug	" " " 3,—

Feinster Cognac in Flaschen,

Ludolf Schultz & Klug, Cognac.

Cognac Fine Champagne	Etiquette No. 1 (8 ans)	Mk. 4,80	
		" " 2 (10 ans)	5,80
		" " 3 (12 ans)	6,80
		" " 4 (15 ans)	8,—

Leere Flaschen berechne ich und vergüte dieselben bei Zurücklieferung mit 10 Pfg. per Stück.

Engros-Preis-Courante meines Bordeaux-Hauses für directe Bezüge von Wein im Fass, feine Flaschenweine etc. halte ich bei mir zur Verfügung der Committenten.

Ich garantiere für die chemische Reinheit und vorzügliche Qualität, sowie jahrelange Conservirung auf Flaschen aller durch mich von Herren Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux bezogenen Weine und Spirituosen. 19237

J. C. Bürgener.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen Freunden und einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage **Abrechtstraße 3a** (nahe der Nicolassstraße) eine

Ochsen- und Schweinemetzgerei

errichtet habe.

Ich werde bestrebt sein, nur prima **Fleisch** und **Wurstwaaren** zu liefern, unter Zuficherung aufmerksamster Bedienung, und bitte um ein geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

J. Kretzer.

Feine Käse,

ächten Emmenthaler, Edamer, Holländer, Koushäteler, Camemberts, Frühstückskäse à 15 Pfg., Romadour, Fromage de Brie, Limburger und Gaudkäse, nur feinste Qualität, empfiehlt 19171

J. Rapp, Goldgasse 2.

Kieler Sprotten,

Frankfurter Würstchen, Sardellen- u. Trüffelwurst, Thüringer Leberwurst, Zungen- u. Braunschweiger Rothwurst, Lachschinken, Pommer'sche Gänsebrust, Pumpernickel, Rheinisches Schwarzbrot, Grahambrod, Achener Printen, Kochlebkuchen 19220

empfehlen

J. M. Roth, Kleine Burgstraße 1.

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden so **stärkend, reinigend** und von den schwächenden, die Haarkeime zerstörenden Einflüssen **befreiend** wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Die Tinctur beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, **angehende** und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden ist (man lese die Zeugnisse), selbst **vorgeschrittene** Kahlheit. Oele, Balsam und Pomaden sind bei Eintritt obiger Uebel trotz aller Reclamen derartiger Mittel **völlig nutzlos**. Obige Tinct. ist in Wiesbaden nur **acht** bei **A. Cratz, Langgasse 29**. In Flac. zu 1, 2 und 3 Mk. 84c

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine **allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe Fussbodenlack-Farbe** hiermit bestens. Der Fussbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren. 17707

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn **J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.**

Kartoffeln, gelbe Pfälzer, 2 Ctr. Mk. 5-5,50, blaue Pfälzer, **Magnum bonum**. Ruhm von Saiger (weissl.), **Brandenburger, Mauskartoffeln**. Fr. Köhler, untere Friedrichstraße 14, Thoring. 19251

Verschiedenes

Atelier für künstl. Zähne etc. von **H. Kimbel's Nachf. (W. Hunger)** befindet sich **Kirchgasse 13, 2,** nahe der **Louisenstrasse.** 18006

Special-Etablissement.

Wiesbaden, Ecke der Grosse und Kleine Burgstrasse 1 u. 11. **Schwedische Heilgymnastik, manuelle und elektrische Massage.** Auf Wunsch ärztl. Consultation im Institut. 14969 **Direction C. A. Bode.**

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel künftvoll beseitigt. **J. Jung, Spezialist,** jetzt **Ellenbogengasse 5.** 18691

Pfarrer Heber wohnt Rheinstr. 92, Part.

Wohnungswechsel.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich vom 1. October ab **Louisenstraße 24, Hinterhaus,** wohne. 18772

Adolfine Herborn, Schneiderin.

Konrad Meyrer, Mäntelschneider, wohnt jetzt **Wendischstraße 7, 1 St.** 18752

Meiner verehrten Kundschaft die ganz ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft nach meinem Hause

Weisbergstraße 10

verlegt habe. Ich bitte das mir seither geschenkte Vertrauen auch in Zukunft bewahren zu wollen. 18880

H. Mercator, Schneidermeister.

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von **Maurergasse 19** nach **Schulgasse 15** verlegt habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 16465

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Mein **Comptoir** befindet sich von heute ab **Oranienstrasse 11.** **Rudolf Herber, Weinhandlung.**

Porzellanofen-Pußer Jacob wohnt **Friedrichstraße 33.** **Zwei Viertel 1. Rangl. gef. Walkmühlstr. 35, Pt.** 19211

Ein Viertel 1. Stangallerie abzugeben **Bierhaderstraße 2.** 18502

Guter Mittagstisch in u. außer d. **Sauie Hermannstr. 12, 1.** 18856

Die Kelterei mit Maschinenbetrieb hat begonnen **Römerberg 32.** 16092

Badhaus „Zur goldenen Kette“, **Langgasse 51.** 4459

Bäder à 50 Pfg. Im Abonnement billiger. Alle in das **Bausach** einschlagende Zeichnungen, das Ausmessen von **Arbeiten**, Stellen von **Rechnungen**, Revisionen einzelner **Arbeiten**, sowie ganzer **Bauten** besorgt billigt **16252** **Fr. Göbel, Langgasse 39, 1 St.**

Canalisation!

Friedrich Ernst, Adlerstraße 13, **Maurer und Rohrleger,** übernimmt sämtliche **Entwässerungsarbeiten** zu den billigsten Preisen unter **Garantie.** Beste Referenzen.

Ein zuverlässiger Wirth (cautionsfähig) sucht zum 1. Januar 1891 oder auch später eine gangbare **Wirthschaft.** Gest. Offerten unter **J. H. 50** an den **Tagbl.-Verlag.**

Eine Pferde-Särfel-Schneiderei mit Wasserkraft wünscht für **Wiesbaden** einen beständigen **Abnehmer** für ganze oder halbe **Waggonladungen.** Offerten unter **Chiffre S. O. 1234** postlagernd **St. Goarshausen.**

Zur Durchführung von zwei größeren **Bauunternehmungen**, die ohne **Risiko** hohen **Gewinn** sichern, werden

Capitalisten

als **Theilhaber** gesucht. Gest. **Anerbietungen** unter **III S.** an den **Tagbl.-Verlag** erbeiten.

Neder unweit **Wiesbaden**, mindestens 2 Morgen groß, gesucht. **Tagbl.-Verlag** erbeiten.

Clavierpieler Kordina empfiehlt sich den hochgeehrten **Herrn**schaften und **Bereinen** zu **Hochzeiten**, **Kränzchen** etc. 18741

Wohnung jetzt **Weisbergstraße 16, 1 St.**

Alle Reparaturen an Nähmaschinen werden unter **Garantie** schnell und solid ausgeführt von **18449** **Wilh. Vorlass, Mechaniker, Adelsheidstr. 10, 5th. P.**

Reparatur und Renoviren aller **Nobel, Voirens, Mattiren, Kirnischen** streng gewissenhaft, billig und sofort **Mauritiusplatz 3.** 8959

Stühle jeder Art werden billigst geflochten, reparirt u. polirt bei **18116** **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalg. 32.**

Rohr- und Strohhühle werden zu den **äußerst billigen** Preisen gut u. **dauerhaft** geflochten, sowie alle **Reparaturen** an **Korbwaren** schnell und **billigst** besorgt. 14802 **E. Berger, Emserstraße 10.**

Alle Schuhmacherarbeiten werden schnell und billig besorgt. Herren-Stiefelsohlen und Fleck 170 Mt., Frauen-Stiefelsohlen und Fleck 2 Mt. 18027
J. Enkirch, Schwalbacherstraße 19, Vorderh. 1 St.

W. SPINDLER

Färberei

für

Kleider u. Möbelstoffe jeder Art.

Färberei und Wäscherei

für

Federn und Handschuhe.

17172

Färberei.

Ein hiesiges Hotel l. R. wünscht seine Fremdenwäsche an ein leistungsfähiges, in der Stadt gelegenes Wäscherei-Unternehmen zu vergeben. Offerten unter H. 1 an den Tagbl.-Verlag. 19229

Winterhüte,

alle wie neue, werden billig garnirt 19223
Stiftstraße 12, Hinterh.

Hüte

werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pfg. garnirt Schulberg 6, 1 St. 18910

Anzüge, Herbst- und Winter-Paletots

werden nach Maß angefertigt von guten Stoffen mit feinen Zuthaten für 36, 40, 45 und hochsein 50 Mt. von

J. Weyer, Schwalbacherstraße 23.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15450

Herren-Anzüge werden gewaschen und wie neu hergestellt Adlerstraße 13, Hinterh. 1 St. rechts.

Herrenkleider

werden reparirt und Gemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 284
W. Mack, Säfergasse 9.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 15540
L. Wessel, Schneidermeister, St. Kirchgasse 4.

Reiset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Hosen 3 Mt., Ueberzieher 9 Mt., Röcke gewendet 5,50 Mt., sowie getragene Kleider gereinigt u. reparirt bei H. Kleber, Herrenkleider, Steingasse 14, Vorderh. 2 St. h., Neubau.

G. Krauter,

Faulbrunnenstrasse 10, 2. Etage.

Costüme- und Mäntel-Confection.

Anfertigung nach neuestem Schnitt. Reelle Preise. — Schnelle Bedienung. 16258

Durchaus tüchtige Schneiderin

wohnt sich in und außer dem Hause. Kirchgasse 7, Seitenbau 1. St.

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Frankenstraße 5, Hinterhaus Dachl.

Schneiderin, in einem der ersten Gesch. th. gew., empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 31, 3 St.

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Schrifstraße 1, Part.

Maschinenstrickerei Karlstraße 2.

Strümpfe werden gestrickt per Paar 50 Pfg., Socken 40 Pfg., Anstricken von 25 Pfg. an.

Hochachtungsvoll Th. Wendland.

Bestellungen werden auch Messergasse 31, im Spenglerl., entgegenen.

Frau Heidecker, geb. Sterzel,

wohnt Steingasse 30, empfiehlt sich zum Frisiren in und außer dem Hause, in allen Haararbeiten, sowie im Färben. 18768

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon von 2 Mt. an per Monat. Näh. Messergasse 32. 14819

Eine tüchtige Putzlerin sucht Stunden. Näh. Wellstr. 11, Baden.

Special-Wäscherei für Spitzen,

Gardinen, Guipuren, Scharpes, Fichus, Cravatten, Hauben, Federn, Handschuhe etc. 19241

Anna Katerbau, Louisenstraße 36, Ecke Kirchgasse.

Handschuhe

werden täglich gewaschen Saalgaße 5, 1. Etage. Merz, Wwe.

Bettfedern und Daunennissen werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei Frau Zöllner, geb. Hanstein, 3 Michelsberg 8. 255

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Lina Löfler, Steingasse 5. 284

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt u. billig besorgt Faulbrunnenstr. 11, Stb. 2 St. 18159

Wäsche wird schön gewaschen, mit Glanz gebügelt und schnell und billig besorgt. Näh. Nerothal 7, Part. 17611

Wäsche wird angenommen und gut besorgt: Herrenhemd mit Glanz 20 Pfg., Kragen 6 Pfg., Manschetten 8 Pfg., Damenhemd und Hosen 9 Pfg., Taschentuch 3 Pfg. Näh. bei F. Bühler, Friedrichstraße 14.

Drummenstraße 25, Hinterhaus Part., kann jederzeit Wäsche gemangelt werden. 18750

Wach- und Bleichanstalt

22 Walkmühlstraße 22. 18946

Hotel- und Herrschaftswäsche wird angenommen und prompt und sauber geliefert. H. Behrke.

Das Waschen von Zimmern und Küchen, sowie Desinfiziren wird schnell und billig besorgt, auch wird gegen Lieferung des Materials gearbeitet. Näh. Schwalbacherstraße 77, 3 St.

Dem Krantschneiden empfiehlt sich Ph. Kaiser, Frankenstr. 9, 2 St.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn E. Sirtter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 294

Das Abfahren von Kohlen

aus den Waggons nach der Wohnung besorgt 18767
prompt und billigt

L. Rettenmayer,

Rheinstraße 17, neu 23.

Ein Gärtner

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Unterhaltung von Gärten, sowie zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Näheres bei Friedrich Blum, Gärtner, Lahnstraße.

Baugrund.

Guter Baugrund kann abgelagert werden Kapellenstr. 59. 18857

Reelles Heiraths-Gesuch!

Ein in den besten Jahren stehender Wittwer mit Kindern im Alter von 7-16 Jahren und gutem Auskommen, Vorarbeiter in einer Fabrik, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Damen von 25-35 Jahren, welchen daran liegt, sich ein gemüthliches, sorgenfreies Heim zu gründen, werden gebeten, ihre Offerten im Tagbl.-Verlag unter X. 189 vertrauensvoll niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Hochflor-Sammete (Velveteen),

Lindener Fabrikat, das **anerkannt Beste für Costumes, Knaben-Anzüge und Besatz**, prämiirt in London, Paris, Berlin, Wien, Philadelphia etc.

Officieller Preiskrönungsbericht aus Philadelphia: **Qualität und Farben:** Vortrefflich dauerhaft, vollendet schön.

Glanz und Aussehen: Prachtvoll, dem Seiden-sammlet gleich.

Vorräthig in den Preislagen von Mk. 1.50 bis Mk. 4 pr. Meter. **Die Qualität zu Mk. 3 für Costumes besonders empfehlenswerth.**

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39.

Teppiche, Möbelstoffe, Portièren, Vorhänge, Läufer, Tischdecken, Angorafelle etc. etc.

vom einfachsten bis hochelegantesten Genre in reichster Auswahl bei

Menke & Schaaf,

Kirchgasse 2b. 19238



Franz Gerlach,

Optiker, 18748

Schwalbacherstr. 19,



empfehl't ein sinnreich konstruirtes **Pince-nez**, welches vorzüglich sit.

Waaren aus Paris, feinste **Specialität**.
Preislisten gratis. (acto 1854c) 175
Gummi-Ph. Rümper,
Frankfurt am Main.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 11. October.)

Adler.	Madeira	Dulheuer, Kfm.	Bonn
Travers, Eulenstein m. Fr.	Sigmaringen	Loevinger, Kfm.	Frankfurt
Behrendt, Fr.	Berlin	Klippel, Weinhändler.	Partenheim
Müller, Dr.	Ludwigshafen	Alteesaal.	
Husch, Kfm.	Berlin	Knowlton, Fr. m. Bed.	New-York
Meyer, 2 Kfite.	Berlin	Bären.	
Lamberty, Kfm.	Köln	v. Bojanowsky m. Fr.	Oels
Honsberg, Nolden, Kfm.	Berlin	Belle vue.	
Friedrich, Kfm.	Hamburg	Balsler, Fr. m. Tocht.	Ems
Leysler, Kfm.	Düsseldorf	Hotel Block.	
		v. Ubisch m. Fr.	Hanau
		Bausch.	Doemitz

Cölnischer Hof.	Bonn	Goldene Kette.	Berlin
v. Schütz, Oberst.	Stockholm	Swoboda, Schauspieler.	
Ludwig, Kfm.	Stockholm	Nonnenhof.	
Ludwig, Fr.	Stockholm	Claus, Kfm.	Zittau
Hotel Dahlheim.		Lutze, Kfm.	Gandelin
Hofpauer, Dir. m. Fr.	München	David, Kfm. m. Fr.	Crefeld
Hotel Dasch.		Scheller, Major.	Germerheim
Schmale, Kfm.	Güttersloh	Dahlhausen.	Oberlahnstein
Boas, Kfm. m. Fr.	Berlin	Martin, Kfm.	Passau
Marcus, Kfm.	Berlin	Burger, Kfm.	Paris
Hotel Deutsches Reich.		Leys, Kfm.	Paris
Camberger, Kfm.	Giessen	Melzbach, Kfm. m. Fr.	Sobernheim
Siebert m. Sohn.	Heringsdorf	Mann, Kfm.	Göppingen
Seidler, Kfm.	Coblenz	Pariser Hof.	
Bletz.	Steinfischbach	Stahl, Dr. med.	Hamburg
Engel.		Taubmann, Insp. m. Fr.	Hamburg
Lutteroth.	Hamburg	Friedrich m. Fr. u. Bed.	Leipzig
Schaberick, Fr. m. Kind.	Duderstadt	Quellenhof.	
Einhorn.		Postel, Bureau-Assistent.	Metz
Czerny, Kapellmstr.	München	Chaskel, Fr.	Berlin
Weyrauther, Schauspiel.	München	Zergmann.	Köln
Kolbe, Schauspiel.	München	Wüst.	Schwalbach
Ernst, Schauspiel.	München	Rhein-Hotel & Dépend.	
Selus, Schauspiel.	München	Mendel, Rent. m. Fr.	Paris
Sageder, Schauspiel.	München	Alphéus.	Hamburg
Prugger, Fr. Schauspiel.	München	Siebert, Baum. m. Fr.	Schweinfurt
Meyer, Kfm.	Thüringen	Webber, Rent.	London
Rück, Kfm. m. Fr.	Mannheim	Armstrong m. 2 Töcht. London	
Montenbruck.	Duisburg	Römerbad.	
Grassers.	Duisburg	Halle, Kfm. m. Fr.	Heilbronn
Gabriel, Kfm.	Warschau	Baruch, Fbkb. m. Fr.	Loth
Spiecker, Kfm.	Düsseldorf	Rosc.	
Pabst, Kfm.	Paderborn	Grimm, Dr. m. Fr.	Marienbad
Weingart.	Ems	Wade m. Fr.	London
Eisenbahn-Hotel.		King-Church, Fr.	England
Gaus, Kfm.	Frankfurt	Weisses Ross.	
Schäfer.	Frankfurt	v. Harff, Freifrau.	Schleiden
Zum Erbprinz.		v. Schütz, Freifrau.	Bensheim
Baumeister.	Baden	Hilgers, Fr.	Schleiden
Kneiper.	Leipzig	Tannhäuser.	
Weink, Rent. m. Mutter.	Barmen	Wolf, Rendant m. Fr.	Wetzlar
Kraith.	Schwalbach	Rohé.	Neuenahr
Wolter.	England	Naatz, Kfm.	Neuenahr
Kopp.	Homburg	Saik, Kfm.	Wiener Neustadt
Kächele.	Homburg	Eekhardt, Kfm.	Eschwege
Blutharsch, Fr.	Stuttgart	Börner, Kfm.	Waltersdorf
Haulick.	Hanau	Roda, Kfm.	Leisnig
Wenzel.	Frankfurt	Reinicke, Kfm.	Danig
Grüner Wald.		Türk.	Elbingen
Manuel, Kfm.	Worms	Tannus-Hotel.	
Marx, Kfm.	Frankfurt	Schmidt, Rent.	Braunschweig
Kraemer, Kfm.	Leipzig	Scheuch, Rent.	Hamburg
Enger, Kfm.	Dresden	Schmidt, Fr. m. T.	Braunschweig
Schmidt m. Fr.	Frankfurt	Fiedler, Kfm.	Hannover
Haas, Kfm.	Köln	Moltzer, Kfm. m. T.	Amsterdam
van Nes, Ingen.	Ost-Indien	Rimington, Rent. m. Fr.	London
van Nes, Fr.	Ost-Indien	Kuhls, Lieut.	Mama
Claussen, Kfm.	Hamburg	Metz, Kfm.	Berlin
Wolff, Kfm.	Edenkoben	Melner, Rent. m. Fam.	Stettin
Löwin, Kfm.	Berlin	Reyston, Kfm. m. Fr.	München
Tilger Kfm.	Düsseldorf	Haselwerth, Rent.	London
Hotel zum Hahn.		Hotel Victoria.	
Bremser.	Catzenelbogen	Brons, Fr. Senator.	Hannover
Gemmer.	Kairo	Lang, Fbkb.	Esslingen
Wissemann, Pfr. m. Fr.	Cassel	Brons, Kfm.	Paris
Weppelmann, Fbkb.	Oberlahnstein	Wiertem m. Fr.	Groninger
Geiskopf, Fbkb. m. Fr.	Lahr	Gardner, Rent. m. Fr.	England
Papé.	Hannover	La Pierre, Fr. Dr.	Potsdam
Vier Jahreszeiten.		Hotel Vogel.	
Delmar, Fr. m. Bed.	Connall	Tiete m. Fam.	Gr.-Strellitz
Berling m. Fam. u. Bed.	Kopenhagen	Treiwé, Fr.	Coblenz
Goldenes Kreuz.		v. Spesshardt, Freih.	Potsdam
Kullmann, Dr. med.	Altenstadt	Hotel Weins.	
Kanitz, Fr.	Bad Elster	Caesar, Fbkb.	Elberfeld
Kanitz, Fr.	Bad Elster	Wüster, Regier.-Bauführ.	Berlin
Goldene Krone.		Naumann, Lehrer.	Cöthen
Glattner, Hotelbes. m. Fr.	Carlsbad	Sauer m. Fr.	Salzburg
Dobelmann, Fr.	Mannheim	Unverzagt, Bürgerm.	Biedenkopf
Nassauer Hof.		In Privathäusern.	
Grillo, Fbkb.	Düsseldorf	Villa Anna.	
v. Widtmann, Officier.	Darmstadt	Landshoff, Fr. m. Gesell.	Berlin
Haas, Fr. m. Bed.	Mannheim	Villa Hertha.	
v. Oetinger, Pr.-Lieut. m. Fr.	Berlin	v. Slicher, Fr.	Düsseldorf
Schoeller, Fbkb. m. Fr.	Düren	Chuckerputty, 2 Hrn.	England
Schoeller, Fr.	Düren	Cramerus.	Amsterdam
v. Wolf, Oberst.	Ehrenbreitstein	Flohr's Privat-Hotel.	
Reichenheim m. Fr.	Berlin	v. Nabokoff, Fr.	Petersburg
Feist, Fr.	Frankfurt	Privat-Hotel Russischer Hof.	
Hotel du Nord.		Kirchberger m. Fr.	Weilburg
Münster, Ingenieur.	Yokohama	Tannusstrasse 26.	
Wismer, Kfm.	Yokohama	v. Carstendyk, Fr.	Haraburg
Bernstein m. Fr.	Warschau	v. Carstendyk.	Magdeburg

Emil Straus, 14 Webergasse 14.

Wegen

Geschäfts-Auflösung:

Total-

Ausverkauf

sämmtlicher Waarenvorräthe

zu

ganz ausserordentlich billigen Preisen.

Das Lager besteht nur aus den

besten Qualitäten.

Emil Straus,

Bett-Ausstattungs-Geschäft,

14 Webergasse 14.

19263

Complete Betten für Erwachsene.

Complete Betten für Kinder.

Holzbettstellen.

Eiserne Bettstellen.

Englische Bettstellen.

Sprungrahmen.

Matratzen jeder Art.

Kommoden-Betten.

Federbetten.

Plümeaux.

Kissen.

Schlafbälle.

Federleinen.

Flaumkörper.

Bettbarchent.

Bett-Drell.

Federn und Daunen.

Klappstühle.

Klapptische.

Ruhesessel.

Kinderstühle.

Wollene Schlafdecken.

Gesteppte Decken.

Daunen-Steppdecken.

Piquédecken.

Waffeldecken.

Tülldecken.

Tischdecken.

Theedecken.

Kaffeedecken.

Leinene Tischtücher.

Servietten.

Handtücher.

Taschentücher.

Leinen.

Madapolam.

Damaste.

Piqués.

Gardinen.

Congress-Stoffe.

Rouleauxstoffe.

Portiären.

Teppiche.

Bettvorlagen.

Läuferstoffe.

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“

(Winter 1890/91) zu 10 Pfg. das Stück zu haben im Verlag Langgasse 27.

Süßer Apfelmoss, Schoppen 10 Pfg., Ellenbogengasse 8.

W. Brummer.

Schöne Pfarrbirnen in Kumpf und 1/2 Centner Vormittags billig abgegeben Schöne Aussicht 15.

Zu verkaufen

ca. 5 Meter hohe Tannen

Geisbergstraße 25.

Zwei gut erhaltene Messerwagen und eine Rolle Abtheilung halber billig zu verkaufen Lehrsstraße 12. 14118

Eine Kohlenrolle

zu verkaufen Schachstraße 5. 19209

Zwei große Ventilatoren mit Riemenscheiben und Gefänge zu verkaufen bei A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5. 12776

Packfässen zu verkaufen Messergasse 1. 18647

Packfässen mit Packmaterial billig zu verkaufen Langgasse 10.

Fässer.

Große Anzahl Stück, Halbstück, Viertelstück-Fässer, Dyhoße, Dymfässer und kleinere Gebinde billigst Friedrichstraße 33. 19025

Transportabler

Porzellan-Ofen,

1 Meter 34 Ctmtr. hoch, für Kohlenfeuerung, Marmorplatte, für 10 M. zu verkaufen Sonnenbergstraße 3. 19258

Säulofen zu verkaufen Schwalbacherstraße 4. 19271

Ein amerikanischer Ofen, fast neu, sowie ein Fenstertritt billig zu verkaufen Philippsbergstraße 85, 2 Tr. rechts.

Ein gr. Ofen zu verkaufen Langgasse 20. 19233
de Fallois, Schirmfabrik. 19233

Zimmerpöde

fortenweise zu haben Hellmündstraße 23, Part. 10941

Fox-Terrier, 1 Jahr alt (Hund), von hochfeiner Rasse, sofort billig zu verkaufen Adolphsalze 24, Part., von 8-11 Vormittags. 19230

Fox-Terrier,

reine Rasse, schön gezeichnet, feinsten Zughund, abzugeben Marktstraße 27, Hinterhaus. 19198

Eine schöne dänische Dogge

billig zu verkaufen Kapellenstraße 53.

Ein schwarzer Fudel zu verkaufen Schwalbacherstraße 65. 17677

Ein Dachshund (Brachtexemplar), reinste Rasse, mit außergewöhnl. langem Behang, sehr billig zu verk. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 18464

Ein 14 Monate alter echter Dachshund (Fedel) billig zu verkaufen Nicolastraße 32, Frontspise.

Zwei junge Wirscherhunde

(Männchen) billig abzugeben Diebrich a. Rh., verl. Mainzerstraße 34. 19246

Unterricht

Marie Schmidt, gepr. Lehrerin, Schriftstellerin, wohnt vom 1. Oct. an wieder im Badhaus zum weißen Hof, Kochbrunnenspl. 2. Unterricht in deutscher, franz. u. engl. Sprache. Spezialität: Deutsche Literatur. Auf Wunsch auch ausländ. Lit. 18492

L. W. Schmidt, P. L. C. S., Geisbergstrasse 5, 2.

Practischer Unterricht in Handelswissenschaft, Buchführung, Correspondenz in deutscher, engl., franz., span., portug., ital., holl. u. schwed. Sprache. Uebersetzungen discretest. Enseigne la science mercantile, tenue des livres, correspond. en allemand, français, anglais, espagnol, portugais, italien, hollandais, suédois. Traductions avec discretion. Professor of mercantile science, book-keeping, correspondence in German, French, English, Spanish, Portug., Italian, Dutch and Swedish. Translations with discretion. 18672

Eine für höhere Töchter Schulen staatl. gepr. Lehrerin ertheilt zu möglichem Preise Unterricht. Vorzügliche Empf. Offerten unter J. M. 5 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 16556

stud. phil. ertheilt billigt Nachhülfeleistungen in allen Real-Gymnasialfächern. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19159

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmpl. 15453

Gründliche Ausbildung im Englischen von einer Engländerin zu möglichem Preise.Adr. Philippsbergstraße 1, 1.

Französisch. Unterricht wird billig ertheilt von einer Französin. Off. unter L. 2 Tagbl.-Verlag.

Einige junge Mädchen aus besseren Ständen können noch an einer französischen und englischen Conversationsstunde Theil nehmen. Näh. Rheinst. rase 52 1738

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3. Part.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 17701
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Concertmeister Arthur Michaelis,

akademisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierspiels. Göthestraße 30. 19191

Eine Pianistin

ertheilt Clavier-Unterricht nach vorzügl. Methode. Monats-Kursus für Kinder 8 Mt., Vorgeführte 12 Mt. Prima Empfehlungen. Off. sub J. R. 20 an den Tagbl.-Verlag erb. 18558

Unterricht im Clavierpiel,

Gesang, Ensemblespiel, Theorie und Compositionslehre ertheilt

Musikdirector Zerlett u. Frau Zerlett-Olsenius, Kirchgasse 11. 19044

Zither- und Mandolin-

Unterricht nach bester Schule ertheilt gründlich Ant. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79, 1. 17690

Für Clavier-Begleitung (zu Gesang od. Instrum.), Ensemblespiel (vierhändig), Clavier-Unterricht etc. empfiehlt sich Ewald Deutsch, jetzt Friedrichstrasse 18, 2. (Beste Ref.)

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 15906

Violin-Unterricht

ertheilt billigt V. zum Busch, Wilhelmstraße 3, Part.

Eine Concertsängerin, Schülerin der Königl. Hochschule (Berlin), ertheilt Gesang-Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17572

Gesangunterricht

nach vorzügl. Methode ertheilt Else Matzmann, Opernsängerin, Rheinstraße 72, Part. 17884

Fröbel'scher Kindergarten,

6 Wellstr. rase 6. 18645
Anmeldungen neuer Zöglinge werden täglich entgegengenommen
Lucie Knapp, gepr. Kindergärtnerin.

In den ersten Tagen beginnt ein

Kursus im Putzmachen,

zu dem wir noch Anmeldungen entgegen nehmen. 19189
Viector'sche Schule, Emserstrasse 34.

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zu meinem Tanz-Kursus nehme in meiner Wohnung, Hermannstraße 10, entgegen. Bemerkte, daß ich zu jeder Tageszeit einzelnen Herren wie Damen, sowie aparten Gesellschaften Unterricht ertheile. 18766

Robert Seib, Tanzlehrer.

Anmeldungen zu dem am 15. October beginnenden

Tanz-Kursus

nehme ich zu jeder Zeit in meiner Wohnung Schützenhofstrasse 3 entgegen. 18496

Fritz Heidecker.

Tanz-Kursus.

Gefällige Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung abgeben zu wollen.

Für die Damen habe ich für diesen Kursus das Honorar auf zehn Mark ermäßigt. 18968

F. C. Schmidt, Wörthstraße 3.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag, den 13. October, Abends 7 Uhr,
im Saale des Victoria-Hotels:

Erste Hauptversammlung.

Mitwirkende: Frau Anna Hildach (Sopran) und Herr Eugen Hildach (Bariton) aus Berlin, Herr Hugo Becker, Grossherz. Badischer Kammervirtuos aus Frankfurt a. M. (Violoncell).

Nummerirte Plätze im Saal zu 4, auf der Gallerie zu 2 Mk. für Fremde, welche nicht in der Lage sind, Mitglieder des Vereins zu werden, in der Buchhandlung von Jurany & Hensel Nachf. Messing & Reubke (soweit Raum vorhanden). An hiesige Einwohner werden Tageskarten nicht ausgegeben.

Liedertexte zu 20 Pfg. bei Herrn Hensel. 179
Der Vorstand.

Gesellschaft „Victoria“.

Heute Sonntag, Nachmittags 2 Uhr 57, mit der Hessischen Ludwigsbahn:

Familien-Ausflug nach Erbenheim,

Saalbau Engel.

wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner höflichst einladen.

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Mit kameradschaftlicher Einladung den Mitgliedern, sowie Interessenten des Vereins zur Kenntniß, daß unser diesjähriges

Stiftungsfest

Samstag, den 18. d. M., Abends 8¹/₂ Uhr anfangend,
im Römer-Saale stattfindet.

Karten beliebe man im Voraus bei unserem Kassensführer, Herrn E. Lang, Schulgasse 9, sowie Abends an der Kasse in Empfang zu nehmen und zwar beträgt der Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere 50 Pfg.

Mitglieder haben freien Zutritt, Vereinsabzeichen legitimirt. 199

Der Vorstand.

Bendelschuhe,

extra schwer gefüttert, per Paar Mk. 1 u. Mk. 1,20, sind eingetroffen. 19262

Rob. Fischer, Metzgergasse 14.

Walther's Hof.

(A. Dienstbach.)

Bier direct vom Fass.

Reichhaltige Speisekarte. 19290

„Zum Waldhorn“, Clarenthal 8.

Bringe heute einen vorzüglichen Traubenmost (Frühroth) in Zapf. Eigenes Wachsthum. Achtungsvoll 19297

H. Koch.

Zu

Fabrikpreisen!

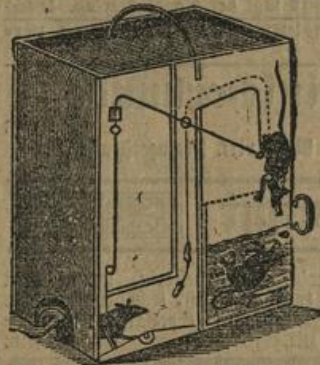
500 neue Regenmäntel,
300 neue Jaquettes.

Rosenthal's
Mäntel-Fabrik,
30 Marktstrasse 30,
Gasthof „Zum Einhorn“.

223

Epilepsie (Fallsucht).

Krampfleidenden gratis Heilungs-Anweisung von Dr. philos. Quante, Fabrikbesitzer, Warendorf i. W. Referenzen überall.



Neu! Unübertroffen!
Automatische
Mäusefalle.

Patent Bender, Sonnenberg.

Die beste bis jetzt existierende Mäusefalle, fängt fortwährend ohne gestellt zu werden. Zu haben in Wiesbaden bei:

M. Frorath, Eisen-Handlung, Kirchgasse.
L. Zintgraf, Eisen-Handlung, Neugasse.
A. Weygandt, Eisen-Handlung, Webergasse.
Conr. Krell, Küchen-Magazin, Saalgasse 38.
L. D. Jung, Langgasse 9. 16194

Hochfeinstes Tafel-Olivenöl

per 1/4-Liter-Flasche Mk. 1.60 empfehlen 19114

J. C. Bürgener,
Hellmundstrasse 35.

Bürgener & Mosbach,
Delaspeestrasse 5, Markt.

Kaffee

zu 1 Mk. 50 Pf., gebraut, empfehle eine reinichm. vorz. Milch. Zucker zu den billigsten Preisen von 30 Pf. an per Pfd., Rübenkraut 18 Pf. per Pfd., Vollhäringe per Stück 7 Pf., sowie sämtliche Colonialwaaren zu dem billigsten Tagespreis empfiehlt

Th. Wiss, Wellritzsstraße 11.

Verschiedene Sorten Äpfel u. Birnen s. h. Webergasse 46. 19288
Kochäpfel Moritzstraße 16 (Obstladen), Ecke d. Adelheidstr.

Ernst Unverzagt

Modewaaren- und Putz-Geschäft

11 Webergasse 11

beehrt sich, das Eintreffen der

Modell-Hüte

ergebenst anzuzeigen.

Kartoffeln für den Winterbedarf
 empfiehlt prima Waare, 200 Pfd. von 5 Mk. an frei in's Haus 18997
Wilh. Schuck,
 Rheingasse 18.
 Kartoffeln p. Mt. 4.75 Mt. z. verk. Stifstr. 12, Hth.; daselbst ein
 geb. Secretär. 19104

Immobilien

Immobilien-Agentur
 Weißstraße 5. **Carl Wolff,** Weißstraße 5.
 An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage
 von Hypotheken in jeder Höhe. 2981

Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläze, Geschäfts-
 lokale und Herrschafts-Logis weist conlant nach
 G. Walch, Kranzplatz 4, 15654
 Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Michels- **E. Weitz,** Michels-
 berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.
 Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
 unfall-Versicherung. 16688

Immobilien- **J. MEIER** Estate &
 Agentur. Taunusstr. 18. House-Agency

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 13624
 Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung
 von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluss 119.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende
Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,
 empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-,
 Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken,
 Bergwerken, Holzgütern u. Pachtungen, Beteiligungen,
 Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller
 Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 203

Immobilien zu verkaufen.
Villen Nerothal 45 u. 47

(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie zu ver-
 mieten. Näh. beim Eigenthümer Adelhaidstraße 62, II.
 Einzusehen Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 10000
Haus, mit Hof und Thorsahrt, rent. und Borg.,
 südl. Stadttheil, bei 10-12,000 Mk. Anzahlung
 zu verkaufen. Reflectanten erfahren Näheres unter
 A. D. 90 im Tagbl.-Verlag.

Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstraße 12, hoch-
 gelegen zc., zu ver- 17702
 kaufen. Näh. durch **E. Weitz,** Michelsberg 28.
Geschäftshaus, prima Lage, 3 Läden, Weinkeller, zu verkaufen. 19118
Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Villen Lanzstraße 4 und 8
 (Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum
 Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten.
 Näh. Lanzstraße 4. 16687

Die Villa Leberberg 1, welche sich vorzüglich für eine Pension eignet,
 ist mir für den Verkauf oder zur Vermietung an Hand gegeben. 19006
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.
Rentables Haus, worin gute Bäckerei betrieben wird, billig zu
 verkaufen. 19119

Mittelgr. Haus in gut. Stadtl.,
 spec. für möbl. Vermiet. nachw. best. geeign., sehr billig bei
 5000 Mk. Anz. zu verk. Off. erb. unter L. R. D. 20 a. d. Tagbl.-Verlag.

Ein rentables Haus, für jeden Geschäftsmann, mit Thorsahrt, Werk-
 hütte, g. Hofraum, ist mit 5- bis 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
 Offerten unter „Haus 20“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 19158
Baufelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger
 Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451
Baupläze an der Diebriehstraße, in jeder Größe, Canal und Wasser-
 leitung vorhanden, sind zu verkaufen. Anfragen beliebe man unter
 O. Z. im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 16889
Baupläze an der Blatterstraße zu verkaufen. Näh.
 Schwalbacherstraße 41. 16447
Baupläze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Mt.
 zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1412

Immobilien zu kaufen gesucht.
Rentables Haus in gut. baul. Zustand bei 30-40,000 Mk.
 Anzahlung als Capitalanlage sofort gesucht.
 Offerten unter „Anlage“ an den Tagbl.-Verlag.
 Ein gut rentables Haus in guter Lage wird mit 5000 Mk.
 Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht.
 Franco-Offerten bittet man unter D. 1080 an den Tagbl.-Verlag.
 Vermittler verboten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.
Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie
 Instituten, bis 70% der Lare, zu 4-4 1/2%. 15454
 G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4.

3000 Mk. zu 4 1/2 % Zinsen verleiht am 1. Oct. c. die
 Gemeinde Schierstein. 202
 Wirth, Bürgermeister.

Capitalien und Credit v. 4% an bis 80% v. Werth sind
 durch die Hypothekar-Credit-Anstalt von **Aug. Momberger** in
 Mainz zu vergeben. (No. 21948) 149

Capitalien zu leihen gesucht.
27,000 Mk. auf 2. Hypothek auf ein Haus in guter Lage
 mit flottem Geschäft, zu leihen gesucht. Offerten
 unter F. II. 10 an den Tagbl.-Verlag.
12-15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu leihen
 gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 19115
50-70,000 Mk. gesucht als erste Hypothek auf ein nach Lage und Neu-
 tabilität vorzügliches Baugrundstück. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19222
Restkauf-Schilling von 10-12,000 Mk.
 zu 4 1/2 % mit vierteljähriger Zinszahlung zu cediren
 gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18197

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.
Villa Rosenberg 5
 sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Geschäftslokale etc.
Nerostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später
 zu vermieten. 19166
Der neue Laden Ecke der Wellritz- und
 Sellmundstraße mit Ladenzimmer und Wohnung
 und geräumigem Keller ist per 1. Januar oder auch
 früher zu vermieten. Es kann auch weiterer Lagerraum dazu
 gegeben werden. Näh. Helenestraße 3. 17968

Großer Laden, 2 Schaufenster,
Ladenzimmer zc., in bester Ge-
schäftslage, per April oder Juli
u. S. zu vermieten. 18440
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.
Ein Laden in sehr guter Geschäftslage ist für bis
 Monate November und Dezember zu ver-
 geben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19208

Wohnungen.
Adolfs-Allee 6, Hinterhaus, ist eine Wohnung, bestehend aus
 2 Zimmern und Küche, an ruhige Leute auf gleich oder später
 zu vermieten. 18899

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer zc. auf gleich zu verm. 18561
Karlstraße 6 ist eine **Giebel-Wohnung**, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf
 sofort zu vermieten. 18848
Kerofstraße 21 eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf
 1. April 1891 zu vermieten. 2. St. zu erfragen. 19195
Oranienstraße 4, 1 St., ist eine freundliche Wohnung von drei
 halber sofort zu vermieten.
Rheinstraße 44, Bel.-St., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör,
 zu vermieten. 19108
Röderstraße 3, im Neubau, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf gleich
 oder später zu vermieten. **Friedr. Groll.** 18852
 Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör
 auf gleich oder später zu vermieten. Näh. **Abrecht-**
straße 33 a, im Laden. 15893
 Eine **H. Parterre-Wohnung** auf gleich oder 1. November zu vermieten
Hömerberg 19.
Kleine Wohnung (Glasabshl.) zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18976

Möblierte Wohnungen.

Möblierte herrschaftliche Villa sofort für die Wintermonate zu ver-
mieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Elisabethenstraße 10

möblierte Wohnungen mit Küche sogleich zu vermieten. 18640
Elisabethenstraße 19, 1, möbl. Wohnung. 17668
Geisbergstraße 5 gut möblierte Wohnungen, auf Wunsch mit
 Küche, zu vermieten. 17868
Geisbergstraße 26 möblierte Wohnungen, einzelne Zimmer, mit oder
 ohne Pension. 18430
Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643
Tannusstraße 45 (Sonnenseite) schön möblierte Wohnungen mit
 oder ohne eingerichteter Küche und einzelne
 Zimmer zu vermieten. 16364

Gut möblierte Wohnung **Adelheidstraße 16.** 18974

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 3, 5 Zimmer, Küche zc. 19082

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 26, Bel.-St., sind 2 elegant möblierte Zimmer an einen
 Herrn zu vermieten. 16507
Albrechtstraße 41, Part., möblierte Zimmer mit separatem Ein-
 gang an Herren billig zu verm. 15067
Bahnhoftstraße 12, 1 Et., sind zwei hübsch möblierte Zimmer zu
 vermieten. 15628
Bleichstraße 25, 1, freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn zu
 vermieten. 18841
Elisabethenstraße 19, 1, möbl. Zimmer. 17664
Emserstraße 19 möbl. gr. Zimmer zu verm., a. W. Pension. 18740
Emserstraße 21, Part., ein schön möbl. Zimmer mit **Piano zu 18 M.**
 monatlich zu vermieten. 18799

Friedrichstraße 14, 1. Etage, möbliertes Wohn-
und Schlafzimmer. 18537

Friedrichstraße 45, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 18060

Goldgasse 18, 2 St., fein möbliertes Zimmer mit Pension. 18591

Säbnergasse 7, 1 Tr., freundlich möbl. Zimmer zu vermieten.

Herrnmühlgasse 5, 1 Tr. h., schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Karlstraße 14, 3, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 16710

Schwalbacherstr. 14 mehrere große möbl. Zimmer auf gleich zu verm.

Wellenstr. 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676

Möblierte Zimmer von 10 M. an, mit Pension von 45 M. an per
Monat. **Wälder Hof.**

Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 18560

Zu einer Villa sofort zu vermieten eleganter
Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer
mit Balcons, Gartennutzung, Bäder, mit Pension. Näh.
zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 13476

Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten **Faul-**
brunnensstraße 12. 18326

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, zu vermieten
Kerofstraße 26, 1 St. 18999

Einfach möbl. gr. Zimmer zu vermieten **Wälderstraße 38**, Part. 19148

Ein schönes möbliertes Zimmer ist zu vermieten
Conditorer Wellenstein, St. Burgstraße 10. 19023

Ein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten **Faulbrunn-**
straße 7, Vorderhaus 1 Tr. 19170

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. **Frankenstraße 3**, 2. 17494

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu ver-
mieten. Näh. **Goldgasse 5**, 3 St. l. 18383

Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn
billig zu vermieten **Herrngartenstraße 18**, Part. 18945

Möbl. Zimmer **Herrngartenstraße 14**, 2. 17225

Freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm. **Herrnmühlgasse 3**, 3. 17353

Zu vermieten mehrere möblierte Zimmer mit gutem
Clavier und Benutzung der Küche

Kapellenstraße 2 (Gehaus), 2. St.
Ein großes, schön möbliertes Zimmer mit 1 auch
2 Betten auf sogleich zu verm. **Kirchgasse 2b**, 2. 16744

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten **Langgasse 19**
2. Etage. 17568

Möbl. Zimmer zu vermieten **Louisenstraße 13**, 1. 19080

Ein gut möbliertes Zimmer (separater Eingang) auf gleich zu vermieten
Louisenstraße 24, Hinterh. links 3 St. 19217

Ein elegant möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension an einen
Herrn per sofort oder später zu vermieten **Louisenstraße 37**, 2. St.,
P. Wenzl. 19005

G. möbl. Zimmer mit Kaffee (20 M.) **Mauergasse 8**, 3 rechts. 18075

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näh.
Mauergasse 10, 1. Et. links. 18199

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Mauergasse 16**, 1 St. 18199

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn für 10 M. zu vermieten **Nichels-**
berg 10, Hinterh. 3 St. 18848

Ein schön möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten bei
J. Linkenbach, **Kerofstraße 35.** 18050

Ein freundlich möbliertes Zimmer ist zu vermieten
Philippstraße 15, Part. 16708

Möbl. Zimmer **Rheinstraße 55.** 18708

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. **Höderallee 22.** 19127

Ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten **Hömerberg 20**,
1 St. Anzulehen Nachmittags von 2-6 Uhr.

Großes möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten oder ein
H. b. zu vermieten **Schulberg 9**, 1 St. 19197

Schön möbl. Zimmer zu vermieten **Webergasse 44**, 2 St. 18845

Ein bis zwei anst. Herren können ein möbl. Zimmer erhalten, sep.
Webergasse 50, Frontspitze. 18777

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Wellenstr. 10**, Bel.-St. 18207

Ein schönes möbliertes Zimmer z. verm. **Wellenstr. 16**, 2 Tr. r. 18407

Bleichstraße 3, 1 St., eine Mans. mit 2 Betten zu vermieten. 19053

Mauritiusplatz 6 ein Mansardzimmer mit Bett zu ver-
mieten. Näh. im Laden. 18224

Nicolasstraße 3 eine schön möblierte große Mansarde,
zu vermieten.

Bleichstraße 9 P. l. gute Schlafstelle billig abzugeben.

Reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis **Vertramstraße 3**, 4 St.
Leute erhalten Kost und schönes Logis **Bleichstraße 33**, Hinterh. Part.

Anst. Leute erhalten billig Kost und Logis **Weisbergstraße 6**, Frontsp.

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Logis mit oder ohne Kost
Lehrstraße 35. 19152

Sol. junge Leute erhalten Schlafstelle mit Kaffee. Näh.
Schillerplatz 1, Seitenb. 1 St. l. 18990

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 15a ein Zimmer zu vermieten. 19176

Bleichstraße 21, Bel.-St., ein leeres Zimmer zu vermieten. 17857

Nicolasstraße ist ein schönes Zimmer zu vermieten. Näheres im
Tagbl.-Verlag. 18199

Ein Parterrezimmer im Seitenbau mit separatem Eingang für M. 8.50
auf gleich zu vermieten **Höderstraße 20.** 19161

Eine heizbare Mansarde zu vermieten **Ludwigstraße 10**, Seitenb. 18993

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein schöner Keller auf gleich zu vermieten **Steingasse 9.** 18119

Fremden-Pension

Villa Irene. Pension.

Frankfurterstraße 10. 18285

Familien-Pension Kauffman

von **Humboldtstr. 3** nach **Grünweg 4** verzoogen.

Schöne Zimmer, mäßige Preise, unmittelbare Nähe des Aulgartens.

Restaurant J. Elkan, **Saalgasse 33**, nimmt Pensionäre
auf für monatlich 45 M. Mittag- und Abendtisch.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. 14658
Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14,

3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause. 18179

Pension Kettler, Leberberg 3.

Frei geworden ein großer Salon (Süd.) nebst 2-4 Schlafz. 19117

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 12. October 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Colberg“
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert.
 Abends 8 Uhr: Concert.
Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Nachmittags 4 und Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellungen.
Gesellschaft „Victoria“. Nachm. 2 1/2 Uhr: Ausflug nach Erbenheim.
Bücher-Club. Abends 8 Uhr: Stiftungsfest.
Bücher-Club Wiesbaden. Übungsfahrten.
Montag, den 13. October.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Prozenbauer“
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr: Erste Haupt-Verammlung im Saale des „Hotel Victoria“.
Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Gordon-Concert Abends 8 Uhr im Casino-Saal.
Verammlung d. Schneider u. Schneiderinnen Abends 8 1/2 Uhr (St. Franz.).
Feiner-Jnning. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Jnning. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Fechten und Kirturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Übung der Fechttrüge.
Bücher-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Bücher-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8-12 Uhr Vormittags.
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8-9 Uhr Morgens und von 5-7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Luisenplatz 2; III. Walramstrasse 19; IV. Micholsberg 11.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Zuzug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 4. Oct.: Dem Tagelöhner Matthäus Trautwein e. L., Luise Rosa. — 5. Oct.: Ein unehel. S., Hermann Carl Lorenz. — 6. Oct.: Dem Kaufmann Hermann Brünner e. S., Kurt Reinhard. — 7. Oct.: Dem Kutcher Johann Christian Böcker e. S., Wilhelm Christian Adolf.
Aufgeboren: Sergeant im 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88 Johann Ludwig Dienst zu Mainz und Elisabeth Kautner hier. — Photographengehilfe August Anton Seibel hier und Wilhelmine Auguste Edel hier.
Verheiratet: 9. Oct.: Aus erster Ehe gerichtliche geschiedene Flaschenhändler Carl Philipp Dörr hier und Lina Deder hier.

Termine.

Montag, den 13. October.

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Fässern im Hofe Moritzstrasse 12. (S. Tagbl. 238.)
Vormittags 11 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die Grund- und Maurer-Arbeiten zur Herstellung eines Brunnens, sowie auf die Lieferung eines Brunnenkranzes, auf der Bürgermeisterei zu Dorsheim. (S. Tagbl. 238.)

Münz-Vergleichung.

Staaten.	Münz-Einheiten.	Mk.	Pf.
Belgien	1 Franc zu 100 Centimes	—	80
Dänemark	1 Krone = 100 Dere	1	12
Deutsches Reich	1 Mark zu 100 Pf.	1	—
Frankreich	1 Franc zu 100 Centimes	—	80
Griechenland	1 Drachme zu 100 Lepra = 1 Fr.	—	80
Großbritannien u. Irland	1 Pf. Sterl. zu 20 Sch. à 12 P.	20	43
Italien, Königreich	1 Lira zu 100 Centesimi	—	80
Niederrhein	1 Gulden zu 100 Neu-Kreuzer	2	—
Niederlande	1 Gulden zu 100 Cents	1	70
Luxemburg	1 Franc zu 100 Centimes	—	80
Norwegen	1 Krone = 100 Dere	1	12
Oesterreich	1 Gulden zu 100 Neu-Kreuzer	2	—
Portugal	1 Milreis zu 1000 Reis	4	47
Russland	1 Rubel zu 100 Kopeken	3	22
Schweden	1 Krone = 100 Dere	1	12
Schweiz	1 Franc zu 100 Centimes	—	80
Spanien	1 Pesta zu 100 Centimos	—	83
Türkei	1 Piafter zu 20 Reales	4	20
Ver. St. von Nordamerika	1 Gold-Dollar zu 100 Cents	4	25

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 10. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	760,9	760,2	761,4	760,8
Thermometer (Celsius)	1,9	14,7	6,3	7,3
Druckspannung (Millimeter)	4,8	5,6	6,6	5,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	46	93	77
Windrichtung u. Windstärke	stille.	stille.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	völl. heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Reif.			—

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

13. October: Veränderlich, milde, Regenschauer, frisch bis stark Wind, Sturmwarnung für die Küsten.

14. October: Veränderlich, Strichregen, kühler starker Wind.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 12. October. 205. Vorstellung. 5. Vorstellung im Abonnement zum ersten Male:

Colberg.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Henje.

Personen:

Major Rätthart von Gneisenau	Herr Darmann.
Lieutenant Brünnow, vom Schill'schen Freicorps	Herr Neumann.
Hauptmann Steinmetz	Herr Aglitzki.
Joachim Nettelbeck, ehemaliger Schiffscapitän	Herr Köchy.
Wirges, ehemaliger Soldat, invalide	Herr Poffin.
Rathsherr Grüneberg	Herr Bethge.
Stadtschreibermeister Geertz,	Herr Winta.
Kaufmann Schröder	Herr Grene.
Rector Zippel	Herr Grobeger.
Sein junger Sohn,	Frl. Grohé.
Erster	Herr Spieß.
Zweiter Colberger	Herr Schott.
Dritter Bürger	Herr Berg.
Vierter	Herr Dloer.
Wittwe Blant	Frl. Wolff.
Heinrich, ihr Sohn, ein junger Kaufmann	Herr Rodius.
Rosa, ihre Tochter	Frl. Rau.
Schiffer Franz Arndt	Herr Dornewag.
Der Kellermeister im Rathskeller	Herr Hoffeld.
Ein Gefreiter	Herr Geisenhofer.
Wachmeister Weber	Herr Rudolph.
Ein französischer Parlamentär	Herr Brüning.
Ein Wächter	Herr Börner.
Ein Kellner	Herr Böwe.

Aufang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Montag, 13. October. 206. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement III. und letztes Gesamt-Gahspiel der Wiesbadener, unter Leitung des kgl. Bayer. Hof-Schauspielers Herrn Max Hofmann.

Der Prozenbauer von Tegernsee.

Gebirgsposse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Carl-Mittus.

Personen:

Der Bauer vom Bergshof	Herr Kolbe.
Wolfgang,	Herr Bayerhammer.
Kathrin,	Frl. Brugger.
seine Kinder	Frl. Thaler.
Liesel	Frl. Schönbücher.
Die Base, Bergshofer's Wirthschafterin	Herr Weyrauther.
Blasius, Unterhändler	Frl. Scheller.
Greil, sein Weib	Herr Hofpauer.
Quirin, sein Sohn	Herr Balaiti.
Friedl, Jägerbursche	Herr Swoboda.
Der Herr Pfarrer	Herr Selus.
Matthies,	Herr Fischer.
Sepp,	Frl. Feller.
Leni,	Frl. Rebauer.
Moni,	Frl. Strobl.
boten am	Herr Holzner.
Rosl,	Herr Poschner.
Franz,	
Mudl,	

Dirigent des musikalischen Theiles: Herr Kapellmeister Karl Czernin.

Zm 3. Akt: **Schuhplattl-Tanz**, ausgeführt von den Herren Dengler, Poschner, Obermeier und Holzner.

Aufang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. — Erhöhte Preise.

Dienstag, 14. October: **Indine.**

Bürger-Schützen-Corps.



Das
grosse Preisschiessen
wird heute **Sonntag** und morgen **Montag** um **2 Uhr** fortgesetzt. Zu zahlreicher
Theilnehmung ladet ergebenst ein.

Der Vorstand.

Die Preise sind in der Schießhalle ausgestellt. 260

Gesangverein „Neue Concordia“.

Heute Abend von 8¹/₂ Uhr ab:

Gesellige Zusammenkunft

im **Vereinslokal**. Die Mitglieder und deren Angehörige werden hiermit ergebenst eingeladen. 96

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Heute **Nachmittag Ausflug** nach **Bierstadt** („Zur Rose“). Abmarsch um **2 Uhr** von der „Englischen Kirche“ aus. 126

Der Vorstand.

Öffentliche Schneider- und Schneiderinnen-Versammlung

am **Montag, den 13. October, Abends 8¹/₂ Uhr,**
im Saale zur Stadt Frankfurt, Webergasse 37.

Tagesordnung:

1. Die Frauen-Organisation.
2. Nochmals die Beschlüsse des 2. deutschen Schneider-Congresses.
3. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen, besonderes der Schneiderinnen und Mäntel-näherinnen, erwartet
Der Einberufer.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Sonntag, den 19. d. M., Nachmittags:

Gemeinschaftlicher Ausflug mit Familie

nach **Hochheim**. (Lokal wird später bezeichnet.)

Wegen **Fahrpreismäßigung** werden Anmeldungen zur **Betheiligung baldigst** erbeten und solche im Laden **Michelsberg 8** von Herrn **Horn** und Saalgasse 18 von Herrn **Rumpf** entgegen-
genommen. 169

Der Vorstand.

Geschäfts-Verlegung.

Zeige hiermit meiner werthen Kundschaft, sowie meinen Freunden und Gönnern ergebenst an, daß ich mein Geschäft von **Karlstraße 32** nach meinem Hause

Albrechtstraße 41

verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich gleichzeitig, mir dasselbe auch hierher folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll 19307

Leonhard Rüger, Küfermeister.

Strassenmühle.

Heute Sonntag: Süßer Apfelwein.

Turn-Verein.



Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß die Feier unseres

44. Stiftungsfestes

Samstag, den 18. October, Abends 8 Uhr,
in unserem Vereinshause, Sellmundstraße 33, stattfindet.

Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Legitimations-Karten gestattet.

Nichtmitglieder können **nicht** eingeführt werden. Jedem Mitgliede ist die Einführung einer Dame gestattet; für weiter einzuführende Damen sind **Beikarten**, welche nur in beschränkter Anzahl ausgegeben werden, bei unserem Mitgliedwarte, Herrn **C. Braun, Michelsberg 13**, in Empfang zu nehmen.

Kindern unter 14 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet.

Zu recht zahlreicher Theilnehmung ladet ergebenst ein 378

Der Vorstand.

Katholischer Gesellen-Verein.

Zur Feier unseres

XV. Stiftungsfestes

findet

heute **Sonntag, den 12. October,**
im „**Römer-Saale**“, Dotzheimerstrasse 15,
eine

festliche Abendunterhaltung,

bestehend in

Gesangs-Vorträgen u. Instrumental-Concert,
zugleich mit der Aufführung des Schauspiels:

„**Ehrlich währt am längsten**“

von **Jos. Becks** und des Lustspiels:

„**Kurirt**“

von **W. Kayser**

statt.

Preise der Plätze: Reservirter Platz Mk. 1.20, nicht-reservirter Platz 60 Pf.

Karten sind zu haben bei Herrn Buchhändler **Molzberger**, Friedrichstrasse 33, Herrn Hausmeister **Tetsch**, Schwalbacherstrasse 49, und **Abends an der Kasse**.

Beginn der Aufführung: 8 Uhr Abends.

Alle Freunde und Gönner des Vereins, sowie alle Glieder der Gemeinde ladet hierzu ergebenst ein 101

Der Vorstand.

Mittelrheinischer Beamten-Verein.

(Bahnhofstraße 1.)

Die Mitglieder des Vereins werden ersucht, ihre **Mitgliedskarten** gegen Zahlung des Beitrages in Empfang zu nehmen. Verkaufslisten sind ausgelegt und die **Kartoffelproben** eingetroffen. — **Beitrittserklärungen** werden dalebst entgegen genommen. 19312

Der Vorstand.

Heidelberger Saß.

Von heute ab täglich frisch von der Kelter: Süßer Apfelwein.

Heute und morgen

von 9—12 und 2—6 Uhr werden folgende Möbel und Betten verkauft, als: ein zweithür. nuss-polirter Kleiderschrank 35 Mk., ein nuss-polirter Schreibtisch 36 Mk., ein nuss-polirter Nachttisch 9 Mk., zwei hochfeine nuss-polirte Betten mit Sprungrahmen, Koffhaarmatrasen und Koffhaarteil in hochrothem Drell per Stück 115 Mk., eine nuss-polirte Waschkommode mit Marmorplatte 42 Mk., eine vierschubladige nuss-polirte Kommode 25 Mk., eine Bettstelle 5 Mk., ein Lezbed mit zwei Kissen, hochroth gute Federn, 25 Mk., Küchenschrank mit Glasaufsatz 20 Mk., Regulator mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, 18 Mk., ein Barock-Sopha in braunem Nuss, 12 Barock-Stühle, 12 Patentstühle, einthür-Kleiderschränke und zweithür. von 18 Mk. an, zwei Hängelampen, 2 Waschkonsolen, zwei nuss-polirte Consolen, eine Zither mit gutem Ton 15 Mk., 10 Spiegel, meistens in Krystallglas, von 5 Mk. an, drei Betten, zwei ovale Tische, polirt, ein Mahagoni-Auszichtstisch, oval, mit fünf Einlagen, ein Antoinetten-Tisch und sonst noch diverse Möbel und Hausgeräte.

Die Möbel sind alle sehr gut erhalten und werden um jeden Preis verkauft.

Castellstraße 1, 1. Et.

Damen- und Kinder-
Mäntel.
Regen-Paletots.
Jaquetts.
Visites.
Winter-Paletots.

Nur Neuheiten dieser
Saison in grossartiger
Auswahl zu sehr bil-
ligen Preisen empfiehlt

A. Maass,

Grosse
4 Burgstrasse 4.

19286

Restauration Rheinflust.

Freunden, sowie Bekannten zur Nachricht, daß sich mein Geschäft jetzt Albrechtstraße 23, nicht mehr Al. Schwalbacherstraße 7, befindet. Für gute Speisen und Getränke à la carte ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll Joh. Fass.



Fludern, Sprotten, Aale,

Soles, Zander, Heide, Cabliau und Schellfische empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Große Auswahl in Goldfischen etc.

Brandenburger Kartoffeln.

Dienstag Nachmittag können Proben abgeholt werden bei 19309

Chr. Diels, Mehgergasse 37.

Dieselbst verschiedene Sorten Kartoffeln für den Winterbedarf.

Äpfel im Centner wie im Pfund beim
Korbmacher Hofmann, Römerberg 18.

Um Irrthümer

zu vermeiden, sei bemerkt, daß der Hefe-Verkauf in dem Hause 13 Mehgergasse 13 vor wie nach, wie schon seit 23 Jahren, stattgefunden und nur prima Qualität in jedem Quantum verabreicht wird. 1909

Zwischen 100 Stück 35 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Verschiedenes

Rein



Baubüreau



und Wohnung befinden sich Moritzstraße 30.

Fr. Rock,
Architekt.

Meine Wohnung

befindet sich

Louisenstraße 14, Seitenbau rechts 2. Etage und nehme daselbst Aufträge entgegen.

C. Brühl, Friseur,
bisher Wilhelmstraße 36.

Theater-Billets von Abonnenten werden zum Verkauf übernommen
Reise-Büreau, Spiegelgasse 10.

Stiller Theilhaber

für ein lucratives Geschäft mit einer Einlage von Mk. 25—30 gesucht. Off. u. W. 96 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Webergasse 36. (H. 66750)

Damen

aus besseren Ständen, welche geneigt sind, die Vertretung einer renommirten Leinen-, Damast- u. Wäsche-fabrik in Dielefeld hohe Provision zu übernehmen, wollen ihre Offerten mit Angabe von Referenzen unter A. D. postlagernd Dielefeld niederlegen. (actio 117)

Bugarbeiten werden geschmackvoll und billig in und außer Hause angefertigt Drancienstraße 23, Mittelbau 1 Tr. 1.

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Perfecte Schneiderin empfiehlt sich zu Röcken, Kinderkleidern Ausbessern und Aenderungen. Wilhelmstraße 18, 3 St.

Eine Wittwe empfiehlt sich zu Waschmaschinen-Arbeiten jeder Näh. Neugasse 11, 1 St. rechts.

Wirklich reelles Heirathsgesuch.

Ein Gasthofsbesitzer, ev. von angenehmen Neuhern, Mitte Dreißig (Junggeheile), in einer industri. Stadt Westphalens, Besitzer mehr Häuser, wodurch bedeutendes Nebeneinkommen, sucht die Bekanntschaft einer ev. Dame mit gutem Character, häuslichem Sinn und Verstand behufs Verheirathung zu machen. Off. mit Photographie und Angabe der Verhältnisse wolle man vertrauensvoll unter D. II. 99 an Tagbl.-Verlag senden. Discretion Ehrensache.

Ein junger thätiger Geschäftsmann aus guter Familie, wünscht sich mit einem braven häuslichen Mädchen mit etwas Vermögen zu heirathen. Strenge Verschwiegenheit versichert. Offerten unter S. A an den Tagbl.-Verlag.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Dame, Ende 30 J., heit. gut. Charakt., häusl. d. bess. Ständen angeh., und ein. besch. jährl. Rente, wünscht sich mit gebild. alt. wohlh. Herrn zu verb. Off. unter **H. R. 400** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Ein anst. Fräulein,

wichtig im Haushalt, nicht mittellos, wünscht die Bekanntschaft eines gut situirten Herrn gelesenen Alters und gesicherter Lebensstellung behufs Verehelichung zu machen. Gest. Offerten unter **V. R. 1000** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Pachtgesuche

Ein umzäuntes Grundstück mit Wasser wird zu pachten gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19009

Kaufgesuche

Goldene und silberne Uhren, gold. Uhrketten, Gold- und Silbermünzen werden stets zu den höchsten Preisen angelaut durch **Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.**

Die höchsten Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Gold, Silber, Möbel und Pfandscheine bezahlt

S. Rosenau,
Neuhäusergasse 13.

Ein eisernes Reservoir, gut erhalten, von circa 1 Cubikmeter Inhalt, zu kaufen gesucht. Offerten Lammstrasse 36 abzugeben. 19026

Ein Krankenwagen gesucht. „Weißes Roß“, No. 1.

Reiservellen zum Feueranzünden zu kaufen gesucht. Offerten sub **H. 29** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Verkäufe

Braunes Winter-Jaquett, 1 Umhang zu verk. Neugasse 15, 2 l.
Eine goldene Damen-Uhr, ein Regulator mit Schlagwerk sind unter Garantie billig zu verkaufen Walramstraße 27, Seitenb. Part.

Heute Sonntag

werden billig verkauft: 1 Kommode 14 Mk., 1 Kleiderschrank, einth., für Kleider und Weiszeug 23 Mk., 1 vierschubl. nussbaum-polirte Kommode, früher 70 Mk., jetzt 40 Mk., 1 Deckbett und 2 Kissen 18 Mk., 1 eiserne Bettstelle mit Strohsack, Matratze und Keil 15 Mk., 1 hochfeines Bett, nussbaum-polirt, mit hohem Haupt 120 Mk., 1 zweithür. Kleiderschrank 35 Mk., 1 schöner Querspiegel, Kupfb., mit geschliffenem Glas 20 Mk., 1 dito kleiner 9 Mk., 1 Tisch, Kupfb., mit Schublade 7 Mk., 1 Küchenschiff 8 Mk., 1 Regulator-Uhr, 2 Bilder 20 Mk., Küchenfachen u. s. w.

Aug. Reinemer,
Walramstraße 27, Seitenb. Part.

Ein Bett mit Sprungrahmen, ein Küchenschrank, eine Koffhaarmatratze, noch neu, billig zu verkaufen Starkstraße 38, 5th. Dachl.

Neues Sopha 42 Mk., 1 Seegrasmatratze 10 Mk. zu verkaufen Webergasse 37, 1. Glasabschluss.

Eine gute Sowe-Maschine, ein Schild, ein Säulenöfchen für Schuhmacher billig abzugeben Platterstraße 24, 2 St.

Glasverschlag.

Halbwegs, oder auch als Glashor oder einzelne Thüren zu gebrauchen, oder Flügel 3,65 Meter hoch und 1,15 Meter breit, steht billig zu verkaufen Walramstraße 37, Hinterb. Part. 19318

Wegen Abreise billig zu verk. 1 großer Fensterritt, 1 Vapageienwauer, 1. Sandnähmaschine, 1 gold. Damenuhr Rheinbahnstr. 4, 1.

Zu verkaufen

24 ca. 5 Meter hohe Tannen
Geisbergstraße 25.

Ein Gummischlauch (16 Meter) ist b. zu verkaufen Al. Schwalbaderstraße 13, 2 St. l.

Starker Teppich u. 1 gr. Spiegel abzug. Näh. Tagbl.-Verlag. 19299

Eine Kelter zu verkaufen. Näh. Wilhelmstraße 40, 2. 19306

Zwei Kälöfen (Weidinger-System) Schöne Aussicht 3.

Feine Garzer Kanariien billig zu verkaufen bei **H. Geiselhart, Friedrichstraße 37, Hinterb.**

Familien-Nachrichten

Als Vermählte empfehlen sich statt jeder besonderen Meldung:

Heinrich Hirsch
Amalie Hirsch

geb. Ballin.

Wiesbaden, 12. October 1890.

19261

Statt besonderer Anzeige.

Am 10. October verschied nach längerem Leiden meine Frau,

Agnes Spaner, geb. Börner.

Wiesbaden, den 11. October 1890.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Spaner, Gymnasiallehrer.

Die Beerdigung findet Montag, den 13. October, Nachmittags 2 1/2 Uhr statt. 19268

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, meine und unsere liebe, gute Tante, Schwester und Schwägerin,

Frl. Christiane Enders, Privatiers,

Freitag, Morgens 8 1/2 Uhr, nach längerem Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

Wiesbaden, 10. October 1890.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Emma Faust, Nichte.

Wiesbaden, Krefeld, Berlin.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Lehrstraße 4, aus statt. 19295

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Adolphsallee ist ein elegant gebautes Haus mit Parquetböden, Vor- und Hintergarten, Seitenban u. für den Preis von 69,000 Mk. mit geringer Anzahlung und guten Bedingungen sofort zu verkaufen. Auskunft bei

Phil. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.

Hochfeines Haus, Wilhelmplatz, feinste Lage der Stadt, rentabel, zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näh. durch Off. unter **V. W. No. 100** an den Tagbl.-Verlag.

In feinsten Wohnlage

Wiesbadens ist ein hochelegantes Etagenhaus, welches eine Wohnung von 7 Zimmern frei rentirt, Umstände halber sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **19315**
E. A. Metz, Emserstraße 10, 1 St.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

Mk. 80,000 per 1. Februar ev. auch 1. April 1891 zu 4 1/2 % auf prima Hypothek in hies. Stadt gesucht. Selbstverleiher wollen ihre Adresse unter **N. 77** im Tagbl.-Verlag niederlegen. 19247

33,000 Mk. Capital werden per 1. Januar oder April zur 2. Stelle hinter 1/2 Tare auf ein Haus guter Lage aufzunehmen gesucht. Auskunft nach Uebereinkunft. Gest. Offerten unter **S. 6** beliebe man im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 19301

Zur gefälligen Beachtung!

Aus Gesundheitsrücksichten sind wir gezwungen, unser Geschäft Marktstraße 13 mit dem 1. April k. J. aufzulösen und werden von da ab nur noch dasjenige in unserem Hause Langgasse 13 in unveränderter Weise weiterführen.

Da indessen die Räumlichkeiten des letztgenannten Lokales für die Aufnahme der großen Waarenvorräthe, welche wir für unsere zwei Geschäfte nötig hatten, nicht ausreichen, sind wir genöthigt, unser Lager entsprechend zu reduzieren.

Zu diesem Zwecke werden wir von heute ab und zwar in unseren beiden Geschäften auf nachstehende Artikel bei Baarzahlung den beigefügten Rabatt gewähren und offeriren wir:

Weisse Damenwäsche, als Tag- und Nachthemden, Jacken, Hosen, Unterröcke von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, mit 20 %.

Normal- und Reform-Unterzeuge mit 15 %.

Arbeitswämme, schöne schwere Waare, zu und unter Einkaufspreis.

Sämmtliche Wollwaaren, moderne neue Sachen, mit 10 und 15 %.

Bunt-Stidereien mit 10 und 20 %, darunter eine Parthie vorigjähriger Schuhe, Kissen und Gebreter, zu Einkaufspreis.

Kleiderbesätze und Kleiderknöpfe mit 15 und 20 % und unter Selbstkostenpreis.

Korsetts mit 10 und 15 %.

Einen Posten **zurückgesetzter Strickwolle** (gute Qualität), früherer Preis per $\frac{1}{5}$ Pfd. 70 und 80 Pf., jetzt 45 Pf.

Sämmtliche Kurzwaaren zu Fabrikpreisen.

Indem wir unsere geehrte Kundschaft, sowie das hiesige und auswärtige Publikum zu recht zahlreichem Besuche ergebenst einladen, zeichnen wir

Hochachtungsvoll

1923

Bouteiller & Koch,

Marktstraße 13.

Langgasse 13.

Zum Krokodil,

37 Louisenstraße 37.

Frische Sendung ausgezeichneten Lagerbiers Spatenbräu eingetroffen.

Restaurant Poths,

Langgasse.

Has im Topf

von 6 $\frac{1}{2}$ Uhr an.

Zum grünen Baum

(vis-à-vis dem Rathhaus Keller).

Heute empfehle besonders: Gasepfeffer, Goulasch, Würstchen mit Sauertraut, italienischer Salat u. sonst verschiedene Speisen.
A. Waldhaus.

Teltower Rübchen

per Pfd. 25 Pfg.

ital. Maronen (große Frucht)

per Pfd. 25 Pfg.

empfeht

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Ital. Maronen à Pfund

25 Pfg.

J. Rapp, Goldgasse 2. 19172

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von Ph. Ferd. Wagner sind für Winterbedarf bei mir zu haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427
Carl Frick, Röderstraße 41.

Eine große, mit Eisen beschlagene Goldkiste, sowie ein gebrauchter Damen-Reisefloffer sind zu verkaufen
Zaunstraße 55, 2. Et. links.

Bürger-Schützen-Halle.

Heute Sonntag:



Metzelsuppe,

Schweinepfeffer und Kartoffelköße, sowie Bratwurst mit Sauertraut, 1923

wogu ergebenst einladet

Karl Ries.

Med.-Tokayer,

chemisch untersucht von Herrn

Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius,

per $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 2.—
" $\frac{1}{2}$ " " 1.20,
" $\frac{3}{4}$ " " —.70.

Ruster Fett-Ausbruch

per Flasche Mk. 1.50,

Süßen Ober-Ungarwein,

feiner Dessert-Wein und anerkanntes Stärkungsmittel für Kranke,

per $\frac{1}{4}$ Flasche, $\frac{3}{4}$ Ltr., Mk. 1.60,
" $\frac{1}{2}$ " $\frac{3}{8}$ " " —.90,
empfeht 1923

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Zum Winterbedarf

empfehle sehr gute mehrlache Kartoffeln in verschiedenen Sorten. 1923

Wilh. Thon, Schwabacherstraße 39.

Große Bau- und Brennholz-Versteigerung

findet

 **morgen** 

Montag, den 13. cr., Nachmittags 2 Uhr, am Abbruche des Hauses / Ecke der Webergasse und Kleine Burgstraße

Willh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Büreau: Mauergasse 8.



240

Hotel-Inventar-Versteigerung.

Wegen Straßen-Durchbruch von der Lang- zur Häfnergasse kommt das dazwischen liegende Hotel und Badhaus

 „Zum Bären“, 

41 Langgasse 41

 zu Wiesbaden, 

zum Abbruch, somit auch das im Hotel befindliche, noch sehr gut erhaltene Inventar von 140 Zimmern am

21. October 1890 und die folgenden Tage,

jedesmal Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr,

in genanntem Hotel zufolge Auftrags des Herrn Besitzers, Hotelier Freytag hier, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten zur Versteigerung.

Zum Ausgebot kommen:

120 complete Betten, Pianinos, Spiegelschränke, Schreibsecretäre, Kommoden, Consolen, Salon-Garnituren, Waschkommoden mit und ohne Toiletten, Nachttische, Kleider- und Weißzeugschränke, runde, ovale und viereckige Tische, Stühle, ein sehr schönes großes Büffet und 60 Speisestühle, einzelne Sophas, Chaiselongues, Pfeilerschränke, Pfeiler-, ovale und andere Spiegel mit und ohne Trumeaux, Vorhänge, Gallerien, Rouleaux, Teppiche, Läufer, Uhren, Pendules, Bilder, Weißzeug, als: Tafel- und Tischtücher, Servietten, Bett- und Kissenbezüge, Betttücher, Bettzeug, Silber, Glas, Porzellan, Krystall, alle Arten Küchen-Einrichtungsgegenstände, insbesondere ein sehr großer guter Restaurationsherd, ein Kaffeeherd, zwei Röste, Kaffeebrenner, eine große Parthie Kupferfachen, Porzellanofen und dergl. mehr; ferner der ganze Weinorrath in Flaschen und Fässern, sowie auch eine große Parthie schöner Pflanzen, worunter eine große Agave (Pracht-Exemplar).

Der Zuschlag der Sachen erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Da das Hotel noch bis 15. d. M. im Betriebe ist, so findet Freihandverkauf nicht statt, auch können die Versteigerungs-Objecte vorerst nicht besichtigt werden.



240

Willh. Klotz, Auctionator und Taxator,

Büreau und Geschäftslokalitäten: Mauergasse 8.

Möbel

und Hauseinrichtungs-Gegenstände aller Art, insbesondere Garnituren, vollständige Betten, Ottomane mit Decke, Weiß- und Bettzeug, Glas, Porzellan, Silber,

 Wein, Rum und Cigarren 

kommen zufolge Auftrags wegen Wegzug des Herrn Leineweber

 morgen Montag, den 13. October, 

Morgens 9¹/₂ u. Nachmittags 3 Uhr anfangend,

im Auctionslokale

 8 Mauergasse 8 

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

240

Wilhelm Klotz, Auctionator und Taxator.

Verloren. Gefunden

Verloren am Freitag eine schmale goldene Broche mit verschiedenen kleinen Steinen. Dem Wiederbringer eine Belohnung beim Portier im Block'schen Hause, Wilhelmstraße.

Verloren ein schwarzer Sonnenschirm.

Abzugeben gegen Belohnung Nicolassstraße 24, 3. Eine **Wagentasche** verloren. Abzugeben in der Cigarrenhandlung von **C. Kratz, Michelsberg.** 19310

Ein Portemonnaie mit Inhalt

ist gefunden worden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei **Gebr. Abler, Neroberg.** 19272

Unterricht

Schülern der unt. Gymnasial-Classen,

welche die Schule nicht besuchen können, wird während der Morgenstunden **Unterricht in allen Fächern erteilt.** Näh. Tagbl.-Verlag. 19296

Eine angehende Lehrerin wird zu einem jungen Mädchen für französische Nachhilfestunden zu mäßigem Preise gesucht. Näh. Kirchgasse 38, 3 links.

Englischer Unterricht

per Stunde 50 Pfg. wird von einem Herrn erteilt, der viele Jahre in England war. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19264

Eine **J. Dame** sucht drei oder vier J. Damen aus besseren Ständen, welche mit ihr an **englischen Conversationsstunden** (von einer Engländerin) Theil nehmen wollen. Offerten unter **L. S. J.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zur Annehmung von **Gefangenschülerinnen** bin ich täglich, außer Sonntags, von 10-12 Uhr zu sprechen. **Gertrud Hussler, Kirchgasse 2a, 1.**

Zuschneide-Unterricht.

Gründliche Ausbildung in der Damen-Schneiderei. Theoretisch und praktisch. Engl., Pariser und Wiener Schnitte, sehr leicht und ohne jede Vorkenntnis zu erlernen. Während des Unterrichts fertigen die Damen ihre eigenen Kleider an. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Alles Näheres **Nerostraße 46, 1. Frä. Stein, Nerostraße 46, 1.** 19311

Miethgesuche

Parterre-Zimmer, separater Eingang, in ruhiger Lage, von einem Herrn zu miethen gesucht. Offerten sub **L. M. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht pr. halb ein möbl. Zimmer mit Cabinet. Offerten unter **B. 2187** an **Rudolf Mosse,** Wiesbaden, erbeten. (Br. ag. 25/10) 13

Mittelgroßer Laden in bester Geschäftslage sofort zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe sub **Chiffre B. 39** an den Tagbl.-Verlag. Bitte um Angabe von möbl. und unmöbl. Wohn. **Reise-Büreau.**

Vermietungen

Geschäftlokale etc.

Schön eingerichtete **Mehgerei** mit Wohnung ist sehr billig zu vermieten. Näh. **Langgasse 22, Wirtschaft.**

Wohnungen.

Albrechtstraße 41 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche bis 1. Januar zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 Tr. 19308

Idsteinerweg 5a ist eine Frontisparthwohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 19316

Ludwigstraße 13 eine schöne Wohnung zu vermieten.

Wörthstraße 10 ist die Parterre-Wohnung, enthaltend 4 Zimmer und Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten. Daselbst ein Dachlogis im Hinterbau für sogleich. 19283

Rheinstraße 7 eine Wohnung von sieben Zimmern und Bad auf 1. April 1891. Näh. **Wilhelmstraße 2a, 3. Etage.** 19267

Wilhelmstraße 2a ist eine Wohnung und ein großer Laden sofort zu vermieten. Näh. 3. Etage. 19266

Eine kl. Wohnung mit Zubehör auf gleich zu verm. Näh. **Römerberg 18.**

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 7, 1. Et., zwei fein möblierte Zimmer zu vermieten.

Rheinstraße 65, Bel-Etage, 2-3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 19270

Römerberg 18, ein großes möbl. Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten. 19317

Schwalbacherstraße 63 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 19269

Wörthstraße 46, Hinterh. 1 St. rechts, ist ein schön möbliertes Zimmer, auch Pension, billig Hermannstraße 12, 1 St. Schön möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, Zimmer mit 2 Betten, mit oder ohne Pension, Nerostraße 14, Bel-Et. 19308

Wohn- und Schlafzimmer, fein möbl. zu verm. Karlsruferstraße 2, 1. Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Ablerstraße 6.** 19308

Zimmer mit Pension Häfnergasse 5, 1 St. Ein möbliertes Zimmer sofort zu haben **Herrnmühlgasse 3, 1 Tr.** Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Cabinet zu vermieten, für einen Offizier passend, **Karlsruferstraße 3, 1 St.** Gut möbl. Zimmer mit Kaffee 20 Mk. zu verm. **Kl. Kirchgasse 2, 3. St.** Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten (a 20 Mk.) **Marktstraße 22, 2 St. rechts.** 19254

Gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. **Mauerg. 8, 2 Tr. r.** 19276

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten **Dramenstraße 25.** Möbliertes Parterrezimmer zu vermieten **Wörthstraße 16.** Eine möbl. Mansarde ist an einen oder zwei Herren zu vermieten. Näh. **Friedrichstraße 43, Stb. rechts, 1 St. rechts.** 19288

Ein anständ. Mädchen erhält gute Schlafstelle **Wolffstraße 16, Hinterh.** Zwei reinliche Arbeiter erhalten gute Schlafstelle mit Kost **Bleichstraße 37, 3. 2 St. l.**

Reinliche Leute erh. Kost u. Logis **Helenenstraße 7, Vorderh. 2.** Reinliche Arbeiter erhalten Logis, auf Wunsch auch Kost, **Helenenstraße 16, Stb. Part.**

Arbeiter erh. billig Kost und Logis. Näh. **Marktstraße 12, Hinterhaus 1 St. r.** Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis **Rheinstraße 24, Hinterh. 1 St. l.** Zwei reinliche Arbeiter erh. Logis **Schachtstraße 9a, Stb. Dachw.** 19298

Ein oder zwei reinliche Arbeiter erhalten schöne Schlafstelle kleine **Schwalbacherstraße 13, 3 St. links.** Arb. erh. einfach m. heizb. Stübchen **Schwalbacherstr. 23, Stb. l. 1 St.** Arbeiter erh. Logis **Schwalbacherstraße 29, Steintetz.**

Zwei Arbeiter finden Logis **Schwalbacherstraße 29, Vorderhaus 1 St.** Zwei junge Leute erh. Kost u. Logis **Warramstraße 12, Stb. 2 St.** 19302

Ein J. Mann erh. g. Logis **Wörthstraße 39, 1 St. r.**

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Wörthstraße 50 ist ein neu hergerichtetes Mansardzimmer auf gleich zu vermieten. Näh. Part. **Wörthstraße 37** heizbare Dachl. zu vermieten.

Fremden-Pension

Für ein Fräulein wird in besserer Familie Pension gesucht. Off. an Herrn **J. Hertz, Langgasse 18,** erbeten. 19265

Junger Kaufmann findet gute Pension **Hellmundstraße 60, 1.** 19248

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Arbeitstags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ich suche nach **Frankfurt (Oder)** für meine beiden Knaben (4 1/2 und 2 Jahre alt) eine

tüchtige gebildete jüngere Schweizerin,

die der **französischen Sprache** vollkommen mächtig ist, die körperliche Pflege der Kinder übernimmt und ihre Sachen in Ordnung hält. Meldungen erbitte von 2-3 und von 7-9 Nachmittags 19283

Frau **Hauptmann von Coester, z. B. Europäischer Hof, hier.** **Volontärin,** bei freier Station, für ein **Damen- Wäsche-Geschäft** gesucht. Offerten unter **12. 10** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin, für ein **Haushaltungsgeschäft** sofort gel. Zu erst. Tagbl.-Verlag. 19146

Wiederere Mädchen zum Nähen gesucht. 19260

A. Opitz, Webergasse 17.

Eine in der Kurz- und Passementer-waren-Branche erfahrene

Verkäuferin

wird z. bald. Eintritt gesucht. Off. unter **K. 1597** an den Tagbl.-Verlag. 19256

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen **Nichelsberg 18, 2 St.**
Eine **Monatsfrau** für **Platterstraße** gesucht. Näh. **Vertramstraße 3, 2 rechts.**

Unabhängige solide **Monatsfrau** gesucht **Schulberg 8, 2 Tr. I.** 19259
Junges Monatsmädchen gesucht **Fahndstraße 5, 5 Stb. Part.**

Ein junges treues fleißiges Mädchen für den ganzen Tag sofort gesucht **Helenenstraße 4, Bel-Gr.** 19249

Ein Zahn-Arzt sucht eine gut empfohlene Person, die auch die Hausarbeit übernimmt und bis 4 Uhr Nachm. beschäftigt ist. Dieselbe muß sich selbst betätigen und eigene Wohnung haben. Gehalt ca. 40 Mk. monatl. Meldung **Sonntag Vorm. von 9-12 Uhr Wilhelmstraße 18, 2.**

Ein tüchtiges **Washmädchen** gesucht bei **W. Schiebler**, auf der Bleiche im **Westtristhal**, **Adolphsallee 39, Part.**

Gesucht eine ordentl. tüchtige **Washfrau** für hier u. auswärt., eine Stütze, eine Krankenpflegerin, eine gepr. Kindergärtnerin, ein Fräul. zu größeren Kindern, eine Gouvernante, welche engl. und franz. spricht, im Walen geübt, ein feineres Hausmädchen, Alleinmädchen, welche gut kochen, in A. Familien.

Central-Büreau von Warlies-Wintermeyer, **Goldgasse 5, 1. St.**

Gesucht nach **Frankfurt a. M.** eine perfekte Herrschaftsköchin. Briefliche Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter **K. K. 700** an den Tagbl.-Verlag.

Eine perfekte Köchin oder Kochfrau sofort gesucht **Leberberg 7.**

Durchaus perfekte

Köchin

gesucht nach Köchin. Hoher Lohn. Vorstellung Morgens 8-9, Mittags 2-3 Uhr, **Rhein-Hotel**. Für ein hiesiges Hotel wird eine tüchtige 19193

Weißzeugbeschließerin

gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. im Tagbl.-Verlag. **Tüchtiges Hausmädchen** gegen guten Lohn gesucht. 19154
Brenner & Blum.

Albrechtstraße 11 ein Mädchen auf gleich gesucht. 17823

Ein Mädchen vom Lande auf gleich gesucht **Feldstraße 7.** 15434

Tüchtiges Mädchen, das kochen und waschen kann, gesucht **Krugasse 3, 1.** 15727

Ellenbogengasse 3 reinl. Mädchen gesucht. 15980

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen zu Mitte oder bis zum 20. October gesucht. Nur Vormittags zu sprechen. Näh. **Philippbergstraße 27, 1 St.** 19106

Ein ordentliches Mädchen gesucht **Frankenstrasse 20.**

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Zimmermädchen, feinere Hausmädchen, Haus- und Küchenmädchen und Solde für allein d. Frau **Schug**, obere **Webergasse 46, Hth. 1 St.**

Mädchen, das selbst kochen kann und Hausarbeit zu verrichten hat, wird auf sofort oder vom 15. October ab gesucht. Näh. **Abelhaidestraße 54, 1 Tr.**, in den Vormittagsstunden zu erfragen.

Ein reinliches Mädchen gesucht **Feldstraße 6, Part.**

Ein sauberes Kindermädchen gesucht **Pfäler Hof.**

Junges Mädchen zu Kindern und für leichte Hausarbeit gesucht **Dohheimerstraße 56, 1.** 19201

Ein einfaches Dienstmädchen gesucht **Morikstraße 32, Part.** 19084

Gesucht zum 15. October

ein Mädchen ohne Anhang zu kleiner Familie, welches kochen kann und Hausarbeiten versteht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19261

Ein älteres Mädchen oder Frau zur Hausarbeit gesucht **Westtriststraße 34.**

Ein solides Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird von einem jungen Ehepaar gesucht. Eintritt Anfang November. Zu erfragen **Rheinstraße 65, Part.**

Zum 1. November gesucht ein Mädchen für Küche und Haus. Zu erfragen **Stiftstraße 23, 2.** Zu sprechen von 9 bis 12 Uhr.

Küchenmädchen gesucht

Wilhelmstraße 44. 19281

Höderstraße 3 ein Mädchen gesucht. **Fr. Groll.** 19252

Ein braves Mädchen, welches etwas kochen kann, gesucht **Kleine Kirchgasse 2, 1 St.**

Gesucht zum 15. October ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit. Zu melden von 9-11 und 4-6 Uhr **Friedrichstraße 3, 1 St.**

Ein reinliches braves Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19277

Ein junges Mädchen sofort täglich einige Stunden zu einem A. Kinde gesucht **Schwalbacherstraße 31, Part.** 19274

Gesucht ein Mädchen von 15-17 Jahren für leichten Dienst **Vormittags (11 Uhr. Lohn und Kost) Rheinstraße 56, 2.**

Ein Mädchen vom Lande für Haus- und Küchenarbeit gesucht **Rheinstraße 95, Part.** 19273

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kochen, wird gegen hohen Lohn gesucht **Webergasse 35.**

Ein tüchtiges Hausmädchen gegen hohen Lohn gesucht **Webergasse 35.**

Ein junges Mädchen gesucht; dasselbe soll auch im Geschäft mit verkaufen. **Ellenbogengasse 10, im Bäckerladen.**

Ein geübtes Mädchen, welches kochen kann, nur mit guten Zeugnissen versehen, gesucht **Albrechtstraße 41, 2. St.** Meldung von 3-5 Uhr.

Gesucht wird zu sofortigem Eintritt in einen kleinen Haushalt ein zuverlässiges Mädchen, welches in der fein bürgerlichen Küche und Hausarbeit durchaus erfahren ist. Näh. **Louisenstraße 25, 2, Vormittags.**

Büreau Victoria, Nerostraße 5,

sucht Köchinnen für hier u. auswärt., Hausmädchen u. Diener für eine ausländische Herrschaft, in vorzüglich gute Stellen, ein Fräulein zur Stütze, Kinderfräulein nach auswärt., mehrere Alleinmädchen für hier und auswärt., eine geprüfte Erzieherin für hier, Erzieherinnen und Kinderfräulein nach **Frankreich und England.**

Gesucht Herrschafts-Köchinnen nach auswärt., Alleinmädchen, welche kochen können, einfache Landmädchen, Zimmermädchen für so. **Fr. Wintermeyer, Wwe, B., Sämerg. 15.**

Gesucht mehrere Herrschaftsköchinnen, verschied. Zimmermädchen, drei Hotel-Köchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, drei Köchinnen für Rain, eine Beiköchin, ein Hotelzimmermädchen, zwei Erzieherinnen, eine geprüfte Krankenwärterin und Alleinmädchen. **Büreau Germania, Sämergasse 5.**

Ein 14-jähriges Mädchen mit guter Schulbildung kann das Kleidermachen in einem fein. Geschäft erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19313

Ein junges Mädchen wird für einige Stunden des Tages gesucht **Große Burgstraße 6.**

In f. Herrschaftshaus wird zum sofortigen Eintritt eine gut empfohlene Köchin gesucht. Meldung vor 10 Uhr früh in **Ritter's Büroau, Tannusstraße 45, Laden.**

Gesucht e. musik. gebildete Kindergärtnerin, e. perf. Kammerjungfer, eine tücht. Köchin, Hotelzimmermädchen, gebiegene Kellnerin, Alleinmädchen, Hausmädchen, kräft. Küchenmädchen. **Grünberg's Bür., Goldg. 21.**

Jemand zum Bräutigam gesucht **Schwalbacherstraße 51.**

Fein bürgerliche Köchin, die Hausarbeit übernimmt, in gebiengen fein bürgerlichen Haushalt zum 15. d. M. gesucht durch **Ritter's Büroau, 45 Tannusstraße 45, Laden.**

Gesucht: vier bürgerl. Köchinnen, sechs Alleinmädchen, ein Hausmädchen, zehn Landmädchen, durch **A. Eichhorn, Büroau, Herrnmühlg. 8.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine gebildete Engländerin mit guten Empfehlungen, perfect in Musik u. Handarbeit, sucht Stelle als Gouvernante oder Reisebegleiterin durch **Stern's Büroau, Nerostraße 10.**

Eine gew. Verkäuferin sucht in einem Woll-, Weiß- oder Manufactur-Geschäft passende Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19314

Empfehle eine Verkäuferin, Haushälterinnen, Kindergärtnerin (geprüfte), sowie einfache Mädchen, in der Küche erfahren. **Wintermeyer's Büroau, Sämergasse 15.**

Ein Fräulein das bisher immer in Geschäften thätig ist, sucht Stellung in einem hiesigen Geschäft, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten beliebe man unter **K. 112** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Eine tüchtige Verkäuferin, der englischen und französischen Sprache vollkommen mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in nur feinem Geschäft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19041

Ein Fräulein aus guter Familie, welches perfect englisch spricht, sucht Stellung in einer Conditorei. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19188

Eine Kleidermacherin, welche auch im Anfertigen von eleganten Kinderkleidern und Knabenkleidern gut geübt, sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Näh. **Dohheimerstraße 20, Stb. links.**

Eine sehr gut empfohlene Person sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. **Hermannstraße 12, 1 St.**

Ein fr. Mädchen sucht Privatstelle zum Waschen und Putzen. Näh. **Kleine Dohheimerstraße 6.**

Eine gut empfohlene Frau (Wittve), selbstständig in der feineren Küche, sucht ausbühlsweise des Tags über Beschäftigung. Näh. Schlichterstraße 18, Frontispiz.

Ein anständiges Mädchen sucht sofort Stelle als Hausmädchen. Näh. Wörthstr. 10, 3 St. **Ein junges Mädchen aus Westfalen**, welches in der Hausarbeit und im Nähen bewandert ist, wünscht bis Ende des Monats passende Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19250

Empfehle Repräsentantin m. vorz. Zeugn., Stüben, welche die feine Küche verstehen, frau, **Bonne,** welche auch Hausarbeit übernimmt, eine gelehrte Frau, tüchtig im Haushalt (mäßige Ansprüche), Kinderfrauen mit prima Zeugn., eine brave gelehrte Person, welche die feine Küche versteht, sowie einfache Hausmädchen. **Central-Bureau von Frau Warlies-Wintermeyer, Goldgasse 5, 1.**

Eine geprüfte Wärterin der Wochen- und Krankenpflege sucht Stelle, auch Ausbühlsstelle. Näh. Langgasse 53, Seitenbar Bart.

Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, gute Zeugnisse hat, sucht Stelle, am liebsten für allein. Näh. bei Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Eine Haushälterin, ein Zimmermädchen suchen Stellen durch **Plac.-Bureau Kreideweis, Taunusstraße 55.** **Potelsköhin, Küchen-Haushälterin, Haushälterin, Köchin für Herrschaftshaus, Kinderfräulein, Schweizer Bonnen u. eine Belgierin (Lehrerin) empfiehlt Ritter's Bureau, 45 Taunusstraße 45, Laden.**

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle bis 15. oder 20. October für Zimmer- oder Hausarbeit. Näh. Badhaus „Zur Rose“.

Stellen suchen mehrere Fräulein, welche perfect kochen können, zur Stütze der Hausfrau und Führung des Haushaltes. **Bureau Victoria, Kerostraße 5.**

Stellen suchen drei sehr nette Hausmädchen mit guten Zeugnissen, sowie verschiedene Mäcinmädchen. **Bureau Victoria, Kerostraße 5.**

Herrschafstpersonal empfiehlt **Bür. Germania, Säfergasse 5.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Von einem sehr leistungsfähigen

Näse-Export-Geschäft in Holland

wird ein tüchtiger zuverlässiger, möglichst eingeführter **Agent gesucht.**

Offerten mit Aufgabe von Referenzen befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW., sub H. F. 1922.** (H. a 8453/10) 13

Befußt Einführung des Artikels findet ein in der **Metallkapsel- und Dosenfabrikation** erfahrener tüchtiger Arbeiter gutes Engagement. Bewerber wollen ihre Adresse einleiden unter Chiffre **W. V. G.** postlagernd **Karlsruhe.** Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. **Möbelschreiner, mehrere selbstst. Arbeiter, dauernd gesucht.** 19048 **F. Kratz, Webergasse 4.**

Ein j. Schreiner zum Fußbodenlegen gesucht. Näh. Walramstraße 21, Part. **Zwei tüchtige Schreinergehilfen** für dauernd gesucht. 18984

K. Kimbel, Karlstraße 32.

Ein junger Schlossergehilfe gesucht bei **B. Sauer, Schlosser, Grabenstraße 30.**

Schlossergehilfen gesucht Hochstraße 4. 19293

Gute Maurer und Grundarbeiter gesucht Weiststraße 6.

Ein Schuhmacher-Geselle gesucht Faulbrunnenstraße 3.

Ein Schuhmacher auf dauernd gef. bei **Chr. Haberstock** in **Aloppenheim.** 19067

Ein **Wochenschneider** gesucht Kirchgasse 27.

Tüchtigen Köchen, jungen **Restaurationskellner** und jungen **Hausburischen** sucht **Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.** 18908

Ein junger angehender **Kellner** gesucht. „Burg Nassau“.

Colporteur gesucht. **Reise-Bureau.**

Zeitungsträger gesucht. **Jos. Dillmann, Marktstr. 32.**

Gewandten Papier-Arbeiter

sucht die **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Langgasse 27.**

Braver Junge kann in einem feinen Geschäft die **Photographie** erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18967

Ein braver Junge kann die **Buchbinderei** erlernen. Wo sagt der Tagbl.-Verlag. 19178

Ein **Schreiner** gesucht bei **Chr. Müller, Friseur, Ludwigstraße 2.**

Ein **braver Junge** in die **Lehre** gesucht bei **Herrn. Kämpel, Korbmacher, Mühlgasse 11.** 18222

Ein **Schneiderlehrling** gesucht **Eilenbogengasse 10, Frontispiz.**

Schuhmacher-Lehrling gesucht **Frankenstr. 15, Part.** 14565

Ein Hotel-Hausburische wird zum 15. October gesucht. **Zu**

Hausburische für **Geschäftshaus** sucht **Eichhorn, Herrnühlgasse 3.** 19287

Kräftiger Hausburische gesucht. **Central-Bür., Goldgasse 5.**

Erdentliche Jungen finden angenehme und lohnende Beschäftigung bei **G. Collette, Friedrichstraße 14.** 19289

Ein **Tagelöhner** gesucht **Kirchgasse 35.**

Ein **tüchtiger Fuhrknecht** gesucht **Nöberstraße 4.** 18519

Ein **Fuhrknecht** gesucht **Schwalbacherstraße 47.**

Zwei bis drei Knechte werden gesucht **Marstraße 4.**

Ein **Fuhrknecht** gesucht **Nöberstraße 15.**

Ein tüchtiger Knecht

wird auf sofort gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 19294

Ein zuverlässiger Fuhrmann

gegen hohen Lohn und Kost gesucht. **N. Bibo, Römerberg 4.**

Fuhrleute

finden dauernden und lohnenden Verdienst. Näh. Baustelle „Goldenes Roß“ und Ecke der **Webergasse** und **Al. Durgstraße.** 19296 **Schweizer** gesucht **Bahnholzstraße 1, Sonnenberg.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Tüchtiger Bautechniker, gelernter **Maurer,** mit prima Zeugnis, nisten, sucht auf sofort Stellung, **Gefl. Offerten** unter **E. 99** an den **Tagbl.-Verlag.**

Tüchtige Kellner mit Sprachkenntn. suchen Stellen durch **Plac.-Bür. Kreideweis, Taunusstraße 55.** Für einen **Küferlehrling** wird ein **Meister** gesucht **Walramstr. 20, 1. St.**

Vermischtes.

* **Russisches.** In seinem Werte „Aus nordrussischen Dörfern“ giebt Dr. Georg Böbling u. A. folgende charakteristische Schilderung: Die russischen Dörfer liegen nicht wie die deutschen am Waldestrand oder in Thalstellungen, sondern fast ohne Ausnahme auf Hügeln, so recht an windumwehten Plätzen, wie die Burgen Homer's. Nicht einen alten, mächtigen Baum, sicher keinen Obstbaum, sieht man im ganzen Dorfe. Die Häuser liegen in gerader Linie zu beiden Seiten des Weges, hinter ihnen befinden sich eine große Menge ganz kleiner Schuppen, Badstuben und Strohschuber, Alles eingeschlossen von dem großen Zaun, der das ganze Dorf, zu Zeiten auch wohl die ganze Feldmark umgiebt und am Eingang und Ausgang des Dorfes Thüren hat, die jeder Fuhrmann sich selbst öffnen und wieder schließen muß. Am Anfange der Straße, die besonders in der Winterwoche, der Woche vor den großen Feiten, als Corso für die feiernden Bauern dient, stehen in der Regel mehrere ungezimmerte Blockhäuser, meistens vier-eckige Holzstaken ohne Dach, mit einigen kleinen Einschnitten, die später einmal die Fenster bilden werden; sie sehen aus, als hätten sie jüngendlich unbesonnen mit dem grauen Barakengewimmel weiterhin Vertieften gespielt und könnten jetzt den Weg zu besserer Gesellschaft nicht wiederfinden. Ein solches Bauernhaus macht oft viele Befestigungen mit durch, ehe es ganz abgedankt wird, es muß manchmal sogar von einem Dorf ins andere ziehen, ja früher kam es vor, daß ein Edelmann ein ganzes Dorf, das um sein Gut herum lag, eine halbe Stunde weit verpflanzte, um dem angeborenen Diebestalent seiner Bauern weniger Gelegenheit zur höchsten Ausbildung zu geben. Aus alledem geht hervor, wie billig ein solches Haus sein muß, für 60, höchstens 80 Thaler ist es hergestellt. Große Kieselsteine bilden das Fundament, natürlich bloß über der Erde, darauf ein Holzstaken aus rund hundert Taunenbalken die ineinander gefaßt sind, und ein Dach darauf, das ist Alles. Neu sehen diese Hütten noch erträglich aus, aber wie lange sind sie bei dem rauhen Klima neu? Der Russe denkt meistens nicht daran, die Sparren wieder aufzurichten, wenn sie zusammengeunken sind, er legt sie quer über den Holzstaken und legt hunderte alte Bretter von verschiedener Länge dazu, hilt mit Stroh und Dunen nach. Fußhoch liegt oft das beste Brennmaterial auf dem Hause, als ob dort nächstens ein Dierfeuer angezündet werden sollte. Unter der Last stöhnend, legt sich das Haus auf die Seite, aber neues Leben blüht aus den Ruinen. Gräser und Bäume wachsen lustig auf dem ehemaligen Dache. Auch einen Schornstein hat in neuester Zeit die russische Bauernhütte bekommen, es ist das ein Haufen Backsteine, die schon als Krüppel zur Welt gekommen und lose aneinander und nebeneinander gelegt sind, worauf oben ein Topf ohne Boden gestülpt ist. Der neuen gesetzlichen Verordnung ist damit Genüge geschehen, schade nur, daß der Rauch gar nicht daran denkt, seinen Weg durch diesen Schornstein zu nehmen: er zwängt sich noch immer durch die vielen Ritzen in Dach und Wand. Zur Verminderung der Feuersgefahr (?) ist es ferner gesetzliche Vorschrift, daß vor jedem Hause Birken gepflanzt werden sollen, das geschieht auch, wunderbar ist es nur, daß diese Birken gar nicht höher werden. Wahrscheinlich macht's der Russe, wie es einst die treue Penelope mit dem Gewande machte, das sie gar nicht zu Ende weben konnte: er reißt später wieder aus, was er zur Beruhigung der revidirenden Beamten pflanzte. Alle zwanzig Jahre brennt ganz Rußland ab, sagte dem Verfasser auf seiner Heimreise ein russischer Gelehrter, der damals in Berlin dozirt hatte, und wirklich, dieser Ausspruch ist kaum übertrieben zu nennen.



No. 239.

Freitag, den 12. October

1890.

Das Feuilleton

des Wiesbadener Tagblatt enthält heute in der

- 1. Beilage: **Coulißengeister.** Roman von Theophil Tolling. (10. Fortsetzung.)
- 2. Beilage: **Die Bekkergräfung der Mark durch Friedrich VI., Burggrafen von Nürnberg.**
- 3. Beilage: **Vermischtes.**
- Nachrichten-Beilage: **Ueber den Laubfall im Herbst.**
- Pariser Brief.** Von Gustav A. Fischer.

Locales und Provinzielles.

= **Personal-Nachrichten.** Dem praktischen Arzt Dr. med. Salomon Herrheimer zu Frankfurt a. M. ist der Charakter als Sanitäts-Rath verliehen worden.

= **Thierschutz.** Am ersten Mittwoch des Vierteljahres fand, wie immer, die Vorstandssitzung des „Thierschutz-Vereins“ statt und war dieselbe erfreulicher Weise recht zahlreich besucht. Der Vorsitzende begrüßte die in der Generalversammlung gewählten neuen Mitglieder, machte sie mit ihren Pflichten bekannt, erwähnte dankend die mehrfach von Damenhand überwiesenen Geldgeschenke und ging dann zur speciellen Tagesordnung über. Vom Berliner Thierschutz-Verein ist ein mit mehr als hundert Namen von Männern der gebildeten Kreise unterzeichneter Aufruf an alle gut gesitteten Menschen ergangen behufs einer gesetzlichen Reform des Schlachtbetriebes im deutschen Reiche. Es handelt sich dabei um die Erweckung des Volksgewissens für eine humanere, menschenwürdiger Behandlung unserer Schlachtthiere und um Abstellung der ganz unnötigen Martern, welche beim Töden von über 100,000 Thieren täglich im Vaterlande verübt werden. Der mächtigen Propaganda, welche von der Hauptstadt ausgeht, soll auch vom hiesigen Verein beigegeben und eine namhafte Summe dazu verwendet werden. Alle Thierfreunde werden gebeten, durch besondere Anwendung von Mitteln dies Bestreben zu fördern. Der Schlachthauscommission, dem Innungsvorstande und den größeren Metzgerbetrieben werden bezügliche Schriften zugesandt werden, um diesen Zweck zu erreichen. Alle staatlichen und Gemeindeverwaltungen, alle Geistlichen und Lehrer, alle Vortände landwirthschaftlicher und humanitärer Vereine im ganzen deutschen Reich sollen um ihre Unterstützung angegangen werden, um endlich einen Zustand zu beiseitigen, der mit den Fortschritten der heutigen Zeit im schärfsten Widerspruch steht und einer gebildeten Nation unwürdig ist. Es ist genügend bekannt und durch die Erfahrung bestätigt, daß die dem Kindesherzen eingepflanzte Barmherzigkeit mit der Thierwelt für die spätere Zeit Menschen erzieht, welche durch den Kampf um's Dasein sich die so leicht zu trübende und dennoch edelste Empfindung, das Mitgefühl mit den Leiden Anderer, nicht verkümmern lassen. Dieser Richtung entspricht es, wenn die Vereine alljährlich beinahe eine halbe Million bezüglicher Kalender an die Kinder zur Vertheilung bringen. Auch der hiesige Verein wird wieder einige Tausend der ärmeren Schulkinder in der Stadt und Umgegend übergeben lassen. Die täglich sich wiederholenden, zahlreichen Unfälle, welche durch die mangelhafte Leitung der Fuhrwerke hier herbeigeführt werden, geben Zeugniß von der traffen Unwissenheit und dem Unverstande der Wagenführer. Wenn in erster Linie die Aufsichtsbehörde im Interesse des gefährdeten Publikums hiernach und nach dem Vorbild anderer Städte zur Beseitigung dieses Uebelstandes dringende Veranlassung erblicken sollte, so hat auch der Thierschutz-Verein die Pflicht, darauf hinzuwirken, daß nicht halbwegsigen, unmundigen Burken Thiere anvertraut werden, deren Führung bei eintretenden Schwierigkeiten sie nicht vertehen und nicht vertehen können. Dem Auge eines nur halbwegs Pferdeverständigen genügen die dabei vorkommenden Manipulationen ein wahrhaft trauriges Bild. Der Vorsitzende wird in dieser Richtung bei den Behörden vorgebracht werden und steht zu hoffen, daß eine Besserung eintrete. Mit Bewilligung nimmt der Vorstand Kenntniß von der Bestrafung einer Reihe von Thierquälereien, die durch Vereinsmitglieder oder durch den Aufseher der Anzeige gebracht wurden. Es sei dabei darauf hingewiesen,

diese Anzeigen nicht anonym zu machen. Namen werden nicht genannt; der Verein tritt bei der Verfolgung der Uebelthäter selbst in die Schranke. Nach Erledigung noch mehrerer innerer Angelegenheiten folgte Schluß der Sitzung.

er. Der „Verein für vereinfachte Rechtschreibung“, dessen Obmann unser Mitbürger Dr. F. W. Fricke ist, verdient in der Gegenwart der allseitigsten Beachtung und seine Bestrebungen die thätigste Unterstützung aller Schichten des deutschen Volkes. Die Grundzüge des Vereins zur Vereinfachung der Orthographie sind bekanntlich folgende drei: „1) Der Buchstabe hat keinen anderen Beruf, als den Laut darzustellen; 2) jeder Laut wird stets durch den ihm zukommenden Buchstaben ausgedrückt; 3) wo kein Laut ist, darf kein Buchstabe gesetzt werden.“ Diese wenigen Sätze genügen, um darzutun, daß die Grundlage zu einer durchgreifenden Neugestaltung in dieser Beziehung in der Arbeit genannten Vereins zu finden ist. Es ist ja wohl unseren Lesern bekannt, daß der deutsche Kaiser in der freundlichsten Weise Stellung zu dieser Frage genommen und dem zuständigen Minister das eingegangene Material zugewiesen hat. Wenn nun auch nicht gerade zu befürchten ist, daß das gegenwärtige Ministerium eine Wiederholung der Fickarbeit, wie sie durch Puttkamer zum Hohne der Sprachwissenschaft und zur Vermehrung des Wirrwarrs im Schreib- und Schriftwesen geliefert wurde, vornehmen wird, so ist es doch gegenwärtig an der Zeit, daß von allen Seiten auf eine gründliche Neugestaltung gedrungen wird. Da diese, wie schon erwähnt, durch genannten Verein vorbereitet ist, so sollten alle zunächstbestehenden — und das sind Lehrer, Schriftsteller, Aerzte, Buchhändler, Buchdrucker, Beamte und insbesondere die Mitglieder der Volkshilfsvereine — in ihren Vereinen die Angelegenheit erwägen, sich dann petitionirend an die geeignete Stelle wenden und fordern, daß die Reform nach den Vorschlägen des „Vereins für vereinfachte Rechtschreibung“ durchgeführt werde.

△ **Die Anzeichen für einen frühen und strengen Winter** mehren sich. Das Laub an den Bäumen ist well und dürr, auf freier Plätzen sind die Bäume stellenweise schon ganz kahl, obwohl die schöne Witterung, welche die letzten Tage des September und die ersten im October brachten, hätten vermuthen lassen, daß der Laubschnee der Bäume noch längere Zeit sich halten würde. In geschützten Lagen trifft man freilich noch vielfach Bäume und Büsche, die ein sommerliches Gepräge tragen. Aber auch die Thierwelt zeigt, daß der milde Herbst bald dem rauhen Gistwintern weichen wird. Die Kraniche ziehen ziemlich hoch und der Dachs ist frühzeitig zu Loch gegangen. Die Hasen, die auf den Markt kommen, haben schon ein dichtes Fell, auch die Zimter bestärken an dem Verhalten ihrer kleinen Pfleglinge, daß dieselben sich auf einen frühen Winter einrichten. Also, da heißt es, bei Zeiten tüchtige Kohlenvorräthe anzuschaffen und die Schlittschuhe bereit zu halten.

× **Unsere Topfpflanzen.** Der Herbst mahnt uns, für die Ueberwinterung unserer Pflanzen Fürsorge zu treffen. Eine besondere Berücksichtigung verlangen die Rosen, denen eine nasskalte Witterung nicht bekommt. Topffrosen werden in ein ungeheiztes Zimmer nahe ans Licht gebracht. Ebenso wird mit allen anderen Topf- und Kübelpflanzen verfahren. Sie werden spärlich begossen und so zur Ruhe gebracht. Es genügt, wenn die kleinen Töpfe alle acht Tage, die großen alle vierzehn Tage Wasser bekommen. Der Ueberwinterungsraum darf nie geheizt werden, natürlich darf seine Temperatur aber nicht unter 0 kommen. Ist dies zu befürchten, so zünde man gegen Abend einen Taschentopf voll Spiritus an, der in kürzerer Zeit die Temperatur um einige Grad höher bringt. Große Wärme bewirkt, daß sich auf den Pflanzen Blattläuse einstellen.

□ **Zur Warnung.** Dieser Tage passirte ein junger Mann die Steingasse, als ein von einem Windstos erfaßter großer Blumentopf ihm mit voller Wucht auf die Schulter fiel. Der Topf kam aus dem vierten Stockwerk und würde großes Unheil angerichtet haben, hätte er den jungen Mann auf den Kopf getroffen. Wie natürlich, machte der Verletzte, der übrigens einige Tage arbeitsunfähig war, den Eigenthümer des Blumentopfes auf das Vorkommniß aufmerksam, erhielt aber statt Entschuldigungen noch Grobheiten obendrein. Es geht aus diesem Unfalle hervor, wie gefährlich und leichtsinnig es ist, Blumen vor's Fenster auf die schmale Fensterbank zu stellen, ohne dieselben mit genügender Schutzvorrichtung versehen zu haben. Dieserhalb besteht auch bekanntlich eine Polizei-Verordnung, welche derartige Uebertretungen empfindlich straft.

Militär-Anwärter. Während in früheren Jahren stets eine größere Anzahl von Militär-Anwärtern auf Anstellung bei der Schutzmannschaft warten mußte, ist jetzt fast das umgekehrte Verhältnis eingetreten. Die Polizei-Behörden wenden sich jetzt selbst an die Truppenteile und eruchen um Ueberweisung von Unterofficieren in vakante Stellen. Zur Schutzmannschaft und Gensdarmarie können Militärs schon nach zurückgelegter 9-jähriger Dienstzeit eintreten resp. zur Probe-Dienstleistung commandirt werden, während bei allen übrigen Behörden eine 12-jährige Dienstzeit erfüllt sein muß. Seit Vervollständigung der Unterofficiere eilen dieselben nach 9-jähriger Dienstzeit nicht mehr so wie früher zur Anstellung als Gensdarm und Schutzmann und warten lieber, bis sie ihre 12 Dienstjahre umhauen. Die Anstellung im Eisenbahndienst wird viel gesucht, doch dauert es hierbei leider sehr lange, bis ein Anwärter zur definitiven Anstellung gelangt. Die kürzlich erfolgte Aufbesserung der Diätare war eine recht maßige.

Bachstein-Preiss. Trotz der zahlreichen Bachstein-Fabriken und Ringöfen in der Umgegend ist der in diesem Jahre erwartete Abschlag der Bachsteine nicht erfolgt und der Vorrath nur gering. Wenn im künftigen Frühjahr die Bauhätigkeit wieder ebenso reger ist, wie im laufenden Jahre, so darf sogar ein Ausschlag der Bachsteine erwartet werden, weil dem Bedürfnis in der ersten Zeit kaum wird entsprochen werden können.

Gefühlswechsel. Die Herren C. Kramer und W. Hoffmann haben ihre Villa Nerothal 55 an einen auswärtigen Herrn verkauft.

Hercins-Nachrichten.

* Der im Jahre 1875 gegründete „Katholische Gesellen-Verein“ zu Wiesbaden feiert heute sein 15. Stiftungsfest durch eine Abend-Unterhaltung im „Römer-Saale“. Ein reichhaltiges, schöne Abwechslung bietendes Programm läßt auf einen gemüthlichen Abend schließen. Besonders sei auf die zwei theatralischen Aufführungen: „Christlich währt am längsten“ und „Kurirt“ hingewiesen.

* Die Gesellschaft „Victoria“ unternimmt heute Nachmittag 2 Uhr 57 Minuten mit der Hessischen Ludwigsbahn einen Familien-Ausflug nach Gerolstein (Saalbau Engel) und ist für genügende Unterhaltung durch Gesang, humoristische Vorträge, Tanz etc. bestens gesorgt, so daß den Theilnehmern ein recht vergnügter Sonntag Nachmittag in Aussicht steht.

* Der Männergesangsverein „Silba“ veranstaltet heute Nachmittag einen Ausflug nach Bierstadt zu Herrn Schiebener in der „Rose“. Für Unterhaltung und ein Kränzchen ist gesorgt.

Stimmen aus dem Publikum.

* Seit mehreren Tagen hängt auf dem Telegraphendraht, welcher vom Amtsrath über den Markt nach der evangelischen Kirche führt, ein größeres Drahtengeflecht, welches gerade nicht zur Verschönerung des Marktplatzes beiträgt. Es dürfte angebracht sein, das Geflecht zu entfernen.

△ **Hönigstein, 10.** Die Local-Obstausstellung, deren Veranstaltung der hiesige Obst- und Gartenbau-Verein in seiner letzten Monats-Versammlung beschloß, wird am 19. und 21. October in dem Saale des Gastwirthes Friedr. Bender stattfinden. — Die Kartoffelernte, welche nahezu vollendet ist, hat einen mäßigen Ertrag gegeben. Für einen Doppelcentner werden 5 Mk. bezahlt.

* **Homburg v. d. H., 10. Oct.** Heute Früh entschloß im 85. Lebensjahre der in allen Kreisen hochgeschätzte und geachtete Rechtsanwalt Herr Sellgmann Binge. Dem Verstorbenen, ein geborener Homburger, welcher in Heidelberg Rechtswissenschaft studirte, war es vergönnt, vor 5 Jahren sein 50-jähriges Rechtsanwalts-Jubiläum zu begehen.

* **Limburg, 10. Oct.** Gestern wurde die Dienstadt G. St. aus Oberliesenbach ins hiesige Landgerichtsgefängniß eingeleitet unter dem Verdachte, auf dem Wege von Limburg nach Oberliesenbach ihr vor kurzem geborenes Kind vorläufig geblüdet zu haben.

* **Frankfurt a. M., 10. Oct.** Die Stadtverordnetenversammlung wird nunmehr am nächsten Dienstag sich darüber schlüssig zu machen haben, wer dem obersten Landesherren als zukünftiger Oberbürgermeister von Frankfurt vorzuschlagen sei. Der Ausschuss zur Vorbereitung der Oberbürgermeisterwahl hat seine Beratungen beendigt und seine Vorschläge gehen, wie bereits gestern kurz gemeldet, dahin, an erster Stelle Herrn Oberbürgermeister Fr. Adickes von Altona zur Ernennung vorzuschlagen. Als die beiden Herren, welche der gesellschaftlichen Vorchrist gemäß an zweiter und dritter Stelle genannt werden sollen, sind der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung und sein Stellvertreter, also die Herren Dr. Hummer und Sonnemann, bestimmt worden. Die Wahl des Herrn Adickes in Ausschuss erfolgte einstimmig und wird daher auch in der Stadtverordnetenversammlung auf keinen Widerspruch stoßen. Herr Adickes hat an die Uebernahme der hiesigen Stellung einige Bedingungen gestellt, deren Genehmigung vom Ausschuss ebenfalls bekräftigt wird. Darnach soll, wie der „Frankf. C. A.“ schreibt, der neue Frankfurter Oberbürgermeister außer dem bisherigen Gehalt von 15,000 Mk. und den Vertretungsgehältern von 6000 Mk. noch eine Dienstwohnung und Ertrag der Umzugskosten erhalten. Ferner sollen Herrn Adickes seine 13 Dienstjahre in Altona für den Fall einer Verlesung in den Ruhestand angerechnet werden.

Ueber den Laubfall im Herbst.

(Original-Genelleton des „Wiesbadener Tagblatt.“)

Jedes Jahr erleben wir das Schauspiel, daß das Laub der Sträucher und Bäume sich verfärbt, gelb wird und abfällt. Dieser Blätterfall tritt, je nach der Temperatur, die im Spätsommer geherrscht hat, früher oder

später ein. Die größte Zahl der Menschen hat kein weiteres Interesse an diesem Schauspiel und kümmert sich durchaus nicht um das Schicksal der hinterlassenen Blätter. Sie sagen und denken einfach, dies ist jetzt Jahre-tausenden so gewesen und wird auch für die Zukunft so bleiben. Man trachtet nach etwas Materiellerem. Für sie beginnt jetzt die Zeit der geistigen Genüsse, sie besuchen jetzt Concert und Theater und die Zeit der schönen Zeit der Les- und Spielkränzen, die Zeit des Esslittensfahrens und Schlittschuhlaufens. Wer kann Zeit erübrigen, Betrachtungen über die absterbende Natur und andere Symbole irdischer Vergänglichkeit anzustellen!

Wenn wir die alltäglichen Vorgänge in der Natur in Zusammenhange mit anderen wichtigen Erscheinungen des organischen Betriebes betrachten, so wird bei uns an Stelle einer bloß laienhaften Kenntnissnahme ein gewisses wissenschaftliches Verständniß und damit ein erhöhtes Interesse, wir werden z. B. nicht mehr der Meinung sein, daß welkende Blätter einfach ihren Zweck erfüllt haben und entbehrlich geworden sind, wir werden schließlich erfahren wollen, wie der Baum sich anstellt, sein Laub los zu werden.

Es ist eine allgemein verbreitete Ansicht, aber ein großer Irrthum, daß der Laubfall durch den Frost bewirkt werde und daß der Baum seinerseits gar nichts dazu thue. Allerdings, wenn im October oder November die Temperatur unter den Gefrierpunkt sinkt, sehen wir das Laub massenhaft abfallen und dies namentlich in den frühen Morgenstunden, welche kalten Nächten folgen. Man bemerkt aber auch, daß in manchen Gegenden es öfters sich ereignet, daß die Temperatur auf den Gefrierpunkt schon Anfang September sinkt, ohne daß Laub abfällt, während viele Bäume z. B. Linden, Kirschbäume u. a. ihr Laub verlieren, ohne daß Fröste eingetreten sind. Man kann demnach behaupten, daß Fröste den Laubfall begünstigen. In den Tropen werfen viele Bäume und Sträucher ebenfalls zu bestimmten Zeiten ihre Blätter ab und scheinen zur heißen Jahreszeit wie Laub abzugeben. Hier müßte man also annehmen, daß die erhöhte Temperatur die Ursache des Abfalls der Blätter sei. Die eingehenden neueren Forschungen und pflanzenphysiologischen Untersuchungen des Professors A. Kerner von Marilaun haben ergeben, wie wir als die nächste Ursache des Blätterfalls eine Gefäßkrankheit des Athmungs-Prozesses der Pflanzen betrachten müssen, insofern nämlich derselbe durch allzu große Hitze über das gewöhnliche Maß gesteigert, auch durch andauernde niedere Temperatur des Bodens in einer Weise alterirt wird, welche das Leben der Pflanze bedroht.

Wenn in unseren Gegenden der Erdboden erkalte, hört die saugende Thätigkeit der Wurzeln beinahe auf, und es wird der Verlust an Wasser, den die Blätter erfahren, nicht mehr genügend ersetzt, sie welken, werden braun und schwarz und man bezeichnet diesen Zustand als erfroren, denselben jedoch hat nicht ein directer Einfluß der Kälte herbeigeführt, sondern der Mangel des Wassers. Diese Thatsache ist durch das Experiment festgestellt worden. Man bedeckt den Boden von Topfpflanzen bis auf einige Grad über den Gefrierpunkt abgedeckt, ihn genügend feucht gehalten und gesehen, daß diese Pflanzen abharben, daß sie ihre Blätter entfärbten und abfielen und ganz im Bild des Laubfalls im Herbst darboten. Es muß also in unserer Gegend die gelähmte Thätigkeit der Saugwurzeln, welche den Pflanzen das Wasser zuführen, als die Hauptursache des Blätterfalls angesehen werden. In den Tropen Gegenden werfen viele Pflanzen, wie gesagt, beim Eintritt in die heißen Jahreszeit, wenn der Erdboden trocken wird und die Luft sehr heiß ist, die Blätter, ihre Athmungsorgane, ab, sie fallen in der Zeit Sommerschlaf und werden durch diesen vor dem vollständigen Sterben bewahrt und befähigt, beim Eintritt der kälteren Jahreszeit in einer milderen Temperatur, ihre Lebensfähigkeit wieder zu entfalten und hier würden die Saugwurzeln in ihrer Function gestört.

Daher auch die Wahrnehmung, daß derselbe Baum in höheren Lagen früher entlaubt als im Thale. Sehen wir nur jetzt hin nach unsern Bergen, obgleich oben auf der Höhe die Bäume im Frühjahr 8-14 Tage später grün geworden, werden sie jetzt im Herbst früher gelb. Geht man auf der Höhe des Berges eine spätere Erwärmung und stärkere Abkühlung des Erdbereichs und dadurch ein späteres Functioniren oder ein früheres Erlahmen der Saugwurzeln ein. Dementsprechend muß in Gegenden der Länder der Laubfall ganz unterbleiben, wo der Erdboden auch zur Herbst- und Winterzeit sich nicht allzu sehr abkühlt. Und in der That ist dies den Mittelmeer-Ländern der Fall. Dort bleibt die Platane in einem Exemplaren den ganzen Winter über grün. Bäume, die bei uns im Sommergrünen Gewächsen gehören, zählen in diesen Gegenden zu Wintergrünen, z. B. unser gemeiner Fliederbaum, Syringa vulgaris, also das Gebüsch warm bleibt, die Thätigkeit der Saugwurzeln nicht enttäuscht wird, dort findet keine Entblätterung statt.

Wenn wir mikroskopisch das Innere eines abgefallenen Blattes untersuchen, so finden wir die Pflanzenzellen leer von nutzbaren Stoffen, organisirter Kalk findet sich vor, während Stärke, Zucker und Fett im toten Stamm und der Wurzel zurückgezogen haben, damit sie nächstes Jahr wieder Verwendung finden können; denn sobald milde Frühfröste wehen, erhalten die Bäume frisches Grün, und sehen wir zu vieler freudiger Pflanzen täglich um mehrere Centimeter wachsen.

Wie erlöset nun das Loslösen der entfärbten Blätter von Zweigen? Viele dürften vielleicht glauben, daß dieselben vom Herbstgewehr oder von selbst abfallen. Wenn wir aber die Blätter betrachten, so finden wir, daß sie gerade an den Abfallstellen an gelben Gefäßen bestehen, die nur mit Anwendung einer gewissen Gewalt getrennt werden können. Deshalb bildet sich dort, wo der Blattstiel aus dem Zweige hervortritt, ein Wulst, durch welchen die Gefäße der jungen Gefäßbündel gelockert werden soll, es bildet sich sogenannte Trennungsschicht; ist diese vorhanden, so wird allerdings ein schwacher Wind, um die Blätter zum Abfallen

bringen. Die Trennungsflächen sind meistens scharf abgegrenzt und zeigen eine hufeisenförmige, rundliche, dreieckige oder auch ringförmige Gestalt. Am eigenthümlichsten ist diese bei der gemeinen Krokodilflanze, hier ähneln die Trennungsflächen den Gelenkflächen der Höhlenknochen an dem Knochengeriüst des Menschen. Bei diesem Baume erzeugen sich Trennungsschichten auch zwischen dem Blattstiel und dem Stiel der Zellblätter, letztere fallen häufig früher ab und so sehen wir den lauben Blattstiel noch längere Zeit am Baume sitzen. Dasselbe Geschehen, nämlich das Auftreten zweier Trennungsschichten an einem Blatte zeigt auch die Schneeballblättrige Spierstaude, *Spiraea ovalifolia*, ein aus Virginiten stammender Biertrauch unserer Gärten und unser Weintraub. Bei vielen Bäumen genügen wenige Tage, um das Laub zum Fall zu bringen, bei anderen hingegen, wie z. B. bei den Eichen und Weiden, sind mehrere Wochen notwendig, bis alles Laub abgefallen ist, ja es kommt sogar vor, daß das abgestorbene Laub den ganzen Winter hindurch an den Zweigen hängen bleibt und erst im Frühjahr von dem Nachwuchs abgetrieben wird.

Die schönen Farben, welche im Herbst ein Laubwald in verschiedenen Nuancen vom fahlen Gelb bis zum brennenden Roth unserm Auge darbietet, ist der Anwesenheit eines in seiner chemischen Zusammensetzung noch wenig bekannten Farbstoffs, des Anthocians, zuzuschreiben; die verschiedenen Farbenabstufungen stellen wahrscheinlich verschiedene Oxydationsstufen dieses Stoffes dar. Während bei manchen Bäumen die Entfärbung und das Absterben des Laubes von der Spitze nach dem Grunde der Laubtraube fortschreitet, ist bei anderen das Umgekehrte der Fall; dieses findet statt bei Pappeln, Linden, Weiden, jenes bei Hahnenklee, Eichen, Buchen. C. St.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Königl. Schauspiele.** Freitag, I. Gesamt-Gastspiel der „Münchener“, Mitglieder des Königl. Theaters am Gärtnerplatz, unter Leitung des Königl. Bayerischen Hof-Schauspielers Herrn Max Hofpauer. „Der Herrgottschniger von Ammergau.“ Oberbayerisches Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Aufzügen von Ludwig Ganschöfer und Hans Neuert. Musik von F. M. Preßle. Die „Münchener“, jense eigenartige, vortreffliche Ensemble vom Gärtnerplatz-Theater, haben sich überall im Reich und außerhalb desselben, wohin ihre Künstlerfahrt nur gegangen sein mag, Sympathien erworben. Gleich den Meinüngern haben ja auch sie die Devise: „Künstlerische Wahrheit“ auf ihre Fahnen geschrieben. Wenn jene besonders im historischen und klassischen Stück durchaus „äch“ zu sein streben, so verfolgen diese, und in ihrer Art mit nicht weniger Erfolg, das gleiche Ziel im oberbayerischen Volksstück, jener dramatischen Kunstgattung, die mehr noch als ihre vornehmen Schwestern auf das Gemüth der großen Masse einzuwirken im Stande ist, und die ihrem Werthe nach viel höher steht, als etwa die rührseligen Bauern-Comödien der Birch-Pfeiffer. Auch hier in Wiesbaden sind die „Münchener“ periodisch erschienen, und daß sie sich in gutem Gedächtniß zu halten wußten, das beweist am Besten der Sturm auf die Kasse, der am ersten Tage ihres Gastspiels, am Freitag, erfolgte. Was uns die beliebte Künstlerfschaar, die allerdings in ihren Gliedern einem stetigen Wechsel unterworfen ist, aber, wie sie zusammengefaßt, wie sie wollte, immer ein künstlerisch durchgebildetes, vollendetes Ensemble bietet, was uns diese Genossenschaft unter ihrem erprobten Leiter Max Hofpauer diesmal auf ihrer „Durchreise nach Amerika“ mitbringt, ist nichts Neues — auch die besten und guten Volksstücke und Bauerncomödien wachsen nicht über Nacht — aber wer wird den Münchenern gram sein, daß sie uns die bestkannnten klassischen Stücke ihres Repertoires wieder darbieten und wer würde den „Herrgottschniger von Ammergau“ bei solcher Vorführung nicht willkommen heißen. Die Kritik darf schweigen bei der Wiederholung des Stükes hier schon Gesehenen, aber umso lieber ergreift sie die Gelegenheit, den Gästen ein herzliches „Willkommen“ zuzurufen. Nur einige Worte seien noch daran geknüpft. Unsere Gäste haben es wiederum verstanden, und das unverfälschte Wesen des treuherzigen Gebirgsvolkes in seiner ganzen Scala des Empfindens nahe zu bringen, so daß der Zuschauer innerlich vollkommen miterlebte, was jene schlichten Naturmenschen an Freude, wie an Leid empfinden. Besonders wußte Herr Swoboda als Lehn die Herzen zu rühren. Mag sein, daß ihm der Reichthum an Nuancen abging, mit dem z. B. ein Bühnenvirtuose wie Schweighofer diese Rolle ausstattet, aber die Wirkung seines Spiels war darum nicht geringer. Keck und trugig gab Fr. Thaller die Loni, doch fanden ihr auch die weichen Herzerstone willig zu Gebote, was nicht nur der rührenden Scene mit Lehn vor der Sehnütte, sondern auch demmals bei der Veröhnung mit Pauli voll zur Geltung kam. In dem Herrgottschniger (Herrn Ernst) fand sie einen vortrefflichen Partner, der, wie sie, das Naturwüchsig-Kraftvolle mit dem Treuherzig-Weichen zu verbinden, aber auch zu vereinigen verstand. Herr Hofpauer selbst gab den Gaisbuben, in dem die lustige Person der alten Comödien in gewissem Sinne ihre Auferstehung feiert. Der Künstler in der

Figur dieses mikrocephalen Tollpatzches eine überaus charakteristische und realistische Leistung. Es würde uns zu weit führen, wollten wir aller Mitspielenden gedenken, und es sei heute nur noch das Spiel des Fr. Schüchen als rejolante Traub! des Fr. Nebauer als phlegmatische Kellnerin und des Fr. Felfer als Semmerin Mandl hervorzuheben, aber nochmals sei bemerkt, daß das Zusammenspiel auch innerhalb der vielfach mangelhaften Ausstattung unserer Bühne — die Münchener haben ihre eigenen Decorationen, Möbel zc. schon nach Hamburg geschickt — ein vollkommen abgerundetes und musterträgliches war, nachahmenswerth für das hiesige Ensemble. Ungemein wahr wirkten die Volksscenen, wenn man etwa darüber weg sah, daß z. B. die harmlosen Gesichter unseres Wiesbadener Statistenpersonals nicht so recht zu den ächten Costümen paßten, in welche die Münchener sie hineingesteckt hatten. Besonders lebendig wirkten die Tanzscenen, und der Schupplattanz im 3. Act rief solchen Beifall hervor, daß er wiederholt werden mußte. Ueberhaupt wurden die musikalischen Einlagen, aber auch die Zwischenactmusik — mal etwas Anderes, als die hundert Mal gehörten Musikstücke, die hier üblich sind — dankbar von dem das Haus vollständig füllenden Publikum entgegengenommen. An Beifall hat es den Gästen nicht gefehlt und sicher werden sie auch an den beiden anderen Gastspielabenden vor vollem Hause spielen. Seb. v. B.

*** Spiel-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag, den 14. Oct.: „Undine“. (Mühlborn: Herr Jarek, vom Stadttheater in Eberfeld, als Gast.) Mittwoch, den 15.: Zum ersten Male: „Die Schwalbe“, Schauspiel in 3 Acten von E. von Stablon. Donnerstag, den 16.: „Des Teufels Antheil“. Freitag, den 17.: „Die Räuber“. Samstag, den 18.: Erstes Symphonie-Concert. Sonntag, den 19.: „Die Zauberflöte“.

= Gordon-Concert. Das bereits angekündigte Concert des Tenoristen Herrn Charles Gordon aus Mailand, über welches Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Schleswig-Holstein das Protectorat übernommen hat, findet bestimmt morgen Montag, den 13. d. M., im großen Casino-Saale statt. Da Herr Gordon bereits in Wien, Prag, Berlin, Leipzig und anderen großen Städten mit Erfolg aufgetreten ist, auch noch andere bedeutende künstlerische Kräfte das Concert unterstützen werden — die Concertsängerin Fr. Rosa Probst aus München, Herr A. Heß, Violinvirtuose aus Frankfurt a. M. und Herr G. Adler, Professor am Raff-Conservatorium zu Frankfurt a. M. — so glauben wir hiermit das Publikum noch einmal besonders auf die bevorstehende Veranstaltung aufmerksam machen zu müssen.

= Concert des „Vereins der Künstler und Kunstfreunde“. Ueber die bei dem morgen Abend im „Victoria-Hotel“ stattfindenden ersten dieswinterlichen Concert mitwirkenden Solisten Frau Anna Hilbach und Herrn Eugen Hilbach aus Berlin, schreiben u. A. die „Leipziger Nachrichten“ bei Gelegenheit einer Concertbesprechung: „Das Künstler-Baar hat sich bei uns seit Jahren schon aufs Ehrenvolle eingeführt; in der jüngsten Aufführung des Bach-Vereins bewährten sich Beide in der alten rühmlichen Weise. Die mehrfachen, ihnen zufallenden Duette können kaum besseren Händen anvertraut werden: so glücklich ergänzte sich die sonnige Delle des Soprans zur markigen Schönheit des Basses!“ Auch eine Anzahl Kritiken, die uns aus anderen Blättern vorliegen, sind einig über die künstlerische Bedeutung des Sängers-Baars. Der dritte Solist des Abends, Herr Kammer-Virtuos Hugo Becker aus Frankfurt, ist den Musikfreunden hier schon bestens bekannt.

*** Schauspiel.** Dem „Frankf. G.-A.“ wird unterm 10. October aus Berlin telegraphirt: „Hugo Lubliners neues Schauspiel: „Im Spiegel“, das sich die literarische Vernichtung des Realismus zum Vorwurfe genommen, wurde bei seiner gestrigen Erstaufführung im „Leffing-Theater“ rundweg abgelehnt. Das Stück ist ein gänzlich unbedeutendes Nachwerk.“

*** Personalien.** Herr Königl. Hofschauspieler Max Hofpauer erhielt anlässlich des Gastspiels der „Münchener“ in Stuttgart von dem Könige von Württemberg die große goldene Medaille am Bande des Friedrichsordens.

*** Astronomisches.** Ein schwacher Komet ist, nach einem bei der vieler astronomischen Centralstelle eingegangenen Drahtbericht, auf der Sid-Sternwarte in Californien am 6. September entdeckt worden.

Vom Büchermarkt.

* Ein, wie verlautet, auf Anregung des Kaisers Wilhelm geplantes Werk ist von dem Königl. Haus-Archivar Dr. Ernst Berner in Angriff genommen worden. Es führt den Titel: „Geschichte des preussischen Staates“ von Dr. Ernst Berner, Königl. Preuß. Haus-Archivar (Reich illustriert mit Tafeln, Beilagen und Textbildern, theilweise in Farbendruck. Vollständig in etwa Jahresfrist in 7-8 Abtheilungen à 2 M.) und die erste Lieferung ist soeben in der bewährten Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft vorm. Friedrich Brudmann in München erschienen. Es soll damit ein Buch zu Stande kommen, das sich die kaiserliche Cabinets-ordre vom 13. Februar 1890 zur Richtschnur nimmt. Der Kaiser sagte: „Der Geschichtsunterricht muß mehr als bisher das Verständnis für die Gegenwart und insbesondere für die Stellung unseres Vaterlandes in derselben vorbereiten.“ Und der dadurch aufs Neue in unserer Seele erweckte historische Sinn wird daher diese neuerscheinende Preussische Geschichte mit umso lebhafterem Interesse aufnehmen, als seit der Gründung unseres Reiches die Preussische Geschichte für alle deutschen Stämme wie für die

gesamte gebildete Welt von ungleich höherer Bedeutung geworden ist, als sie es vordem war. In klarer, dem Laien verständlicher und ihn fesselnder Sprache soll das Werk allen strebenden Gebildeten die gesicherten Ergebnisse geschichtlicher Quellenforschung vermitteln. Verwirrende Einzelheiten bei Seite lassend, will der schon durch seine Stellung als Königl. Preuss. Haus-Archivar zur Abfassung des Werkes berufene Verfasser die Entwicklung des preussischen Staates in ihren Hauptzügen verfolgen und nicht in trockener Aneinanderreihung von Krieg und Frieden das Wesentliche seiner Aufgabe erkennen. Er will vielmehr diejenigen Persönlichkeiten, Umstände, Bedingungen und Ereignisse hervorheben, welche für die Entstehung und Bildung des Staates und der Gesellschaft von maßgebender Bedeutung gewesen sind und dadurch, so viel an ihm liegt, zum Verständnis „der Gegenwart und der Stellung unseres Vaterlandes in derselben“ beitragen. In jedem geistig Strebenden aber wird durch Nachrichten über räumlich oder zeitlich ihm entrückte Gegenstände der Wunsch nach unmittelbarer Anschauung derselben erweckt. Dieses Verlangen befriedigen die unter Vermeidung jeder modernen Bildschöpfung nur aus den Quellen genommenen überaus zahlreichen Illustrationen des Werkes. Wie es im wahren Begriff der Quelle liegt, daß sie stets frisch und uner schöplich fließt, so sollen auch die Quellen-Illustrationen des Werkes Jedem, der nicht nach eitler Augenweide, sondern nach belehrender Unterhaltung sucht, einen reinen, unverfälschten Genuß bereiten. Das unmittelbare Umwehen der Vorzeit, von dem wir berührt werden, wenn wir die Zeugen der Zeiten still aber lebendig zu uns reden lassen, soll jene satte Zahl von Facsimile-Reproduktionen der in schwer zugänglichen Archiven, Bibliotheken, Kunstsammlungen zc. zc. aufbewahrten werthvollsten Reliquien mittelalterlicher Cultur und Kunst, meist unedirter Münze, vermitteln, welche das Werk, theilweise in den kostbarsten Farbenbräun, schmücken werden. Nicht der Inhalt allein, auch Sprache und Stil, die ganze äußere Erscheinung der Urkunde, des Siegels, der Miniatur, der Handschrift, des Drucks, der Münze, Architektur, Sculptur, des Porträts, Zeitbildes, Costüms zc. zc. ist ja in Wirklichkeit ein Ueberbleibsel der Entstehungszeit, ein lebendiger Erzähler, nachdem der Mund menschlicher Zeugen verstummt! — Die vorliegende erste Lieferung des bedeutenden Werkes entspricht dem auf's Schönste, was in dem vorerwähnten Programm angekreut wird, und mit Interesse darf man der Weiterentwicklung des hochpatriotischen Werkes entgegensehen. *

Begegnung.*)

Herbstnebel wogen auf der Haide,
Mit dürrn Blättern spielt der Wind.
Wer weiß, wo sie einst fröhlich grünten,
Wer weiß, woher sie kommen sind!

Und einsam ziehst Du Deine Straße,
Du blassest Kind, auf iber Haib!
Wer weiß, wo Dir das Glück gelächelt,
Wer kennt Dein stummtes Herzleid?

Laß mich in Deine Augen blicken,
Reich Deine bleichen Hände mir.
Der Himmel möge Dich geleiten
Und Friede, Friede sei mit Dir!

Schulte vom Brühl.

(Nachdruck verboten.)

Pariser Brief.

(Original-Feuilleton für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Paris, 9. October.

Es geht ein früherer Zug durch unsere goldene Jugend, ein edler Thatendrang regt sich in der vornehmen Gesellschaft. Die Welt, in der man sich amüßert und die Welt, in der man sich langweilt — zwei Bezeichnungen für einen und denselben Begriff — sind zu der Erkenntniß gelangt, daß das Leben noch andere Anforderungen an einen Cavalier stellt, als spazieren zu reiten, Karten zu spielen und mit leichtfertigen Schönen zu soupirn, mit einem Wort, daß es nichts Langweiligeres giebt, als das ewige Amüsiren. Man ist des beständigen Müßiggangs müde, man empfindet das Bedürfnis, sich nützlich zu machen. Aber was thun? Was beginnen? Es scheint keineswegs so leicht, für einen Gentleman standesgemäße Arbeit zu finden. Das Beispiel der drei amerikanischen Milliardaire, die auf ihre alten Tage Kutscher geworden sind und unser Publikum für Geld spazieren fahren, hat Bewunderer, aber noch keine Nachahmer erweckt. Gordon Bennett, der Besitzer des „New-York Herald“, Tiffany, der Inhaber der weltbekannten Juwelierfirma, und Mr. Midgway, ebenfalls so ein Goldbunkel von jenseits des großen Wassers, haben sich zusammengesetzt, um unserem prosaischen Zeitalter die Poesie der Extravost wiederzugeben. Sie haben zwischen Paris und Rambouillet, sowie zwischen Paris und Poissy eine regelmäßige Personenpost in Betrieb gestellt, die pünktlich an allen Wochentagen ihre Passagiere befördert und bei der sie in eigener Person

*) Aus „Lieder-Symphonien“ von Schulte vom Brühl. (Wiesbaden, Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei.) Reich illustriert, eleg. geb. Preis 4 M.

den Kutscherdienst verrichten. Der Fahrpreis entspricht dem eines Eisenbahn-Billetts erster Klasse, aber die Fahrt, vierspännig, bei Peitschenthall und Hörnerschall, ist ungleich romantischer und belustigender, als die Reife auf dem Schienenweg hinter dem qualmenden Dampfrost. Das Unternehmen, das seit vier Wochen besteht, hat, wie gesagt, lebhaftere Anerkennung gefunden, aber bis jetzt hat außer dem Baron de Jeune, der jeden zweiten Tag Herrn Midgway auf dem Kutschhof der „Alten Kafete“ abholt, noch kein Franzose Lust gezeigt, es den drei Yankee gleich zu thun. Unter uns gesagt, der Einfall war auch ein wenig excentrisch, abgesehen davon, daß seine Verwirklichung ein ganz beträchtliches Capital erforderte. Die beiden Postaleschen allein haben 20,000 Francs gekostet, die sechs Duzend Pferde 100,000 Francs, die Anlage und Unterhaltung der Relais und der zahlreichen Stallente ebenfalls noch ein hübsches Stümmchen. Allerdings nehmen die kutschirenden Krösche mit dankbarer Miene jedes angebotene Trinkgeld. Indeß, wenn auch...! Auf die Kosten werden sie schwerlich kommen, und da unsere eingeborene Aristokratie ihr Vermögen nicht nach Hunderten von Millionen zählt wie die Midgways, die Tiffanys und die Bennetts, so bleibt ihr die Kutscher-Carriere verschlossen.

Nun giebt es ja freilich noch andere Berufsarten, die ein junger Mann vom Stande ergreifen kann, wenn ihn durchaus der Ehrgeiz plagt, selbstständig zu sein. Das hat Herr Philippe von Ferrari, der einzige Sohn des Herzogs von Galliera bewiesen, indem er seines Vaters Titel und Besitz ausschlug und als junger Mensch seinen Unterhalt durch Erhalten von Unterricht zu erwerben suchte. Die Millionen des alten Herzogs, die durch Eisenbahngründungen und ähnliche Speculationen erworben waren, schienen dem Sohn, der sich früh mit christlich-socialen Reform-Gebanten beschäftigte, nicht redlich verdient und seine entschiedene Weigerung, nichts von diesem „Sündengeld“ anzunehmen, veranlaßte seine vor Jahresfrist verstorbenen Mutter, die Hinterlassenschaft des Herzogs zu Zwecken der Wohlthätigkeit und des öffentlichen Nutzens herzugeben. Immerhin scheint Philippe von Ferrari nicht ganz mittellos zu sein, denn er hat sich ein großes Gut in Schlessen gekauft, und für eine seltene Briefmarke ist ihm kein Preis zu hoch. Seine Marlen-Sammlung, eine der reichhaltigsten der Welt, soll ihm bereits die Kleinigkeit von zwei Millionen gekostet haben. Das eigene Vermögen seiner Frau Mama hat er nämlich nicht als Sündengeld betrachtet. Aber er braucht auch dieses Erbtheil nur für seine schuldhige Philatelisten-Passion. Seine persönlichen Bedürfnisse deckt er vollauf aus dem Erwerb seiner Feder. Er war Jahre lang Lehrer an hiesigen Institut für Staats-Wissenschaften und giebt jetzt als Nachfolger des Professor Rabousson die „Politisch-literarische Rundschau“, die bedeutendste der französischen Wochenschriften, heraus. Das wäre so ein Beispiel, das zur Nachahmung reizen könnte. Schade nur, daß dazu die Gelehrsamkeit eines Philippe Ferrari gehört und daß man, um gelehrt zu werden, so viel lernen muß! Unsere jungen Herren haben dazu nicht den Muth, sich doch bei ihnen entschieden der gute Wille vorhanden, dem Nichtstun zu entsagen und sich irgend einer Beschäftigung hinzugeben. Den ersten praktischen Schritt auf dem Wege der Besserung haben sie bereits gethan: sie haben sich entschlossen, hinfür die Schleife ihrer Halsbinde eigenhändig zu drehen, anstatt Cravatten mit fertigen Knoten zu tragen. Weg mit dem banalen Erzeugniß der Modemaaren-Magazine! Verpönt sei die nächste Cravatte, und ausgestoßen aus dem Bunde der Gutgesinnten, wer sich mit solchem Werke der Buzmacherin noch sehen lassen wollte! Selbst ist der Mann und selber knotet er seine Binde. Nota bene! Letztere müßte ächt englisches Fabrikat — genuine english-made — sein, wie überhaupt jedes Stück am Leibe eines wahren Pariser Salommenschen. Vorzüglich Cavaliere, die ihren Ruf tabelloser Ritterlichkeit zu schätzen wissen, fahren der Sicherheit wegen allmonatlich ein oder zwei Mal mit dem Club-Train nach London, um ihren Bedarf an Toiletten-Artikeln an der Quelle einzukaufen. Sie nehmen bei derselben Gelegenheit ihren Vorrath an schmutziger Wäsche mit, die ja nirgends so gut gereinigt, gestärkt und gebügelt werden könnte, wie an der Themse.

Das selbstständige Schlingen des Cravattenknotens kann allerdings noch nicht als eine Berufstätigkeit im strengen Sinne des Wortes gelten, es fällt noch nicht die ganze Debe des Daseins aus, aber es nimmt immerhin ein hübsches Stück Zeit in Anspruch, namentlich im Anfang, wenn man noch nicht die rechte Übung erlangt hat. Denn es kommt darauf an, daß der lose gedrehte Knoten für jedes Laienauge wie ein genähte Schleife erscheine und daß nur der Eingeweihte sich mit fittlicher Verfriedigung sage: „Aha! Eigene Handarbeit des Barons! Vorzüglich gerathen! Gar nichts auszusagen!“ Um dieses ehrende Zeugniß der Reife zu erlangen, bedarf es langer und ernsthafter Studien vor dem Spiegel, zäher Geduld, heroischer Ausdauer. Man nennt in unseren Clubs verschiedene Cavaliere, die es in der neuen Kunst zu vollkommener Meisterschaft, zu benedicter Virtuosität gebracht haben.

Auch die aristokratische Damenwelt bleibt nicht müßig, aber ihr Schaffensdrang strebt gleich einem höheren Ziele zu als der jüngst erwachte Arbeitstrieb des stärkeren Geschlechtes. Unsere „grandes dames“ sind so ziemlich alle ohne Ausnahme in den Dienst der Muse getreten. Auf den Schlössern in der Provinz, wo sie sich zur Zeit aufhalten und wo sie bis in den Winter hinein ihre Freunde und Freundinnen in wechselnden Serien zu Gast laden, bringt jeder Abend eine Vorstellung, und zwar begnügt man sich nicht mehr mit dem alten Salonrepertoire, mit einactigen Comödien, Arien und Solovorträgen, sondern man wagt sich an ganze Opern und abendfüllende Schauspiele. Die Herzogin von Dondeauville empfängt auf Schloß Bonnetable, die Herzogin von Lannes auf Dampierre, die Herzogin von Uzès auf Bonnelles, die Vicomtesse de Trébern auf Brissac, dem Stammgut ihres Sohnes aus erster Ehe, die Baronin Morio de l'Isle auf Vellen, und von jedem dieser Adelsitze rauscht eine Fluth von Harmonien über die umliegende Landschaft und in jedem Schloßpark spricht das Echo klassische Citate nach. Ueberall findet sich ein Duzend Dilettanten zusammen, das in Theater und Musik arbeitet, als gälte es, die Künstler der Comédie française und der Nationalen Musik- und Tanz-Akademie aus ihren Stellen zu verdrängen. Die Prinzessin Brancovan sitzt Tag und Nacht am Klavier, an einem zweiten sitzt ihre jüngere Schwester und daneben an einem dritten der Virtuose Baberewski, unser Salonlöwe der letzten Saison, und das Trio spielt sechshändig Chopin und Wagner. Dafür heißt die Prinzessin in ihren Kreisen denn auch Sancta-Cäcilia Brancovan. Die Vicomtesse de Trébern begnügt sich mit dem bescheidenen Titel einer „neuen Krauß“; sie hält sich für eine Opernsängerin, die kühnlich mit den gefeiertesten Primadonnen in die Schranken treten könnte. Der Gräfin de Guerne schmeichelt es, sich die „zweite Patti“ nennen zu hören. Die Gräfin Montesquiou rivalisirt als Schauspielerin mit Fräulein Bartet, der Nachfolgerin Sarah Bernhards, im Hause Molières. Die Gräfin Fleury hat sich das Fach der jugendlich Reinen erkoren und möchte dessen klassische Vertreterin, Mlle. Müller, austreten, während die Vicomtesse Chandon de Briailles die übermüthige Soubrette Fräulein Marsh und die Gräfin de Brigode Madame Varetta zu Vorbildern genommen haben. Unter den Clubhelden, welche diesen hochgeborenen Künstlerinnen als Partner dienen, werden der Graf de Brigode und Herr Leubez als Tenore, Graf Montferrier als Heldenpieler à la Mounet-Sully und Herr Sabatier als ein jugendlicher Liebhaber gerühmt, der an die besten Zeiten des alten Delaunay erinnert. Vergessen wir nicht Herrn Louis Roger, der die Gesellschaft mit burlesken Monologen unterhält trotz Coquelin dem Jüngern, und schließen wir die Liste mit dem Herzog von Noisy, der als Ballettense auf dem Drahtseil wie auf dem Parquet Großartiges leistet, mit dem Grafen Hubert de Larochefoucauld, der es als Trapezkünstler mit jedem Fachgenossen der Circuswelt aufnimmt, und mit der Gräfin François de Gontaut, in welcher laut Versicherung der Kammer unsere Prima Ballerina Rosita Mauri eine ebenbürtige Nebenbuhlerin gefunden haben soll.

Alle diese Talente haben sich seit Jahren in der Stille gebildet, aber jetzt drängen sie hinaus an die Öffentlichkeit. Die Schlösser der Provinz machen mit ihren Vorstellungen den hauptstädtischen Bühnen eine ganz empfindliche Concurrrenz. Hat doch die Vicomtesse de Trébern für ihre Opern-Aufführungen ein ganzes Orchester, und eines der besten, aus Paris nach Brissac kommen lassen. Neulich gab sie Victor Masse's komische Oper „Die schöne Galathée“ in folgender Besetzung: Galathée, Vicomtesse de Trébern; Pygmalion, Herr v. Gramedo; Ganymed, Herr Leubez; Midas, Vicomte Pothuan. Die Vicomtesse de Trébern — sie ist Großmutter — als schöne Galathée! Ein Schauspiel für Götter! Und diesem Schauspiel wohnten nicht etwa nur die Kinder und Schwiegerkinder der Schloßherrin, sondern außer zahlreichen aristokratischen Gästen das gesamte Gefinde, sowie die Bauernschaft der benachbarten Dörfer bei. Wenn man bedenkt, daß die Urogroßeltern dieses ländlichen Publikums von den Vorfahren der Schloßfrau dazu angehalten wurden, in lauen Sommernächten die Partgewässer mit Ruthen zu peitschen, um die Frösche am Quaken zu verhindern, so segnet man die große Revolution und den demokratischen Wandel der Sitten, den sie heraufgeführt.

Es ist in der That Vieles anders geworden, seitdem zum ersten Mal in Frankreich die Republik ausgerufen wurde. Sollte man es für möglich halten, daß eine so aristokratische Gesellschaft wie der unter dem Präsidium des Prinzen von Sagan bestehende Cercle de la Rue Royale, dem der Prinz von Wales und noch vier andere königliche Hoheiten angehören aus purer Vorliebe für die demokratische Gleichheit einem Bewerber die Aufnahme versagen würde? Das ist geschehen, und der Zurückgewiesene ist der Bar. Hirsch. Der orientalische Eisenbahn-Despot

und vierhundertmalige Millionär ist den Prinzen, Herzögen und Marquis des genannten Club zu adelsstolz. Er hat zwei Marotten. Die eine äußert sich in der Sucht, die Rothschilds durch Freigebigkeit auszustechen, was übrigens nicht schwer sein und dankbar anerkannt werden soll. Die zweite Schwäche des Barons besteht in der Gewohnheit, im Verkehr mit hohen Personen Nebenwendungen zu gebrauchen wie die folgenden: „Edelleute wie wir Beide, Monsieur oder „Unsere Ahnen, Excellenz“ oder „die Traditionen meines Hauses, Herr Marquis“ u. s. w. Das langweilt und demüthigt solche Leute wie die Talleyrand-Périgord, die La Trémoille, die Larochefoucauld, die Audiffret-Pasquier, die Béthune, die Clermont-Tonnere, die Massa und etliche Duzend andere Herzöge, der fünfhundert Marquis, Grafen und Vicomtes, die dem Cercle angehören, gar nicht zu gedenken. Sie wollen sich die Gemüthlichkeit nicht verderben lassen und haben deshalb den großspurigen Baron Hirsch, trotzdem der Herzog von Chartres, ein Enkel Louis Philipps, und der Herzog von La Trémoille, ein Vertreter der ältesten Pairie, ihn zur Aufnahme empfahlen, mit allen gegen zwei Stimmen blackboulirt. Einen anderen Grund als den oben bezeichneten konnte der Vorfall nicht haben, denn der Cercle zählt unter seinen Mitgliedern eine ganze Reihe von Herren mit schlicht bürgerlichen Namen, und daß er weder an dem religiösen Bekenntniß Anstoß nimmt noch auch großen Reichtum für eine Schande hält, beweist die Aufnahme solcher Bank- und Börsefürsten wie die Rothschilds, die Gyproussis, die Bischoffsheim, die Göttinger, die Wallez und die Demonhy. Für den Baron Hirsch plaidirten übrigens noch Verdienste ganz besonderer Art. Er hatte bei wiederholten Gelegenheiten die Familie Orleans verpflichtet, ein Mal, indem er für die boulangistisch-republicanische Wahlcampagne eine volle Million hergab, ein anderes Mal, indem er die Spielschulden des Sohnes des Herzogs von Chartres bezahlte. Dieser hoffnungsvolle Prinz hatte nämlich in einer Nacht 500,000 Francs im Vaccara verloren, obwohl er nicht 500,000 Centimes in der Börse trug und nicht erwarten durfte, daß sein gestrenger und sparsamer Herr Papa ihm mit einem außerordentlichen Zuschuß beizuhelfen würde. Baron Hirsch streckte die Summe auf Ansuchen des Herzogs von La Trémoille, dem der junge Chartres sich anvertraut hatte, mit gewohnter Roblesse vor und verweigerte, gemäß den Traditionen seines Hauses“ die Annahme einer Quittung, äußerte jedoch sehr deutlich den Wunsch, von Sr. Königl. Hoheit zur Aufnahme in dem Petit Cercle vorgeschlagen zu werden. Das wurde ihm versprochen und gehalten — mit welchem Erfolg, wissen wir. Indes, der Baron läßt sich nicht so leicht abweisen, und ist man nicht willig, so braucht er Gewalt. In aller Stille hat er das den Erben des Banquier Hardouin gehörige „Hôtel de Coislin“, das an der Ecke der Rue Royale und des Eintrachtspalates belegene palastartige Haus gekauft, in welchem der „Petit Cercle“ seit seiner Begründung seinen Sitz aufgeschlagen hatte. Die Kaufsumme soll zwei Millionen übersteigen, der Mietzpreis für die dem Cercle überlassenen Räume beträgt 100,000 Fres. pro Jahr, aber der Mietzvertrag erlischt binnen einigen Monaten, und der neue Eigentümer will ihn nicht erneuern, es sei denn, daß er selbst als Mitglied aufgenommen würde. „Entweder ich komme in den Club, oder der Club kommt auf die Straße,“ soll der hochherzige Nabob gesagt haben. Voraussetzlich kommt Hirsch in den Club. Der Herzog von Chartres und der Herzog von La Trémoille haben sich bereits als Parlamentäre auf die mährischen Besitzungen des Barons begeben, wo gleichzeitig der Prinz von Wales als Gast weilte. Eine neue Pilgerfahrt nach Canossa! Gustav A. Fischer.

Politische Wochen-Übersicht.

Das Ereigniß der Woche ist die Florentiner Rede von Francesco Crispi. In gewisser Hinsicht könnte man sagen, die Initiative in der hohen Politik sei von dem deutschen Reiche durch die politischen Verhältnisse Europas auf Italien übergegangen, wenn man nicht nach Kaiser Wilhelms Reise nach Narwa, Rohnitoc und Radmer doch wohl richtiger auch in Crispi's Rede gegen die Trerredenta nur eine Phase jener leitenden Friedenspolitik erkennen müßte, deren Fäden Kaiser Wilhelm in die Hand genommen und zuerst auf dem Wege über Kiel, Kopenhagen, Christiania, Ostende, Osborne, Helgoland nach Rußland gesponnen hat, um sie im Reiche, in Oesterreich-Ungarn und jetzt in Italien zum festen Doublestoffe eines Wintergewandes für den Friedensengel Europas zu weben, der hungert und friert, von russischer und französischer Seite entblößt und bedroht des Schutzes seines mächtigen jugendlichen Freundes, des deutschen Kaisers, im rauhen October noch ebenbürtig bedarf als in der schönen zu Abenteuer verlockenden Frühlingszeit, und noch notwendiger als in den schönen Hochsommernächten, als die internationalen Fragen des Arbeiterschutzes auftauchten und sich daran neben allerlei häuslichen Sorgen im deutschen Reiche die großen Fragen der zukünftigen socialen Entwicklung, die völkischen Sorgen gen Ost, Südost und West und hinüber gen America, die atlantischen Bedenten, die großen militär-

technischen Ansprüche und die damit eng verbundenen Staatsgeschäfte- und Finanzarbeiten, die wiederum in vicielem Kreislauf durch den Weg über die Schatzkassantalt der Börse und der Finanz-Institute des Staates zum hohen Politik zurückführen, daran anschließen. Der Weg des Kaisers zum Frieden war weit und mühevoll gleich einer Suche nach dem weißen Hirsch, und immer wieder tauchte die Befürchtung auf, es könnte vergeblich sein oder eine Störung erfahren. Biff! pass! — Trara! — Da eilte der weiße Hirsch vorbei! — Nun aber kehrt Kaiser Wilhelm von Klein-Reinickung berührt von Wandern, Empfängen und Jagden zurück. Die Gemüth und Hirsche sind erlegt, obwohl Winternebel aufzogen und Störungen des freundlichen Sonnenscheins eintraten, die hohen Jäger konnten zufrieden dem Schreibtisch den Rücken drehen und dem dritten im Bunde das politische Wort überlassen.

Der lange angekündigte Rücktritt des preussischen Kriegsministers v. Verdij ist zu Anfang dieses Monats erfolgt und zwar, wie amtlich erklärt wurde, in Folge seines dringenden Ansehens. Leute, die weniger zu seinen Freunden gehören, wollen in der Verabschiedung ohne Ordensverleihung einen Umstand sehen, welcher nicht gerade auf einen ganz freiwilligen Rücktritt deutet; indessen hat der Kaiser dem Geminister mehrfach in anderer Hinsicht seine Huld bezeugt, so daß auf jenen Umstand nicht besonders viel zu geben ist. Sein Nachfolger, General v. Kallstborn, ist politisch ein homo novus.

Zolltarif-Verhandlungen Deutschlands mit Oesterreich-Ungarn sollen in Werke sein. In Berlin sind von amtlich berufener Seite an die Chefs der einflussreichen Firmen vertraulich zu behandelnde Schreiben gelangt, in welchen um Auskunft darüber gebeten wird, welche Ermäßigungen von Zollsätzen wünschenswerth erscheinen, um den Geschäftszweigen, welche die angefragten Firmen vertreten, Eingang nach Oesterreich-Ungarn zu verschaffen; ebenso wie Auskunft darüber verlangt wurde, welche Zollsätze für österreichisch-ungarische Fabrikate notwendig wären, um ihnen den Mitbewerb auf den deutschen Märkten zu ermöglichen. Ferner wird Auskunft verlangt, ob Gewichts- oder Werthzoll gewünscht wird.

Crispi hat zu Florenz gesprochen und gut gesprochen. Das ist heutzutage eine bedeutendere Kunde, denn einst: Rom hat gesprochen — Roma locuta, causa finita est. Crispis Rede begann in ihrer Anknüpfung an die Erklärung des Kaisers Wilhelm, daß Helgoland die letzte deutsche Rückertwerdung bilde und ging über zur Mahnung der Mäßigung und zur Verurtheilung der radikalen Politik der Irredenta. Darum müsse er auch von Neuem hervorheben, daß die Tripelallianz die höchste und einzige Garantie des europäischen Friedens sei. Da in Italien die Radikalen stets in lebhafte Aufregung befindlich sind, kann man sich denken, daß die Rede von Beifall und Mißfall abwechselnd reich bedacht wurde; sie wird aber überall flürend und das Vertrauen zu Italien heftend wirken. In Frankreich wird man freilich stark enttäuscht sein und die Crispische Politik als undenkbar verzeichnen.

Die Führer der englischen Bergleute Dickard und Durt haben soeben ein Rundschreiben an die Vorstände der deutschen, französischen und belgischen Bergarbeiterverbände gerichtet, durch welches mitgeteilt wird, daß am 31. März 1891 in Paris ein internationaler Congreß der Bergleute stattfinden wird. Auf dem Congreß soll die Verfassung des „Internationalen Bergarbeiter-Vereins“ zur Verathung kommen.

Die Armenier in England haben dem Kaiser Wilhelm mit Rücksicht auf die Lage in Armenien eine Petition überreicht, in welcher der Kaiser im Interesse des Weltfriedens, sowie im Interesse der Menschheit und der Ehre des das Christenthum vertretenden Europa dringend eruchtet wird, einen Congreß einzuberufen und die armenische Frage auf fester und solider Grundlage zu lösen.

Das Befinden des Königs der Niederländer ist wieder sehr schwach und ungesund.

Wie aus Constantinopel berichtet wird, betrachtet man daselbst die Erklärung des Unterlebens des Besuches des Zarenwitsch durch den Hinweis auf die im Oriente herrschende Cholera als eine Beschönigung des Affronts, welcher dem Sultan durch das Unterbleiben dieses Besuches, nachdem die Einladung zu demselben bereits angenommen worden war, angethan wird. Man besorgt, daß die sich in der Unterlassung dieses Besuches ausdrückende Vermittlung des Zaren über die Pforte und die eingetretene russisch-türkische Spannung bald, und zwar wie befürchtet wird, durch Vorgänge auf asiatischem Gebiete, zu verschärftem Ausdruck kommen könnte.

In Portugal dauert die Ministerkrisis fort.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Großherzog von Baden hat auf Ansuchen des Staatsminister Turban von der Leitung des Ministeriums des Innern entlassen und den Ministerialdirector Staatsrath Eisenlohr mit der Führung desselben betraut. Turban wurde zum Ritter des bayerischen Löwenordens ernannt und behält das Präsidium des Staatsministeriums. — Aus Mecklenburg wird geschrieben: Es ist nunmehr bestimmt, daß der Großherzog abernals bis in den Sommer nächsten Jahres seines Gesundheitszustandes wegen außer Landes zu bringen wird. Der Gedanke, von der Heimath fern sein zu müssen und sein reges Thätigkeitsbedürfnis nicht befriedigen zu können, trägt leider nicht unwesentlich dazu bei, den Zustand des Großherzogs zu verschlimmern. — Als Candidat für das Oberpräsidium in Magdeburg wird jetzt der Regierungsrath v. Buttamer in Coblenz genannt.

* Berlin, 11. Oct. In evangelischen Kreisen wird die Thatsache viel besprochen, daß bei dem Gedächtnißfest für den verstorbenen

Buchhändler Stricker der Prebiger Hofbach im Talar die Leichenrede hielt, obgleich die Leiche zur Feuerbestattung nach Gotha überführt wird. Bisher erschienen bei solchen Feiern die Geistlichen der Landeskirche, falls sie überhaupt Theil nahmen, im einfachen Rock. Der „Reichsbote“ hält das Erscheinen des Geistlichen, ob mit oder ohne Talar, überhaupt für unzulässig, weil derjenige, der Feuerbestattung für sich anordne, mit der Kirche völlig gebrochen habe. (?) — In den preussischen Ministerien der Finanzen, des Cultus und des Innern herrscht eine unausgesetzte Thätigkeit, um die geplanten Reform-Gesetzesentwürfe auf den Gebieten des gesamten Steuerwesens, des Unterrichts, der Landgemeindeordnung, sowie einer zeitgemäßen Umgestaltung der Armengesetzgebung zu einem Abschlusse zu bringen. Gestagt es, diese organisch ineinander greifenden Gesetze noch rechtzeitig fertig zu stellen, dann ist es sehr wahrscheinlich, daß der preussische Landtag vor dem Reichstage einberufen werden wird. Hier im Landtage liegt diesmal der Schwerpunkt der ganzen parlamentarischen Session. Sie verspricht in Wahrheit eine Reform-Session von großer grundsätzlicher Tragweite zu werden, so etwa in dem Sinne, wie dies während der siebziger Jahre durch die Neuordnung der Kreis- und Provinzialordnungen der Fall gewesen. — Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht Ernte-Berichte; danach sind die östlichen Provinzen (ausgenommen Ostpreußen) hinter der Mittelernthe theilweise erheblich zurückgeblieben. Die Berichte aus der Rheinprovinz und aus Westfalen lauten durchweg gut. Die Kartoffelernte ist fast überall schlecht. — Der Central-Ausschuß der Reichsbank trat gestern zusammen, um über die Frage einer Erhöhung des amtlichen Zinsfußes zu beschließen.

* **Rundschau im Reich.** Auf Antrag der Staatsanwaltschaft zu Stuttgart ist der Nest (über 1000 Exemplare) des in Braunschweig in riesiger Auflage gedruckten und in ganz Deutschland zum 1. October verbreiteten socialdemokratischen Flugblattes „Abchied vom Socialistengesetz“ beschlagnahmt worden. Das Flugblatt, das bisher unbeachtet in ganz Deutschland verbreitet worden war, soll eine Beschimpfung kirchlicher Einrichtungen enthalten und zwar in dem Artikel: „Wie könne man das Christenthum in seiner Wurzel vernichten? Eine juristische Abhandlung.“ — Gegen die antisemitische Agitation im Großherzogthum Hessen veröffentlicht das Hessische Ober-Conseilorium im Amtsblatte ein längeres Ausschreiben an die ihm unterstellte evangelische Geistlichkeit.

Ausland.

* **Frankreich.** „Paris“ behauptet, daß fast täglich zahlreiche französische Militärs ihre Dienste der deutschen Botschaft anbieten, die diese aber zurückweise. Diese Behauptung hat in militärischen Kreisen großen Unmuth erregt. — In Trefres ist ein Ausbruch der Glasarbeiter ausgebrochen. Die Arbeiter verließen die mit geschmolzenem Glas gefüllten Beien mitten in der Arbeit. Die Arbeitgeber, welche dadurch schwer geschädigt sind, strengen gegen die Ausständigen gerichtliche Klage auf Schadenersatz an, und zwar verlangen sie von jedem Glasbläser 700, von jedem übrigen Arbeiter 400 Frs. In Cambes verließen die Glasarbeiter ebenfalls die Arbeit. — Der Lieutenant Douner wurde wegen Spionage zu fünfjährigem Gefängniß und 5000 Frs. Geldbuße verurtheilt.

* **Schweiz.** Der Ständerath in Bern hat mit 22 gegen 17 ultramontanen Stimmen dem Nationalrath in der Tessiner Angelegenheit beigeilimmt und also die Maßnahmen des Bundesraths vorbehaltlos genehmigt. Der Bundesrath wird ermächtigt, dieselben provisorisch aufrecht zu erhalten. Er soll seine Anstrengungen fortsetzen, um Tessin baldig einem verfassungsmäßigen Zustande entgegenzuführen, welcher Garantie für die Aufrechthaltung des Friedens und der öffentlichen Ordnung bietet.

* **Niederlande.** Das am Freitag im „Staatscourant“ ausgegebene Bulletin besagt: Der Zustand des Königs ist unverändert. Die Nahrung bleibt befriedigend.

* **Großbritannien.** Der Schriftsteller Arnold White, welcher sich viel mit Arbeiterverhältnissen beschäftigt, hat berechnet, wie viel der gewöhnliche englische Arbeiter für Bier und Tabak ausgiebt. Der englische Arbeiter trinkt meistens um 11 Uhr Vormittags 1/2 Pint Bier, um 1 Uhr 1 Pint, um 3 Uhr 1/2 Pint und Abends 1 1/2 Pint, demnach 3 1/2 Pint (gleich 2 Liter) täglich. Der Biergenuss kostet dem Arbeiter somit 4 sh. 1 d. (4 Mk.) die Woche, wenn er sich mit dem leichtesten Bier, dem sogenannten Poreale, begnügt. Für Tabak legt White 11 d. (90 Pf.) die Woche an.

Handel, Industrie, Erfindungen.

HK. Deutscher Levante-Verkehr. Nachdem indirecter Güterverkehr über Hamburg nach den Häfen Piræus, Smyra, Salonik, Constantinopel und Keisendje seit einiger Zeit hergestellt ist, haben es die Unternehmer dieser Verkehrslinie übernommen, eine Untersuchung darüber anzustellen, nach welchen Artikeln hauptsächlich auf den einzelnen Levantemärkten Nachfrage ist, wie dieselben beschaffen sein müssen, welche Verpackung sich empfiehlt und welche Anforderungen bezügl. besonderer Gewandheiten an dortigen Plätzen sonst noch von dieseitigen Exporteuren zu beachten sind. Diejenigen Fabrikanten, welche ein Interesse am directen Levante-Verkehr haben, wollen ihre Artikel der hiesigen Handelskammer zu übergeben, welche die Vermittlung der Wünsche übernimmt und den Güterverkehrs-Tarif auf ihrem Bureau zur Einsicht aufgelegt hat.

Vermischtes.

*** Dom Sage.** Der junge Bladimirov, welcher, wie berichtet, vor acht Tagen in Paris seine Geliebte, die Wittne Dida, in Wille d'Oray ermordete und im Gefängnis zu Versailles in Haft sitzt, soll tief niedergeschlagen sein und alle Nahrung von sich weisen. Seine Mutter hat sich erboten, eine Caution von einer Million für ihn zu erlegen, erzieht aber abschlägigen Bescheid. Wie Bladimirov ausläßt und das Kammermädchen der Frau D. bezeugt, hatte diese ein schriftliches Vercheidungsbegehren, daß wenn er oder sie die Ehe überdrüssig wären, eine des Prozeßes tragen sollte.

Wie sehr der Fleischverbrauch in Berlin, trotz der stetig anwachsenden Bevölkerungszahl, in diesem Jahre zurückgegangen ist, zeigt, daß in diesem Jahre im Monat September 16,664 Thiere weniger geschlachtet worden sind, als in demselben Monat des vorigen Jahres, obwohl seit damals die Bevölkerungszahl der Reichshauptstadt um rund 50,000 gestiegen ist.

In der Feuerwerksschule von Bourges hat eine Explosion stattgefunden. Die Explosion soll durch unvorsichtiges Gebahren eines Feuerwerkers mit einer Melinitbombe herbeigeführt worden sein. Das Gebäude ist vollständig zerstört. Einzelne Sprengstücke sind fünfhundert Meter weit geschleudert. Die Zahl der Verwundeten wird auf vierzig angegeben. Von den 10 Getödteten ist ein Theil völlig unkenntlich.

In Bremen wüthete eine Feuersbrunst, welche sich auf einen Complex von dreizehn Gebäuden erstreckte. 60 Personen sind obdachlos. Der Grenzwaechter Bühlke in Negeral (Wass), der früher einmal wahnhaftig war, hat in der Nacht seine Frau und seine zwei Kinder durch Selbstmord getödtet. Im Kopfe des jüngsten Kindes steckte noch das Weil. Wie es heißt, hätte er die That aus Verzweiflung über seine Dienstreue vollbracht. Bühlke hat sich selbst dem Stolmarer Landgericht gestellt.

Die Staatsanwaltschaft in Freiburg hat tausend Mark Belohnung auf die Ergreifung des nach bedeutenden Wechselkäufungen häufig gewordenen Kaufmanns Edwin Gtelmann in Großbauchlitz bei Döbeln ausgesetzt.

Die Sclapye droht wieder Mode zu werden; wir geben darum rechtzeitig eine Begriffs-Beimimmung derselben, die wir in der „Fortbildungs-Schülerin“ finden, allen Lesern zu bedenken. „Eine Sclapye ist: ein Schneiderversuch zu einer Menschenverlängerung in horizontaler Richtung, ein Staubbefen bei trockener Witterung, ein Schenkelappen bei nassem Wetter, eine Trauertränne um den verloren gegangenen Verstand, ein Fußadretter für Böswillige und Unvorsichtige und ein Verbedungs-Apparat für schamlose und löcherige Strümpfe.“

Das Schwurgericht in Thorn verurtheilte den Landwirth Ludwig Lorenz aus Bienenfowlo, welcher am 18. Januar im Verlaufe eines Streites seinen Vater getödtet hatte, zu 8 Jahren Zuchthaus.

Die neu gebaute Gürtelbahn in Augsburg, welche sämtliche industrielle Anstalten mit dem Hauptbahnhofe verbindet, wurde am 10. October feierlich eröffnet.

Der Genuß von Pilzen, die in Schlesien in diesem Jahre ganz besonders massenhaft feilgeboten werden, hat, wie der „N. B.“ gemeldet wird, in Breslau ein Opfer gefordert. Das Haupt einer Familie, für welche die Hausfrau ein Pilzgericht zubereitet hatte, ist infolge des Genußes nach 24-stündigen Todeskampfe verstorben. Die übrigen Familienmitglieder, welche nur wenig gegessen hatten, liegen krank darnieder. Die Unerkennung ergab, daß die Vergiftung durch den dem Chambignon ähnlichen todtlichen Blätterpilz herbeigeführt wurde. Durch diesen Pilz sind bekanntlich auch in München vor einem Jahre mehrere Personen vergiftet worden.

*** Der Mann in der Kiste.** „Derrmann Zeitung“, so schreibt man dem „Neuen Wiener Tagblatt“ aus London, jener unternehmende israelitische Schneider aus Wien, welcher in einer Kiste verpackt die Tour von Wien nach Paris zurücklegte, hat ein Gleiches auf dem Schiffswege von Hamburg nach London ausgeführt und eine volle vier Tage dauernde Verfrachtung heil und guten Muthes überstanden. Als am Freitag Abend eine große Kiste vom Bord des Hamburger Dampfers in der Themse gelandet war, wurden die Umstehenden durch jedes Revolvergeschüß überrascht, welche aus einem Loch in der Kiste kamen. Das waren Derrmann Zeitungs-Freundenschüßle, der gleich darauf den Deckel der Kiste in die Höhe hob und ein Goch ausbrachte in der landesüblichen Form „Hip! hip Hurray! for Old England.“ Man half ihm aus der Kiste heraus, erkannte, in ihm nur einen vier Fuß hohen Sterblichen zu erblicken. Er erklärte, sein Glück als „Wertwürdigkeit“ in Londoner Musikhallen zu verdienen. Da, wie es heißt, er sich als „Sammt und Seide“ verpackete, wofür hohe Transportkosten berechnet werden, gerath er nicht, wie seinerzeit in Paris mit der Eisenbahn-Gesellschaft, in Conflict mit der Hamburger Dampfer-Compagnie. „Die Kosten decken sich“, heißt es in diesem Falle.“

*** Vom Sturm das Fell abgezogen.** Kurz nach dem furchtbaren Tornado, der in diesem Jahre Vouville in Kentucky heimsuchte, wurde daselbst, wie ein amerikanisches Blatt mittheilt, ein Neger Namens Tompkins angeklagt, dem dortigen Colonel Ballentine ein Schaf gestohlen zu haben. Das Schaf war in der Thüre des Negers aufgefunden worden, und zwar in abgezogenem Zustande, und das Fell lag nicht weit davon. Der Fall wurde später vor dem Friedensrichter Nason verhandelt. Ehe der Prozeß begann, unterhielt sich Lekturer mit dem Colonel Ballentine und einigen anderen Herren über die Gewalt des Tornado, wobei an Aufschneiderei das Möglichste geleistet wurde. Der Friedensrichter erzählte, ihm sei von dem Sturm einer seiner größten Bäume von oben bis unten entrindet

worden, und der Colonel behauptete, an seinem Hause habe der Sturm einen Strohhalm durch eine Backsteinmauer getrieben. Der Angeklagte hatte dies Gepräch mit angehört. Endlich wurde mit dem Verhör begonnen. Die Beweisaufnahme hatte für den Schwarzen ein sehr ungünstiges Ergebnis; Alles sprach gegen ihn, und nur der Form wegen richtete zuletzt der Friedensrichter die Frage an ihn, ob er Etwas zu sagen habe. Zu Aller Erannunen erklärte Tompkins mit der Miene beleidigter Unschuld: das Schaf habe Morgens, als er aufgestanden, vor seiner Thüre gelegen; vermuthlich habe es der Sturm hergeblasen. Der Richter war Anfangs starr vor Staunen über diese Ausrede, dann fragte er den Angeklagten, ob er jemals gehört habe, daß ein Sturm einen Schaf das Fell abgezogen habe? „Vielleicht“, entgegnete der Neger, ohne sich im Geringsten verblüffen zu lassen, „vielleicht war es derselbe Sturm, der Ihren Baum entrindet und einen Strohhalm durch die Mauer des Colonel Ballentine getrieben hat.“ Dagegen ließ sich allerdings Nichts einwenden, und der Neger wurde strafflos entlassen.

*** Humoristisches.** Der Staatsanwalt als Abgeordneter. Von dem badischen Staatsanwalt Fieser, der dieser Tage die Stelle eines Landgerichtsdirectors in Karlsruhe erhielt, wird in badischen Parlamentarierkreisen folgendes Geschichtchen erzählt. Der ultramontane Abgeordnete Gerber hatte gegen irgend eine Verlage oder einen Antrag geiprochen. Da erhob sich der Staatsanwalt Fieser eifrig und begann mit den geflügelten Worten: „Meine Herren, der Angeklagte Gerber...“ Das Lachen der Volksboten aller Farben erinnerte Herrn Fieser daran, daß er nicht einen Gauner oder Mörder abredigebornern, sondern einem „Collegen“ von der Kammer zu antworten hatte.

Geldmarkt.

Bl. Frankfurter Börsen-Vochenbericht. Die Börse laborirt nach wie vor an den Geldschwierigkeiten und wie aus dem Reichsbank-Ausweis der ersten Octoberwoche ersichtlich, sind noch keine Ausflüchten auf schnellen Rückfluß der Baarmittel vorhanden, da die Emission der 3-procentigen Reichsanleihe und Consols die Geldvorräthe in weitere Abnahme bringen. Auch die russische Reichsbank hat ihrem Berliner Banquier-Guthaben die Summe von 22 Millionen entnommen. Das einzig Gute ist, daß London von einer weiteren Discontorerhöhung abgesehen vermochte und somit auch die Deutsche Reichsbank eine solche noch hintanhält. Im Wiener Valuta-Markt waren Gold-Briefen weichen und so lange die Valuta-Negallrungsfrage noch in der bisherigen unbestimmten Weise auftritt, wird dieser Druck auf den Wechsel-Cours von größtem Einfluß auf österreichische Papiere bleiben, es sei denn, daß die österreichische Regierung jetzt wirklich den Augenblick benützt, um das veraltete Fettel-Schiffen über den Haujen zu werfen. Die Durchführung der Sache bedingt zunächst eine ganze Reihe von Conversionen, besonders der 5-procentigen Prioritäten-Earrungen; den Finanzgruppen böte sich hier jedenfalls willkommene Gelegenheit zu größeren Operationen mit hübschem Nutzen. Von der nicht unbedeutlichen Flaubheit amerikanischer Eisenbahnpapiere an der New-Yorker Börse wurde unser Markt nur wenig beunruhigt, nur Berlin behält die größere Verkaufslust und warf viel Material nach Frankfurt, welches von der hiesigen Speculation, die schon lange auf einen ausgiebigen Rückschlag gewartet hatte, schlant zu den niedrigeren Preisen heringekommen wurde. Dem süddeutschen Publikum kommt es jetzt wieder einmal zu statten, daß es mit den ersten Anzeigen der Gelbbertheuerung realisirte und dann in Reserve blieb. Die maite Stimmung prägte sich am meisten bei Oesterreichischen Eisenbahn-Actien aus und zwar blühten Staatsbahn ca. 5 fl., Lombarden 1 fl., Galizier 2 1/2 fl., Böhmisches Nordbahn 3 fl., Böhmisches Westbahn ca. 12 fl., Buxtehuder 5 1/2 fl., Drau 2 1/2 fl., Köflacher 4 1/2 fl., Lemberger 4 fl., Nordwestbahn und Elbthal je 5 fl., Prager, Duxer Prioritäten-Actien 2 1/2 fl. ein. Fester waren Duxer Bodenpacher um etwa 5 fl. — Schweizer Bahnen machten eine günstige Ausnahme und sind meist gestiegen, besonders gilt dies von Gotthard, Central, Nordost, Union und Juragattungen. In russischen Südbahnen und Prince-Genri wurden Kosten aus dem Markt genommen. Deutsche Transportwerthe ebenfalls fest. Mainzer, Heibelberger, Speier und Pfälzer Bahnen behauptet, Verbacher begehrt, nur Marienburger schwach auf Berliner Abgaben. Von Bank-Actien verloren Oesterreichische Credit ca. 3 fl., Disconto-Antheile 1.70 pCt., Berliner Handelsgesellschaft 1.50 pCt., Darmstädter 0.80 pCt., Dresdener 2.20 pCt., Nationalbank für Deutschland 0.89 pCt., Oesterreichische Länderbank 3 1/2 fl., Ungarische Escompte 2 fl., Wiener Bankverein 2 1/2 fl. Banque Ottomane bei lebhaften Umsätzen sehr fest. Ausländische Renten theilweise etwas abgedrückt. Oesterreichische Gold, Silberrente, Ungarn, Russen, Josttürken, Aegypter matt, Rumänier behauptet, neue 4 pCt. Numänier behobt. Von inländischen Fonds sind neue 3-procentige Reichsanleihe und 3-procentige preussische Consols 0.50 pCt. überm Emissionspreis gehandelt worden, 4-procentige Deutsche Fonds etwas schwächer. Prioritäten still. Raaber Loose gedrückt, ebenso Türkische und Oesterreichische Oer, Ger. Von Bergwerkspapieren sanken Gelsensteiner ca. 8.50 pCt., Laura 5.50 pCt., Courl. 3 pCt., Nassauer 3.20 pCt., Alpine 3.20 pCt., Niedea 1.30 pCt. — Branereis Actie preishaltend, Allgemeine Electricität 2 pCt., Guano 3 pCt., Babilische Uhrenfabrik 1.60 pCt., Chemische Fabrik Weiler 1 pCt., Thürischer Tabak 1.10 pCt. matter. Steigen konnten Veloce um 3 pCt., Frankfurter Trambahn 2.50 pCt., Badischer Zucker 0.70 pCt. — Privat-Disconto 4 1/2 pCt.

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 11. Oct. Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Credit-Actien 271 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 228, Staatsbahn-Actien 218, Galizier 178, Lombarden 182 1/2,

Ägypter 96.80, Italiener 93 1/2, Ungarn 90, Gotthardbahn-Actien 139.60, Schweizer Nordost 147.20, Schweizer Union 127.50, Dresdener Bank 158 1/2, Laurahütte-Actien 142 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 175 1/2, Russ. Noten 252 1/2. — Die heutige Börse bot anfangs ein viel freundlicheres Bild, als ihre Vorgängerinnen. Beim Beginn herrschte trotz Erhöhung des Reichsbank-Discounts von 5 auf 5 1/2 pCt. feste Tendenz und die Course konnten rasch ansteigen: Später trat auf Rückgang der deutschen Wertbe scharfe Baiffe ein. Schluss befestigt auf die Steigerung der Russischen Noten, welche 252.75 schliessen.

Frankfurter Course vom 11. October.

Geld-Sorten.	Brief.	Gelb.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.12	16.08	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.35 bz.
10 Franken in 1/2 . .	16.10	16.06	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.35 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.80 bz.
Dufaten	0.00	9.75	London (Str. 1)	5	20.34 bz.
Dufaten al maroo . .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.35	20.30	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. R. .	2794	2787	Paris (Fr. 100)	3	80.40 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochf. Silber	150.50	148.50	Schweiz (Fr. 100)	4	80.325 bz.
Russ. Banknoten . . .	—	251.75	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	5	176.55 bz. G.
Reichsbank-Discount 5 1/2 %.			Frankfurter Bank-Discount 5 1/2 %.		

Lezte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.)
 * **Berlin**, 11. Oct. Die Reichsbank erhöhte den Discount auf 5 1/2, den Lombarden-Zinsfuß auf 6 bezw. 6 1/2 pCt.
 * **Detmold**, 11. Oct. Der Cabinets-Minister zog wegen der beschlossenen Abänderung des Paragr. 5 (Ernennung zweier Deputirter zur Regentschaft), die ganze Regenschäfts-Vorlage zurück.
 * **Wien**, 11. Oct. Der Handelsminister behnte die wegen der Cholera-Einschleppungs-Gefahr für Verlüste aus dem Golfe von Alexandretta bestehende sieben-tägige Beobachtung auf alle von dort bis nach Tripolis herkommenden Schiffe an.
 * **Marseills**, 11. Oct. Die Kaiserin von Oesterreich ist hier eingetroffen und will sich nach Toulon und Nizza begeben.
 * **London**, 11. Oct. Die „Times“ meldet aus Neapel, die englisch-italienischen Unterhandlungen seien ergebnislos verlaufen, weil Italien den britischen Vorschlag, nach welchem es einen beträchtlichen Theil Ost-Sudans, aber ohne Cassata, erhalten sollte, ablehnte. — Der internationale literarische Congress wurde gestern geschlossen. Auf die Einladung des deutschen Schriftsteller-Verbandes, des „Bereins der Berliner Presse“ und der literarischen Gesellschaft zu Berlin hin beschloß die Versammlung, den nächstjährigen Congress in Berlin abzuhalten.
 * **Henslev**, 11. Oct. Der englische Dampfer „Abvace“, welcher am 1. October in der Nordsee die Mannschaft des norwegischen Dreimastlers „Cliffe“ gerettet hatte, ist mit derselben hier eingetroffen. Die Geretteten werden von dem norwegischen Consul in Havre nach Hause geschickt.
 * **Washington**, 10. Oct. Dem Berichte des Landwirtschaftlichen Departements zufolge ist der allgemeine Durchschnittsstand der Baumwolle von 85 1/2 auf 80 zurückgegangen. Die Hauptverschlechterung fand in den Staaten des Mississippi-Flusses infolge heftigen Regens statt. Der Werth der Ernte wird durch Verfärbung etwas vermindert.
 * **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Marseille D. „Prinsep Sophie“ der Nederland von Batavia; in Batavia D. „Burgemeester den Tex“ der Nederland von Amsterdam; in Colon der Royal N. D. „Don“ von Southampton; in Aken D. „Koningin Emma“ von Amsterdam, in Queenstown D. „City of Chester“ von New-York; in New-York die Hamburger D. „Polynesia“, „Augusta Victoria“ und „Gellert“ von Hamburg, der Nordb. Lond.-D. „Berra“ von Bremen, D. „State of Indiana“ von Glasgow, D. „Leontine“ und „Nevada“ von Liverpool. Der Hamburger D. „Dania“ von New-York passirte Scilly.

Räthsel-Cake.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Anagramm.
 Am Grafe siehst Du's hangen,
 Ein Altend Morgenleid,
 Am Finger siehst Du's prangen,
 Dem Kind verleiht's die Zeit,
 Auch sagt es Dir in and'rer Wendung:
 Daß werdende kam zur Vollendung.

Räthsel.
 Die erste Silb' ein Fräulein ist,
 Die Zweite herrscht zu jeder Frist,
 Das Ganze durch des Teufels List
 Bei edlen guten Dingen ist.

Poesie-Räthsel.

Noch niemals ward der immergrüne Wintertraum des Segens Dir genug; es träum' den Blumen, Tannenbaum trug still duff'ge Röslein. Vorstehende Wörter, richtig geordnet, ohne Rücksicht auf die Interpunction, ergeben einen Vers von Rittershaus.

Rebus.



Auflösungen der Räthsel in No. 233:

Zahlen-Quadrat.

3	6	9	18
18	9	6	3
6	3	18	9
9	18	3	6

Ergänzungs-Räthsel.

Greift nur hinein in's volle
 Menschenleben! Ein Jeder lebt's
 nicht Vielen ist's bekannt. Und wo
 Ihr's packt, da ist's interessant.
 Gütig.

Reim-Rebus.

Tadeln ist leicht,
 Doch besser machen sehr schwer!

Altrömische Inschrift.

Posamentier (Padus — Po, semen — Samen, animal — Tier).

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: L. Caspari, Frankfurt a. M., C. R., hier, Fr. Heidheim, Mainz, Auguste v. D., hier.

Reclamen

Warnung!!! Immer von Neuem tauchen weiter Nachahmungen der ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpills auf und kann nicht dringend genug anempfohlen werden, stets beim Ankauf darauf zu bestehen, daß die Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Richard Brandt trägt, alle anders verpackten Schachteln sind falsch und unbedingt zurückzuweisen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Rosdusgarbe, Aloe, Abjynth, Bitterlee, Gentian. (Man.-No. 3500) 111

Das wirksamste und ungeschädlichste Schlafmittel in Dr. Radelauer's Somnal (patentirt f. d. m. Ländern) aus der Kronen-Apothek in Berlin, empfohlen von Professor Dr. Senator, Professor Dr. Gulenburg u. a. Erhältlich in den meisten Apotheken. (A 719/9 B.) 12

Wey's Stofftragen, Hausröcken und Vorhemdschen, aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Stoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Wey's Stofftragen überreffen die Leinentragen dadurch, daß sie niemals tragen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinentragen stets thun.

Wey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz außerordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als der Baldlohn kleinerer Wäsche und bereinigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Kerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verbordene Leinenwäsche.

Wey's Stofftragen sind ganz besonders praktisch f. Knaben jeden Alters. **Auf Reisen in Wey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäche fortfällt.

Wey's Stoffwäsche wird fast in jeder Stadt von durch Platte kenntlichen Geschäften verkauft, welche auch von Zeit zu Zeit durch Annoncen in dieser Zeitung nachhaft gemacht werden. Sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so wolle er sich an das **Verband-Geschäft Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz** wenden, welches auf Verlangen auch das Preisverzeichnis über **Wey's Stoffwäsche** unberechnet und portofrei versendet.

Schon ein **nüchziger Einblick** in die mit einer Menge zierlicher Abbildungen ausgestatteten Special-Cataloge über Uhren, Schmuckfaden u. s. w. des **Verband-Geschäfts Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz**, wird von der umfassenden Auswahl der geführten, ausnahmslos geschmackvollen Gegenstände überzeugen. Und diese prächtigen Sachen bewähren sich trotz aller Billigkeit vorzüglich, wie das von Waaren der weltberühmten Firma ja auch nicht anders erwartet werden kann. Wer wirklich solide Schmuckfaden irgend welcher Art, Taschenu- und Wanduhren, Regulatoren, Musikwerke zu kaufen beabsichtigt, der möge die Special-Cataloge über Uhren und Schmuckgegenstände verlangen. Dieselben erhält man unberechnet und portofrei.

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. **Ausstellung** an und in dem **Parloir** und **Wilhelmsallee 3**, neben dem „Hotel Victoria“. 15154